DREAMM
Develop and Realise Empowering Actions for Mentoring Migrants
Grant Agreement number: 957882 — DREAMM — AMIF-2019-AG-CALL

Funded by the European Union

TOOLKIT

Toolkit für Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung von Mentor*innen

Paket mit Schulungsmethoden und -materialien zur Unterstützung der Lead-Mentor*innen beim Aufbau von Kapazitäten für angehende Mentor*innen

Susan Grixti *Hrsg*

2

Toolkit für Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung von Mentor*innen
Paket mit Schulungsmethoden und -materialien zur Unterstützung der Lead-Mentor*innen beim Aufbau von Kapazitäten für angehende Mentor*innen

WISSENSCHAFTLICHE KOORDINIERUNG
Colin CALLEJA, Professor für Inklusion und Zugang zum Lernen (L-Università ta' Malta, Msida/Malta)
colin.calleja@um.edu.mt

REDAKTION
Susan GRIXTI (L-Università ta' Malta, Msida/Malta)
susan.grixti@um.edu.mt

EINFÜHRUNG
François MIFSUD (L-Università ta' Malta, Msida /Malta)
francois.mifsud@um.edu.mt

AUTOR*INNEN
Susan GRIXTI, Colin CALLEJA, François MIFSUD, Phyllisienne VASSALLO GAUCI und Zoi ARVANITIDOU (L-Università ta' Malta, Malta); Felix HAFNER (die Berater, Österreich); Louiza KYTHREOTOU und Rafaella PIYIOTI (Citizens In Power, Zypern); Tim SCHOLZE und Garrett HUBING (blinc EG, Deutschland); Thanos LOULES und Eric KOTA (IASIS, Griechenland); Laura M. PANELLA und Luciana PAGANO SALMI (CIDIS onlus, Italien); Gabriella B. KLEIN und Koffi M. DOSSOU (Key & Key Communications, Italien); Claudia MAZZESCHI und Elisa DELVECCHIO (Università degli Studi di Perugia, Italien)

ÜBERSETZUNG AUS DEM ENGLISCHEN
Annika SATKE (die Berater, Österreich); Garrett HUBING und Tim SCHOLZE (blinc EG, Deutschland)

DREAMM PROJEKTKOORDINATORIN
Universität von Perugia
Claudia MAZZESCHI, Professorin für dynamische Psychologie
claudia.mazzeschi@unipg.it

Schlüsselwörter: Feedback, Überarbeitung, benutzerfreundliche Handbücher, zugängliche Tools, Umsetzung

UMSCHLAG- UND GRAFIKDESIGN
Koffi M. Dossou (Key & Key Communications, Deruta (PG)/Italien)
koffidossou@koffidossou.it

Veröffentlicht 2023 vom DREAMM-Konsortium

Sofern nicht anders angegeben, ist dieses Werk unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License lizenziert.

Diese Veröffentlichung wurde aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union finanziert.
Der Inhalt dieser Veröffentlichung gibt ausschließlich die Meinung der Autoren wieder und liegt in deren alleiniger Verantwortung.
Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

INHALTSVERZEICHNIS

Eine Einführung in Toolkit 2

Abschnitt 1: Primäre Werkzeuge

- Zwischenmenschliche Kommunikation bei interkulturellen Begegnungen
- Beobachtung der zwischenmenschlichen Kommunikationsdynamik mit Migrant*innen: Arbeitsblatt 1
- Beobachtung der zwischenmenschlichen Kommunikationsdynamik mit Migrant*innen: Arbeitsblatt 2
- Beobachtung der zwischenmenschlichen Kommunikationsdynamik mit Migrant*innen: Arbeitsblatt 3
- Arbeitsblatt zur Analyse der Hasskommunikation: Verstehen und Kontrastieren von Hasskommunikation
- Referenzsystem: Erleichterung der inklusiven Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung für Mentor*innen*innen
- Der „Lass-mich-lernen-Prozess“- Workshop 1: Verstehen, wer ich als Lernende*r bin
- Der „Lass-mich-lernen-Prozess“- Workshop 2: Verstehen, wie sich meine Lernmusterkombination auf meine Rolle und Verantwortung als Mentor*innen auswirkt
- Der „Lass-mich-lernen-Prozess“- Workshop 3: Verstehen, wie LML-Bewusstsein zu besserem kollaborativem Mentoring führen kann
- Der „Lass-mich-lernen-Prozess“- Workshop 4: Verstehen, wie man sich selbst und die Migrant*innen durch die Entschlüsselung von Aufgaben und die Auswahl geeigneter Strategien befähigt
- Level5 Referenzsystem zur Bewertung der Kompetenzen von Mentor*innen

Abschnitt 2: Methoden

- Das Konzept der Fokusgruppe am runden Tisch
- Design Thinking
- E-Kurs "Culture Art for Restorative Justice
- BOOST: Unterstützung für gefährdete Migrant*innen

Abschnitt 3: Strategien

- Brainstorming
- Gamification und Simulationen
- Leitlinien für die Einrichtung eines Sprachcafés

Abschnitt 4: Aktivitäten

- Ein Set praktischer Aktivitäten für die Betreuung von Migrant*innen im Bildungsbereich

- Im Theater Bedeutungsvolle Kommunikation Workshops
- Workshops zum Thema Journalismus
- Massiver offener Online-Kurs von Fashion4Inclusion

Abschnitt 5: Materialien

- Hinweise E-Guidebook für die soziale Integration von Migrant*innen
- Einrichtung des One-Stop-Shops Leitlinien und Dokument zum Verhaltenskodex
- Umfrage zur Datenerhebung bei Migrant*innen
- POEME E-Arbeitsblätter
- ActinYouth Interaktive Plattform
- Tagebuch der Mentor*innen
- Vernetzungs-Tools: WhatsApp, Telegram, etc.

EINE EINFÜHRUNG IN TOOLKIT 2

Die DREAMM-Toolkits: Ziel, Zweck und eingebettete Werte

Im Rahmen des von der Europäischen Union finanzierten Projekts "Develop and Realise Empowering Actions for Mentoring Migrants" (DREAMM) wurden drei Toolkits entwickelt, um den Integrationsprozess von neu angekommenen Migrant*innen, insbesondere von Migrant*innen mit Drittstaatenhintergrund, zu unterstützen und zu erleichtern. Die Toolkits sind für Ausbildner*innen und Organisationen gedacht, um Lead-Mentor*innen*innen vorzubereiten, für Lead-Mentor*innen*innen, um Mentor*innen*innen vorzubereiten, und für Mentor*innen, um Migrant*innen vorzubereiten; eine zugängliche Ressource, die übernommen und/oder angepasst werden kann, falls die Zielnutzer*innen die Erfahrungen wiederholen möchten. Die Toolkits bieten eine Mischung aus praxiserprobten primären Instrumenten, Methoden, Strategien, Aktivitäten und Materialien, deren Umsetzung darauf abzielt, positive und inklusive Lernräume sowohl für neu angekommene Migrant*innen als auch für ihr neues Land/ihre neue Gemeinschaft zu schaffen, wobei die Menschenrechte der Migrant*innen und ihr Mitspracherecht voll respektiert werden. Die Entwicklung der Toolkits basiert auf inklusiven Werten und den Grundsätzen der Gleichberechtigung und Gleichstellung, wobei Migrant*innen als geschätzte Individuen wahrgenommen werden, deren Bedürfnisse, Rechte und Pflichten in ihrer neuen Gesellschaft willkommen geheißen und gut berücksichtigt werden. Der Integrationsprozess wird zu einem wechselseitigen Lernprozess, von dem sowohl die Migrant*innen als auch ihre neuen Länder/Gemeinschaften profitieren können. Der Integrationsprozess ergibt sich somit aus der Betrachtung von Kultur als konstruktivem und transformativem Prozess, bei dem Kultur als sich aus dem aktiven Tun entwickelnd und nicht auf das passive Haben kultureller Kategorien beschränkt verstanden wird. Eingliederung und Kultur werden zu Werten, Integration zu einer inhärenten transformativen Aktivität, die aus interkulturellen Begegnungen und Kommunikation entsteht.

Toolkit 2: Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung von Mentor*innen

Im Rahmen von DREAMM ist der Mentor*innen ein Freiwilliger mit einer starken Veranlagung und Bereitschaft, sich auf innovative Beziehungen einzulassen und sein persönliches Wissen und seine Fähigkeiten zur Förderung der Integration in der Gemeinschaft einzusetzen. Die Mentor*innen sollen während der Projektlaufzeit an den laufenden Schulungen teilnehmen. Unter der Anleitung ihrer koordinierenden Lead-Mentor*innen sollen sie insbesondere auf neu angekommene Migrant*innen zugehen, sich mit ihnen auseinandersetzen und ihren Integrationsprozess fördern. Außerdem wird von ihnen erwartet, dass sie mit ihren Lead-Mentor*innen bei der Entwicklung und Durchführung von sozialen Aktivitäten mit Migrant*innen zusammenarbeiten.

Daher bietet Toolkit 2 den Lead-Mentor*innen die notwendigen Werkzeuge für die Vorbereitung der Mentor*innen in den drei Hauptsäulen von DREAMM: Migration, interkulturelle Kommunikation und Moderation. Der im Toolkit 2 enthaltene Inhalt zielt darauf ab, eine umfassende Lernerfahrung zu schaffen, von der die Mentor*innen im Rahmen ihrer laufenden beruflichen Entwicklung direkt profitieren können, und dient gleichzeitig als pädagogisches Instrument, mit dem sie Migrant*innen begleiten und ihnen während ihres Integrationsprozesses in ihrem neuen Land/ihrer neuen Gemeinschaft helfen können. Die Lernerfahrung, die durch die Nutzung der im Toolkit 2 enthaltenen Instrumente geschaffen wird, verbessert nicht nur das Wissen, die Fähigkeiten und die Einstellungen der Mentor*innen in Migrations- und

Integrationskontexten, sondern unterstützt die Mentor*innen auch dabei, als Pädagogen und Vermittler für die Migrant*innen zu fungieren, um das Wissen, die Fähigkeiten und die Einstellungen zu entwickeln, die erforderlich sind, um voll angepasste, verantwortungsbewusste, autarke und beitragende Mitglieder in ihrer neuen Gesellschaft zu werden.

Die Philosophie hinter dem Toolkit: Angewandte pädagogische Überlegungen

Aus der Doppelrolle der Mentor*innen, die (a) die pädagogische Unterstützung neu angekommener Migrant*innen umfasst, um ihre erfolgreiche Integration in ihre neue Gesellschaft zu gewährleisten, und (b) die kooperative Unterstützung der koordinierenden Lead-Mentor*innen bei der Entwicklung und Durchführung von Integrationsaktivitäten und -veranstaltungen, ergeben sich drei grundlegende, aber zentrale Bedürfnisse der Mentor*innen. Toolkit 2 deckt diese drei Arten von Bedürfnissen ab, nämlich emotionale, intellektuelle und praktische. Die emotionalen Bedürfnisse konzentrieren sich auf die emotionalen Reaktionen der Mentor*innen, wenn sie die Realitäten und Bedürfnisse der neu angekommenen Migrant*innen berücksichtigen. Die intellektuellen Bedürfnisse basieren auf dem Lernen über Integration und interkulturelle Abläufe. Die praktischen Bedürfnisse werden befriedigt, indem die Mentor*innen dabei unterstützt werden, sich mit der Vielfalt der bürokratisch-institutionellen Systeme des neuen Landes vertraut zu machen.

Die pädagogischen Methoden, die im Rahmen des Toolkits 2 angewandt werden, um den ermittelten Bedürfnissen der Mentor*innen gerecht zu werden, basieren alle auf dem Konzept der Lerngemeinschaften, in denen die Lehr- und Lernrollen als austauschbar angesehen werden, d. h. die Mentor*innen fungieren sowohl als Lernende als auch als Lehrende, wenn sie mit den Lead-Mentor*innen und den Migrant*innen interagieren. Das Toolkit bietet sowohl pädagogische als auch ethische Lernwerkzeuge, um die Entwicklung und Verbesserung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen der Mentor*innen im Bereich Migration und Integration zu unterstützen. Die pädagogische Komponente unterstützt die Entwicklung einer pädagogischen Perspektive und von Methoden, durch die dialogische Bildungsaktivitäten entwickelt werden. Die ethische Komponente basiert auf der Entwicklung von Reflexionsinstrumenten, mit deren Hilfe die Mentor*innen ihre pädagogischen Praktiken aus einer gleichberechtigten und inklusiven Perspektive heraus reflektieren können. Letztlich werden die Mentor*innen mit einer kritischeren Lesart der Integrationsprozesse gleichgesetzt, bei der mehr multikulturelle und interkulturelle Integrationsansätze bevorzugt werden.

Das Toolkit begleitet die Mentor*inne nicht nur von ihrer anfänglichen Einführungsphase als neue Mentor*innen bis hin zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung der Mentor*innen, sondern stattet sie auch mit den notwendigen Instrumenten aus, um eine Analyse der Bedürfnisse der Migrant*innen zu erstellen, die die Grundlage für ein solides Mentoring-Programm und ein effektives, maßgeschneidertes individuelles Mentoring-Angebot bildet. Die Lead-Mentor*innen werden ermutigt, dieses Toolkit als Mittel für die Entwicklung dialogischer Bildungsaktivitäten zu nutzen, die eine ruhige, aber fruchtbare kommunikative Arbeitsbeziehung zwischen Lead-Mentor*innen und Mentor*innen, Mentor*innen selbst und Mentor*innen und Migrant*innen fördern. Die Teambildung und die Förderung eines starken Gemeinschaftsgefühls zwischen Mentor*innen und Migrant*innen ist ein wesentlicher Aspekt der Ausbildung der Mentor*innen. Teambildung und Gemeinschaft vermitteln nicht nur ein Gefühl der Kameradschaft zwischen den Mentor*innen, sondern erleichtern auch den Austausch von Lehr- und

Lernerfahrungen zwischen allen drei Hauptakteuren bei der Bereitstellung von Mentoring. Daher konzentrieren sich die spezifischen Tools in Toolkit 2 auch auf die Teambildung und die Gemeinschaftsfähigkeiten. Das Toolkit bietet verschiedene Methoden, Aktivitäten und Strategien, um die gegenseitige Zusammenarbeit und das Verständnis zwischen den Mentor*innen zu fördern und sie dabei zu unterstützen, sich verantwortungsbewusst und respektvoll zu engagieren, insbesondere im Hinblick auf die neu angekommene Migrant*innengemeinschaft.

Der Inhalt des Toolkits: Primäre Werkzeuge, Methoden, Strategien, Aktivitäten und Materialien

Die Entwicklung von Soft- und Hard-Skills in Toolkit 2 zielt darauf ab, die Rolle der Mentor*innen als Vermittler des Lernens zu erleichtern. Um die Position der Mentor*innen nicht auf eine funktionale oder technische Rolle zu beschränken, bietet Toolkit 2 Inhalte, die den*der Lead-Mentor*in dabei helfen, die Mentor*innen in den für den Integrationsprozess von neu angekommenen Migrant*innen erforderlichen Bildungsmaßnahmen zu schulen. Toolkit 2 besteht aus fünf Abschnitten, die alle auf inklusiven Bildungsprinzipien beruhen und die Mentor*innen als Akteure des Wandels unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen kulturellen Hintergründe und ihrer Geschichte einbeziehen. Darüber hinaus ist jeder Abschnitt selbsterklärend und lässt sich leicht auf Bildungsaktivitäten und Mentorenprogramme für Mentor*innen anwenden.

Der Einfachheit halber folgt eine kurze Erläuterung der Inhalte der einzelnen Abschnitte, wie sie im Toolkit 2 entwickelt wurden:

- ***Primäre Tools*** sind die übergreifenden Tools, die von DREAMM zur Befähigung und Bewertung des Wachstums der Mentor*innen bestimmt wurden: Interkulturelle Kommunikation, der Let Me Learn-Prozess und das Level5-Referenzsystem für Kompetenzen
- ***Methoden*** sind spezifische Ansätze oder Techniken zur Erreichung eines bestimmten Ziels oder Ergebnisses im Sinne des DREAMM-Kontextes
- ***Strategien*** sind umfassendere Pläne oder Rahmen, die den Gesamtansatz oder die Richtung einer Initiative oder eines Programms im Rahmen von DREAMM bestimmen.
- ***Bei den Aktivitäten*** handelt es sich um spezifische Aktionen oder Veranstaltungen, die zur Erreichung eines bestimmten Ziels oder Ergebnisses in spezifischen Migrationskontexten der sechs an DREAMM beteiligten Projektpartner (d. h. Österreich, Zypern, Italien, Deutschland, Griechenland und Malta) konzipiert wurden.
- ***Materialien*** sind Hilfsmittel oder Ressourcen, die zur Unterstützung bestimmter Aktivitäten oder Methoden verwendet werden können, auch wenn sie an anderer Stelle im Toolkit 2 enthalten sind.

Der Schlüssel zur Vorbereitung der Mentor*innen auf den Erfolg liegt darin, sie darauf vorzubereiten, neue Dinge zu lernen und zu tun - und das bedeutet, dass ein Rahmen geschaffen werden muss, der bei Bedarf umgehend Unterstützung bietet. Daher sollten die Lead-Mentor*innen selbst erwarten, dass sie bei der Einführung von Instrumenten und Konzepten, die für sie völlig neu sind, die notwendige Unterstützung erhalten. Alle Tools sind mit Links zu weiterführenden Informationen über sie und ihren Einsatz im Migrations- und Integrationskontext sowie mit Tipps für Lead-Mentor*innen versehen. In einigen Fällen enthalten sie die Kontaktdaten der Organisationen oder Fachleute, die das jeweilige Instrument besitzen, um den Lead-Mentor*innen als Bezugspunkt zu dienen, wenn sie Hilfe in einem bestimmten Fachgebiet benötigen.

Schlüsselwörter: Feedback, Überarbeitung, benutzerfreundliche Handbücher, zugängliche Tools, Umsetzung

Primäre Werkzeuge

Funded by the European Union

Werkzeug Name	ZWISCHENMENSCHLICHE KOMMUNIKATION IN EINER INTERKULTURELLEN BEGEGNUNG
Thema & Abschnitt	Interkulturelle Kommunikation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Beschreibung des Tools	Diese Präsentation bietet ein umfassendes Kommunikationsmodell, das die grundlegenden Konzepte von Kommunikation, Kultur und interkultureller Kommunikation erläutert, die als zwischenmenschliche Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung verstanden wird.
Ziel(e)	▪ Vermittlung von Grundkenntnissen über interkulturelle Kommunikation an Mentor*innen
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ die verschiedenen Komponenten der zwischenmenschlichen Kommunikation aufzählen ▪ erklären, warum zwischenmenschliche Kommunikation komplex und dynamisch ist ▪ erklären, warum die zwischenmenschliche Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung komplexer und dynamischer ist ▪ Kultur als einen dynamischen, transformativen Prozess und nicht als statisches Etikett zu definieren ▪ Gründe dafür nennen, warum der*die Zuhörer*in oft nicht versteht, was der Sprecher meint ▪ sich in der zwischenmenschlichen Kommunikation bewusst um eine gemeinsame Verständigung bemühen
Zeit	4 Stunden: 1 Stunde für ein Brainstorming zum Vorwissen der Mentor*innen über zwischenmenschliche und interkulturelle Kommunikation, 1 Stunde für die Präsentation, 1 Stunde für eine Peer-to-Peer-Diskussion und 1 Stunde für die Rückmeldung, die Klärung von Fragen und die Diskussion von Zweifeln
Ressource/n	○ Interpersonelle Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung' ppt-Präsentation abrufbar unter https://www.dreamm-project.eu/tools
Methodik	1. Brainstorming über das Verständnis der teilnehmenden Mentor*innen für zwischenmenschliche Kommunikation. 2. Brainstorming über das Verständnis der Teilnehmer für interkulturelle Kommunikation. 3. Stellen Sie das Kommunikationsmodell vor. 4. Bitten Sie die Teilnehmer, in Zweiergruppen die Aussage "Zwischenmenschliche Kommunikation ist immer interkulturell" zu diskutieren: ein Teilnehmer verteidigt diese Aussage, während der*die andere Teilnehmer*in sie ablehnt (5-10 Minuten). 5. Bitten Sie die Teilnehemer*innen, in Zweiergruppen zu diskutieren, wie sich das erworbene Wissen auf ihre Rolle und Verantwortung als Mitarbeiter*innen der Lead-Mentor*innen und Anbieter von Mentoring-Diensten auswirkt. 6. Sammeln Sie Feedback und heben Sie neue Schlüsselkonzepte hervor.
Tipps für Lead-Mentor*innen	Es ist **sehr wichtig,** dass Sie vor der Präsentation das Dokument "Intercultural Communication Principles and Inclusive Communication" von Dossou, Koffi M. und Klein, Gabriella B. (2023) lesen. Das Dokument, das mit Mythen über Kommunikation aufräumt und die Prinzipien der interkulturellen Kommunikation hervorhebt, kann unter https://www.dreamm-project.eu/tools abgerufen werden. Während des Workshops können Kommunikationsspiele durchgeführt werden, um Erklärungen und Diskussionen zu unterstützen. Es ist wichtig, die mündliche Präsentation an das Publikum anzupassen und geeignete Beispiele zu wählen, um die verschiedenen Aussagen zu erklären.
Weitere Informationen	Der Inhalt der Präsentation basiert auf Informationen aus Dossou, Koffi M., Klein,

	Gabriella B., und Ravenda, Andrea F. (2016). 'Unser RADAR-Kommunikationskonzept.' In: Dossou, Koffi M., and Klein, Gabriella B. *RADAR Guidelines. Verständnis von hassorientierter Kommunikation und Werkzeuge für Anti-Hass-Kommunikationsstrategien in einer interkulturellen Dimension*. Deruta/Perugia: Key & Key Communications. 2016: 5-18. https://www.keyandkey.it/wp-content/uploads/2020/04/RADAR-Guidelines-EN.pdf Für weitere Informationen siehe Piller, I. (2017). 'Intercultural Communication: A critical Introduction', 2nd ed. Edinburgh: Edinburgh University Press Für weitere Informationen zur Kommunikationsdynamik in einem interkulturellen Integrationsprozess wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Gabriella B. Klein von Key & Key Communications unter www.keyandkey.it; gabriella.klein@keyandkey.it
Tool-Implementierung Fallstudie	Dieses Modell ist das Ergebnis von Tausenden von Stunden Kommunikationstraining, die Key & Key Communications (KEY&KEY) in den letzten 30 Jahren in verschiedenen Ländern durchgeführt hat, hauptsächlich in beruflichen Kontexten mit verschiedenen Arten von Teilnehmer*innen, von Beamt*innen, Verwaltungspersonal, kaufmännischem Personal, Ärzten und medizinischem Personal, Sozialarbeiter*innen, Migrant*innen mit unterschiedlichen schulischen und akademischen Vorbereitungen bis hin zu Universitätsstudenten aus verschiedenen EU-Ländern und den USA. Es wurde für die von CIDIS (Italien) in Perugia und Neapel im Rahmen von DREAMM organisierten Schulungsaktivitäten verwendet.

Werkzeug Name	BEOBACHTUNG DER ZWISCHENMENSCHLICHEN KOMMUNIKATIONSDYNAMIK MIT MIGRANT*INNEN: Arbeitsblatt 1
Thema & Abschnitt	Interkulturelle Kommunikation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Werkzeug Beschreibung	Dieses Arbeitsblatt ermöglicht es Mentor*innen, die Kommunikationsdynamik zwischen Lead-Mentor*innen oder Mentor*innen und neu angekommenen Migrant*innen mit Drittstaatenhintergrund zu beobachten. Es stellt verschiedene bedeutsame Kommunikationspraktiken vor, die Schritt für Schritt zu beobachten sind. Neben einem Beobachtungsleitfaden kann es auch als Selbstlern- und Bewertungsinstrument für Lead-Mentor*innen und Mentor*innen in ihrer Interaktion mit Migrant*innen als neu angekommene Drittstaatsangehörige dienen.
Ziel(e)	▪ Verbesserung der Zuhör- und Beobachtungsfähigkeiten der Mentor*innen in Bezug auf eine wechselseitige zwischenmenschliche Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung ▪ Entwicklung eines Bewusstseins für sozial und kulturell sensible Interaktionen, insbesondere mit gefährdeten neu angekommenen Migrant*innen aus verschiedenen kulturellen Gemeinschaften ▪ Unterstützung eines wechselseitigen Integrationsprozesses durch inklusive Interaktionen während gemeinsamer Gemeinschaftsaktionen zwischen Mentor*innen und Migrant*innen
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ sich auf Worte, Körpersprache und visuelle Elemente konzentrieren und allgemeine Einstellungen gegenüber Migrant*innen erkennen ▪ Kommunikationsunterschiede zwischen Migrant*innen sowie zwischen ihnen und Migrant*innen aus anderen Kulturkreisen erkennen ▪ geeignete Kommunikationsstrategien anwenden, um Kommunikationsbarrieren zu überwinden
Zeit	c. 45 Minuten
Ressource/n	▪ Zwischenmenschliche Kommunikationsdynamik mit Migrant*innen Beobachtung" Arbeitsblatt 1
Methodik	1. Brainstorming über das Verständnis der teilnehmenden Mentor*innen, was zwischenmenschliche Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung für sie bedeutet. 2. Stellen Sie den Teilnehmer*innen jeden Schritt des Arbeitsblatts vor und geben Sie konkrete Beispiele. 3. Bitten Sie die Teilnehmer*innen, das Beobachtungsinstrument in realen Situationen anzuwenden und ihre Beobachtungen, wenn möglich, ins Plenum zurückzubringen, um sie mit den anderen Lead-Mentor*innen/Mentor*innen und, wenn möglich, auch mit Migrant*innen zu diskutieren.
Tipps für Lead-Mentor*innen	Der Beobachter kann eine vollständige Beobachtung oder eine teilnehmende Beobachtung durchführen.
Weitere Informationen	Die Methodik stützt sich auf die Ethnographie der Kommunikation (D. Hymes) und die Konversationsanalyse (J.J. Gumperz) sowie auf die allgemeine Kommunikationstheorie. Weitere Hilfsmittel für die Beobachtung zwischenmenschlicher Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung finden Sie in den SPICES-Leitlinien https://www.keyandkey.it/wp-content/uploads/2020/04/SPICES_GUIDELINES.pdf, S. 24-35; Kap. 1.3.2. 65-70. Für weitere Informationen zur Kommunikationsdynamik in einem interkulturellen

	Integrationsprozess wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Gabriella B. Klein von Key & Key Communications unter www.keyandkey.it; gabriella.klein@keyandkey.it
Tool-Implementierung Fallstudie	Key & Key Communications (KEY&KEY) verwendete das Arbeitsblatt in realen Situationen bei gemeinsamen Gemeinschaftsaktionen, die von CIDIS in Perugia und Neapel, Italien, organisiert wurden. In einigen Situationen wurde die Beobachtungsaktivität nicht durchgeführt, weil die Migrant*innen Angst hatten, für die von CIDIS angebotenen Dienstleistungen zu bezahlen. In anderen Situationen ließ sich der Beobachter darauf ein und wurde ganz natürlich zum*zur Teilnehmer*in, so dass er zu einer teilnehmenden Beobachtung übergehen musste.

BEOBACHTUNG DER ZWISCHENMENSCHLICHEN KOMMUNIKATIONSDYNAMIK MIT MIGRANT*INNEN

ARBEITSBLATT 1:

Dieses Arbeitsblatt dient dazu, zu beobachten und zu notieren, wie Sie die Gesprächspartner*innen anhand der unten aufgeführten Kommunikationsmuster wahrnehmen. Neben allgemeinen Merkmalen (Einstellung, Bereitschaft zum Zuhören usw.) beziehen sie sich auf Worte (verbale Kommunikation), Körpersprache (nonverbale Kommunikation) und visuelle Kommunikationselemente wie Farben, Formen und Symbole. Diese Muster haben sich als wichtig für eine inklusive Kommunikation im Allgemeinen erwiesen, insbesondere mit Personen aus verschiedenen Sprachgemeinschaften, mit denen man nicht den gleichen sprachlichen und kulturellen Hintergrund teilt. Die Beobachtungsaktivität ist auch für das Selbsttraining nützlich.

Geben Sie für jede Beobachtungsaktivität Ihre Wahrnehmung auf einer Skala von 1 bis 5 an (wobei 1 am negativsten und 5 am positivsten ist), und begründen Sie Ihre Entscheidung:

ganz und gar nicht gut	1
nicht so gut	2
ok/neutral	3
gut	4
sehr gut	5

Beobachtungsmuster und Selbsttraining	**Skala**	**M/LM* in Interaktion mit Migrant*innen mit Drittstaatenhintergrund**
		Erklären/Motivieren Sie Ihre Entscheidung
1. Die allgemeine Haltung der LM/M gegenüber den Migrant*innen		
2. Der LM/M zeigt Bereitschaft zum Zuhören		
3. Der LM/M zeigt Bereitschaft zu erklären		
4. Der LM/M ist geduldig		
5. Der LM/M ist freundlich		
6. Der LM/M achtet darauf, einfache Wörter und Sätze zu wählen (verbale Kommunikation)		
7. LM/M achtet auf eine Körpersprache, die vom Migrant*innen nicht als Eindringen in seine Privatsphäre empfunden wird (nonverbale Kommunikation, insbesondere Körperkontakt, Blickkontakt, Distanz)		
8. Die Umgebung (physische Situation, z. B. für den One-Stop-Shop) ist entspannend mit hellen Farben, Sitzgelegenheiten, Bildern und Fotos, die die Aktivitäten des Ortes zeigen (visuelle Kommunikation; Beachtung der Privatsphäre bei Fotos)		
9. Andere Kriterien: bitte angeben (so viele Zeilen wie nötig hinzufügen)		

*LM = Lead-Mentor*innen/M= Mentor*innen

Funded by the European Union

Werkzeug Name	BEOBACHTUNG DER ZWISCHENMENSCHLICHEN KOMMUNIKATIONSDYNAMIK MIT MIGRANT*INNEN: Arbeitsblatt 2
Thema & Abschnitt	Interkulturelle Kommunikation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Beschreibung des Tools	Dieses Arbeitsblatt ermöglicht es Mentor*innen, die Kommunikationsdynamik zwischen einem Lead-Mentor*innen oder einem Mentor*innen und neu angekommenen Migrant*innen mit Drittstaatenhintergrund zu beobachten. Es stellt verschiedene bedeutsame Kommunikationspraktiken vor, die Schritt für Schritt zu beobachten sind. Neben einem Beobachtungsleitfaden kann es auch als Selbstlern- und Bewertungsinstrument für Lead-Mentor*innen und Mentor*innen in ihrer Interaktion mit Migrant*innen als neu angekommene Drittstaatsangehörige dienen.
Ziel(e)	▪ Verbesserung der Zuhör- und Beobachtungsfähigkeiten der Mentor*innen in Bezug auf eine wechselseitige zwischenmenschliche Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung ▪ Entwicklung eines Bewusstseins für sozial und kulturell sensible Interaktionen, insbesondere mit gefährdeten neu angekommenen Migrant*innen aus verschiedenen kulturellen Gemeinschaften ▪ Unterstützung eines wechselseitigen Integrationsprozesses durch inklusive Interaktionen während gemeinsamer Gemeinschaftsaktionen zwischen Mentor*innen und Migrant*innen
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ einige typische paraverbale Elemente erkennen, d. h. Elemente, die wir mit unserer Stimme einsetzen, um Bedeutung zu vermitteln (z. B. Geschwindigkeit, Pausen, Lautstärke) ▪ ihre Stimme einsetzen, um nicht nur sprachliche, sondern auch soziale und kulturelle Bedeutung zu vermitteln ▪ zu erkennen, wann und wie man einen Zug übernimmt ▪ Kommunikationsunterschiede zwischen Migrant*innen sowie zwischen ihnen und Migrant*innen aus anderen Kulturkreisen erkennen ▪ geeignete Kommunikationsstrategien anwenden, um Kommunikationsbarrieren zu überwinden
Zeit	c. 45 Minuten
Ressource/n	▪ Zwischenmenschliche Kommunikationsdynamik mit Migrant*innen - Beobachtung" Arbeitsblatt 2
Methodik	1. Brainstorming über das Verständnis der teilnehmenden Mentor*innen, was zwischenmenschliche Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung für sie bedeutet. 2. Stellen Sie den Teilnehmer*innen jeden Schritt des Arbeitsblatts vor und geben Sie konkrete Beispiele. 3. Bitten Sie die Teilnehmer*innen, das Beobachtungsinstrument in realen Situationen anzuwenden und ihre Beobachtungen, wenn möglich, ins Plenum zurückzubringen, um sie mit den anderen Lead-Mentor*innen/Mentor*innen und, wenn möglich, auch mit Migrant*innen zu diskutieren.
Tipps für Lead-Mentor*innen	Der*die Beobachter*in kann eine vollständige Beobachtung oder eine teilnehmende Beobachtung durchführen.
Weitere Informationen	Die Methodik stützt sich auf die Ethnographie der Kommunikation (D. Hymes) und die Konversationsanalyse (J.J. Gumperz) sowie auf die allgemeine Kommunikationstheorie. Weitere Hilfsmittel für die Beobachtung zwischenmenschlicher Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung finden Sie in den SPICES-Leitlinien

	https://www.keyandkey.it/wp-content/uploads/2020/04/SPICES_GUIDELINES.pdf, S. 24-35; Kap. 1.3.2. 65-70. Für weitere Informationen zur Kommunikationsdynamik in einem interkulturellen Integrationsprozess wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Gabriella B. Klein von Key & Key Communications unter www.keyandkey.it; gabriella.klein@keyandkey.it
Tool-Implementierung Fallstudie	Key & Key Communications (KEY&KEY) verwendete das Arbeitsblatt in realen Situationen bei gemeinsamen Gemeinschaftsaktionen, die von CIDIS in Perugia und Neapel, Italien, organisiert wurden. In einigen Situationen wurde die Beobachtungsaktivität nicht durchgeführt, weil die Migrant*innen Angst hatten, für die von CIDIS angebotenen Dienstleistungen zu bezahlen. In anderen Situationen ließ sich der * die Beobachter*in darauf ein und wurde ganz natürlich zum Teilnehmer*in, so dass er zu einer teilnehmenden Beobachtung übergehen musste.

BEOBACHTUNG DER ZWISCHENMENSCHLICHEN KOMMUNIKATIONSDYNAMIK MIT MIGRANT*INNEN

ARBEITSBLATT 2:

Dieses Arbeitsblatt dient dazu, zu beobachten und zu notieren, wie Sie die Gesprächspartner*innen anhand der unten aufgeführten Kommunikationsmuster wahrnehmen. Sie konzentrieren sich auf das Turn-Taking und den Einsatz der Stimme des LM/M (paraverbale Kommunikation) und wie dies vermutlich von den Migrant*innen wahrgenommen wird. Diese Muster wurden als wichtig für eine inklusive Kommunikation im Allgemeinen identifiziert, insbesondere mit Personen aus verschiedenen Sprachgemeinschaften, mit denen man nicht den gleichen sprachlichen und kulturellen Hintergrund teilt. Konzentrieren Sie sich bei Ihrer Beobachtung nur auf einen der an einer Interaktion beteiligten Lead-Mentor*innen oder Mentor*innen. Das Beobachten solcher Muster ist nicht so einfach und erfordert mehr Training. Die Beobachtungsaktivität ist auch für das Selbsttraining nützlich.

Geben Sie für jede Beobachtungsaktivität Ihre allgemeine Beobachtung und Wahrnehmung in zwei einfachen Kategorien an: + oder -. Begründen Sie Ihre Antwort.

Beobachtungsmuster und Selbsttraining	**+/-**	**M/LM* in Interaktion mit Migrant*innen mit Drittstaatenhintergrund**
		Erklären/Motivieren Sie Ihre Entscheidung
1. Die Länge des einzelnen Zuges des M/LM ist der Situation und den sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten der Migrant*innen angemessen		
2. Das LM/M unterbricht den Zug des Migrant*innen nicht		
3. Der LM/M vermeidet, dass sich seine Rede mit der des Migrant*innen überschneidet		
4. Das LM/M lässt eine kurze Pause zwischen seinem Zug und dem des*der Migrant*in, um zu vermeiden, dass sein Zug an den des*der Migrant*in gekoppelt wird.		
5. Der LM/M nutzt Pausen, um dem*der Migrant*in Zeit zu geben, eine Information auszuarbeiten		
6. Der LM/M passt sein Sprechtempo an die Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten der Migrant*innen an		
7. Der LM/M verwendet eine sanfte Lautstärke, um nicht als aggressiv wahrgenommen zu werden.		
8. Andere Kriterien: bitte angeben (so viele Zeilen wie nötig hinzufügen)		

*LM = Lead-Mentor*innen/M= Mentor*innen

Funded by the European Union

Werkzeug Name	BEOBACHTUNG DER ZWISCHENMENSCHLICHEN KOMMUNIKATIONSDYNAMIK MIT MIGRANT*INNEN: Arbeitsblatt 3
Thema & Abschnitt	Interkulturelle Kommunikation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Beschreibung des Tools	Dieses Arbeitsblatt ermöglicht es Mentor*innen, die Kommunikationsdynamik zwischen einem Lead-Mentor*innen oder einem Mentor*innen und neu angekommenen Migrant*innen mit Drittstaatenhintergrund zu beobachten. Es stellt verschiedene bedeutsame Kommunikationspraktiken vor, die Schritt für Schritt zu beobachten sind. Neben einem Beobachtungsleitfaden kann es auch als Selbstlern- und Bewertungsinstrument für Lead-Mentor*innen und Mentor*innen in ihrer Interaktion mit Migrant*innen als neu angekommene Drittstaatsangehörige dienen.
Ziel(e)	▪ Verbesserung der Zuhör- und Beobachtungsfähigkeiten der Mentor*innen in Bezug auf die Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung ▪ Entwicklung eines Bewusstseins für sozial und kulturell sensible Interaktionen, insbesondere mit gefährdeten neu angekommenen Migrant*innen aus verschiedenen kulturellen Gemeinschaften ▪ Unterstützung eines wechselseitigen Integrationsprozesses durch inklusive Interaktionen während gemeinsamer Gemeinschaftsaktionen zwischen Mentor*innen und Migrant*innen
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ verschiedene Kommunikationspraktiken erkennen, die eine Interaktion strukturieren ▪ unterschiedliche Kommunikationspraktiken erkennen, die dazu dienen, trotz sprachlicher und kultureller Unterschiede ein gemeinsames Verständnis zu erreichen ▪ Kommunikationsunterschiede zwischen Migrant*innen sowie zwischen ihnen und Migrant*innen aus anderen Kulturkreisen erkennen ▪ geeignete Kommunikationsstrategien anwenden, um Kommunikationsbarrieren zu überwinden
Zeit	c. 45 Minuten
Ressource/n	○ Zwischenmenschliche Kommunikationsdynamik mit Migrant*innen Beobachtung" Arbeitsblatt 3
Methodik	1. Brainstorming über das Verständnis der teilnehmenden Mentor*innen, was zwischenmenschliche Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung für sie bedeutet. 2. Stellen Sie den Teilnehmer*innen jeden Schritt des Arbeitsblatts vor und geben Sie konkrete Beispiele. 3. Bitten Sie die Teilnehmer*innen, das Beobachtungsinstrument in realen Situationen anzuwenden und ihre Beobachtungen, wenn möglich, ins Plenum zurückzubringen, um sie mit den anderen Lead-Mentor*innen/Mentor*innen und, wenn möglich, auch mit Migrant*innen zu diskutieren.
Tipps für Lead-Mentor*innen	Der*die Beobachter*in kann eine vollständige Beobachtung oder eine teilnehmende Beobachtung durchführen.
Weitere Informationen	Die Methodik stützt sich auf die Ethnographie der Kommunikation (D. Hymes) und die Konversationsanalyse (J.J. Gumperz) sowie auf die allgemeine Kommunikationstheorie. Weitere Hilfsmittel für die Beobachtung zwischenmenschlicher Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung finden Sie in den SPICES-Leitlinien https://www.keyandkey.it/wp-content/uploads/2020/04/SPICES_GUIDELINES.pdf, S. 24-35; Kap. 1.3.2. 65-70.

	Für weitere Informationen zur Kommunikationsdynamik in einem interkulturellen Integrationsprozess wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Gabriella B. Klein von Key & Key Communications unter www.keyandkey.it; gabriella.klein@keyandkey.it
Tool-Implementierung Fallstudie	Key & Key Communications (KEY&KEY) verwendete das Arbeitsblatt in realen Situationen bei gemeinsamen Gemeinschaftsaktionen, die von CIDIS in Perugia und Neapel, Italien, organisiert wurden. In einigen Situationen wurde die Beobachtungsaktivität nicht durchgeführt, weil die Migrant*innen Angst hatten, für die von CIDIS angebotenen Dienstleistungen zu bezahlen. In anderen Situationen ließ sich der*die Beobachter*in darauf ein und wurde ganz natürlich zum Teilnehmer*in, so dass er zu einer teilnehmenden Beobachtung übergehen musste.

BEOBACHTUNG DER ZWISCHENMENSCHLICHEN KOMMUNIKATIONSDYNAMIK MIT MIGRANT*INNEN

ARBEITSBLATT 3:

Dieses Arbeitsblatt dient dazu, zu beobachten und zu notieren, wie Sie den Mentor*innen (M) oder den Lead-Mentor*innen (LM) anhand der unten aufgeführten Kommunikationsmuster und -funktionen wahrnehmen. Im Vergleich zu den Arbeitsblättern 1 und 2 sind diese Elemente anspruchsvoller und erfordern daher mehr Training und Bewusstsein für Kommunikationspraktiken, insbesondere in einer interkulturellen Interaktion. Die Beobachtungsaufgabe ist auch für das Selbsttraining nützlich.

Drücken Sie für jede Beobachtungsaktivität Ihre Gesamtbeobachtung und Wahrnehmung aus und geben Sie an, ob die folgenden Muster vorhanden sind☑ , wobei Sie sich bei Ihrer Beobachtung besonders auf einen LM oder einen M in der Interaktion mit einem Migrant*innen konzentrieren.

Beobachtungs- und Selbstbewertungsmuster	☑	**M / LM* in Interaktion mit Migrant*innen**
		Erklären/Motivieren Sie Ihre Entscheidung
1. Der LM/M eröffnet das Gespräch mit einigen Begrüßungsworten (nicht nur Grüße)		
2. Der*die LM/M schließt das Gespräch ab, indem er*sie z. B. die wichtigsten Punkte zusammenfasst, die sich der*die Migrant*in merken muss, oder indem er*sie nette Worte findet, die die Person einladen, bei Bedarf wiederzukommen		
3. Der*die LM/M macht die Beziehung zwischen ihm/ihr und den Migrant*innen deutlich (Setting als soziale Situation) und stellt sich mit seinem*ihrem Namen und seiner*ihrer Rolle vor (Namensschild, Namenskarte oder mündliche Selbstpräsentation)		
4. Der LM/M verwendet Gesten zur Unterstützung der verbalen Informationen mit der Absicht, den Migrant*innen bestmöglich zu verstehen		
5. Der LM/M verwendet visuelles Material zur Unterstützung der verbalen Informationen mit der Absicht, dem*der Migrant*inn ein besseres Verständnis zu vermitteln		
6. Der LM/M zeigt Wissen über den kulturellen Hintergrund des* der Migrant*in		
7. Der LM/M paraphrasiert mit der Absicht, ein gemeinsames Verständnis zu erreichen		
8. Der LM/M verwendet Wiederholungen mit der Absicht, ein gemeinsames Verständnis zu erreichen		
9. Das LM/M ist sich des Auftretens von Kommunikationsbarrieren bewusst und versucht, diese zu beseitigen		
10. Der LM/M verwendet inklusive Kommunikationstechniken (z. B. durch Blickkontakt, Verwendung der "Wir"-Form usw.)		
11. Der LM/M verwendet (unbewusst) ausgrenzende Kommunikationstechniken, wie z. B. Worte und Gesten, die von den Migrant*innen als subtile diskriminierende oder sogar rassistische Botschaft		

Funded by the European Union

wahrgenommen werden können		
12. Der LM/M verwendet Code-Switching (Wechsel von der Landessprache in die Sprache des*der Migrant*inn oder eine andere Sprache, die beide vermutlich teilen)		
13. Andere Kriterien: bitte angeben (so viele Zeilen wie nötig hinzufügen)		

*LM=Lead-Mentor*in/M=Mentor*in

Werkzeug Name	ARBEITSBLATT: HASSKOMMUNIKATION VERSTEHEN UND KONTRASTIEREN – ANALYSE
Thema & Abschnitt	Interkulturelle Kommunikation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Beschreibung des Tools	Dieses Arbeitsblatt hilft Mentor*innen, die Mechanismen der Hasskommunikation in der Interaktion von Lead-Mentor*innen und Mentor*innen mit Migrant*innen als neu angekommenen Drittstaatsangehörigen zu analysieren, insbesondere in Bezug auf Fremdenfeindlichkeit (Afrophobie, Islamophobie) und Rassismus (einschließlich Antisemitismus). Es werden auch andere Arten von diskriminierender Kommunikation in Verbindung mit Sexismus oder aufgrund von sozioökonomischem Status, Alter, Fähigkeiten/Behinderungen, Geschlecht, Sexualität, politischen oder religiösen Überzeugungen berücksichtigt.
Ziel(e)	▪ Sensibilisierung der Mentor*innen für die Mechanismen der Hasskommunikation, d. h. der hassmotivierten, hassorientierten oder hasserzeugenden Kommunikation
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ nicht nur offensichtliche, sondern auch subtile diskriminierende Kommunikationspraktiken zu erkennen ▪ erklären, wie Worte und visuelle Elemente (Farben, Formen, Symbole) zusammenwirken können, um Diskriminierung und Hass zu erzeugen ▪ hassmotivierte, hassorientierte und hassproduzierende Kommunikationspraktiken kritisch zu diskutieren ▪ die Auswirkungen von Hasskommunikation auf Migrant*innen in einer multikulturellen Gesellschaft erkennen ▪ die Mechanismen der Hasskommunikation als Kommunikationsbarrieren zu verhindern und zu kontrastieren
Zeit	max. 1-2 Stunden, abhängig von der Komplexität des identifizierten Bildes
Ressource/n	○ Arten von Kommunikationspraktiken, die aus verschiedenen Kommunikationsprodukten extrahiert wurden, nämlich: • Artikel aus Zeitungen • Bilder aus dem Werbekontext (z. B. Werbespots) • Werbevideos • andere Videos (hauptsächlich Propagandavideos) • Interaktionen aus Talkshows • Sequenzen von Posts/Diskursen aus sozialen Medien ○ Arbeitsblatt "Hasskommunikation verstehen und kontrastieren – Analyse“ ○ Computer/Laptop/Tablets/Mobile mit Wi-Fi-Verbindung (zum Anschauen von Videos, falls verwendet)
Methodik	1. Brainstorming des Verständnisses der teilnehmenden Mentor*innen für die Konzepte von (i) Hassreden und (ii) Hasskommunikation. 2. Fragen Sie die Teilnehmer*innen nach ihren eigenen direkten oder indirekten Erfahrungen mit Hasskommunikation. 3. Teilen Sie die Teilnehmer*innen in kleine Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe ein anderes Kommunikationsprodukt. 4. Stellen Sie das Arbeitsblatt zur Analyse vor und bitten Sie die Teilnehmer*innen, ein Propagandabild mit Hasskommunikation in der erhaltenen Mitteilung zu identifizieren. 5. Bitten Sie die Teilnehmer*innen, das Arbeitsblatt mit ihrer Analyse individuell zusammenzustellen und dann ihre Ergebnisse in der Gruppe auszutauschen und zu vergleichen. 6. Bitten Sie einen Berichterstatter aus jeder Gruppe, die Ergebnisse und

	Schlussfolgerungen mit der gesamten Gruppe zu teilen. 7. Fassen Sie die wichtigsten Punkte zusammen, die allen Gruppenreflexionen gemeinsam sind.
Tipps für Lead-Mentor*innen	Für jede der unter Ressourcen aufgelisteten Arten von Kommunikationsprodukten gibt es ein spezielles Arbeitsblatt (siehe Trainees Handbook: Veröffentlichungen | (communicationproject.eu; und https://www.keyandkey.it/wp-content/uploads/2020/04/RADAR-Trainees-Handbook-EN.pdf)
Weitere Informationen	Für weitere Informationen zur Kommunikationsdynamik in einem interkulturellen Integrationsprozess wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Gabriella B. Klein von Key & Key Communications unter www.keyandkey.it; gabriella.klein@keyandkey.it
Tool-Implementierung Fallstudie	Dieses Arbeitsblatt wurde im Rahmen des von der EU finanzierten Projekts "RADAR - Regulierung von Antidiskriminierung und Antirassismus" entwickelt, das unter folgender Adresse abgerufen werden kann http://win.radar.communicationproject.eu/web/ und von CIDIS (Italien) als Teil der DREAMM-Mentor*innenschulung in Perugia und Neapel verwendet.

ARBEITSBLATT:

Dieses Arbeitsblatt wurde im Rahmen eines von der Europäischen Union finanzierten Projekts namens RADAR - Regulating Anti-Discrimination and Anti-Racism (siehe http://win.radar.communicationproject.eu/web/) ausgearbeitet.

Sie soll dazu beitragen, das Bewusstsein für die Mechanismen der Hasskommunikation zu schärfen, insbesondere in Bezug auf Fremdenfeindlichkeit (Afrophobie, Islamophobie) und Rassismus (einschließlich Antisemitismus). Das Verständnis dieser Mechanismen ist für den Integrationsprozess von Migrant*innen und damit auch für DREAMM von entscheidender Bedeutung, da Migrant*innen häufig Gegenstand von Diskriminierung und Hasskommunikation sind, und zwar nicht nur offen, sondern auch und vor allem im Verborgenen.

Das folgende Arbeitsblatt befasst sich mit Bildern aus verschiedenen Kontexten (hauptsächlich aus dem Bereich der politischen Propaganda).

ARBEITSBLATT FÜR DIE ANALYSE VON BILDERN

[BILD HIER EINFÜGEN]
Hintergrundinformationen zum Bild:

Bevor Sie beginnen, betrachten Sie das Bild einige Sekunden lang und drücken Sie aus, was Sie fühlen und denken:

Beantworten Sie nun die Fragen.
Beachten Sie, dass einige Fragen für ein bestimmtes Bild möglicherweise nicht relevant sind; Sie können sie einfach überspringen.

INHALT UND KONTEXT	
(1) Was sagt das Bild aus?	
(2) Beschreiben Sie den Kontext und die Situation, in der sich die Interaktion zwischen den Parteien (Personen) abspielt.	
KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE	
(3) Was fällt Ihnen auf, erregt Ihre Aufmerksamkeit oder beeindruckt Sie am meisten?	
DESIGN	
(4) Welche Farbe erscheint als dominant?	

(5) Welchen Einfluss hat sie auf die Interaktion?	
KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE	
(6) Welche Gefühle, Gedanken und Überlegungen weckt die Betrachtung des Bildes?	
DESIGN	
(7) Welche nonverbalen Elemente tauchen gegebenenfalls in dem Bild auf? Wie interagieren sie mit anderen kommunikativen Elementen im Kontext?	
KRITISCHE ANALYSE	
(8) Verwenden die Teilnehmer*innen Gesten und andere nonverbale Verhaltensweisen, die Rassismus, Vorurteile, sexuelle Diskriminierung, Entfremdung, Stereotypen, Konformismus, Generationenkonflikte, Isolation oder Elitedenken ausdrücken?	

(9) Welche sozialen, politischen und wirtschaftlichen Einstellungen spiegeln sich direkt oder indirekt wider?	
KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE	
(10) Gibt es Menschen (Männer, Frauen, Kinder), die Ihnen auffallen und/oder die Sie am meisten mögen?	
(11) Erweckt die Betrachtung des Bildes irgendwelche Stimmungen, Lebensstile, Vergleiche oder sexuelle Anspielungen?	
KRITISCHE ANALYSE	
(12) Welche Auswirkungen kann dieses oder ein ähnliches Bild auf die Bevölkerung eines europäischen Landes haben?	

Werkzeug Name	REFERENZSYSTEM: ERLEICHTERUNG DER INKLUSIVEN KOMMUNIKATION IN EINER INTERKULTURELLEN BEGEGNUNG FÜR MENTOR*INNEN
Thema & Abschnitt	Interkulturelle Kommunikation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Beschreibung des Tools	Dieses Referenzsystem besteht aus einem Bewertungsraster, das den Lead-Mentor*innen dabei hilft, den Mentor*innen bei der Selbsteinschätzung ihres anfänglichen und endgültigen Kompetenzniveaus in den drei Kompetenzdimensionen, d. h. theoretisches Wissen, praktische Fähigkeiten und persönliche Einstellungen, zu helfen, um eine inklusive Kommunikation zwischen Lead-Mentor*innen, Mentor*innen und Migrant*innen zu erleichtern. Es leitet die Teilnehmer*innen an, ein höheres Kompetenzniveau in diesem Bereich zu erreichen. Jede Dimension ist in 5 Lernstufen (1-5) gegliedert, wobei 1 die niedrigste Stufe und 5 die höchste Stufe ist.
Ziel(e)	▪ Einführung der Mentor*innen in das Reference-System zur Bewertung der Kompetenzen zur Förderung der inklusiven Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung ▪ Bewertung der wachsenden Kompetenzen der Mentor*innen bei der Förderung der inklusiven Kommunikation im Migrationskontext ▪ Mentor*innen ein Instrument an die Hand zu geben, mit dem sie den Lernprozess von Migrant*innen bewerten können, und ihnen dabei zu helfen, dasselbe auch als Selbsteinschätzung anzuwenden
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ zwischen Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen in der interkulturellen Kommunikation zu unterscheiden ▪ die Kommunikationskompetenzen in den drei Dimensionen in ansteigende Wachstumsstufen einteilen ▪ ihre eigene Entwicklung von Kommunikationskompetenzen in einem interkulturellen Kontext zu bewerten und nach Wegen zu suchen, wie sie sich verbessern können ▪ das Referenzsystem anzuwenden, um die Kommunikationskompetenzen von Migrant*innen zu bewerten und/oder ihnen bei der Selbstbewertung zu helfen
Zeit	c. 4 Stunden insgesamt: 2 Stunden für die Anfangsphase und 2 Stunden für die Endphase
Ressource/n	▪ Referenzsystem: Erleichterung der inklusiven Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung für Mentor*innen" Bewertungsraster ▪ Videos von aufgezeichneten kommunikativen Interaktionen (wenn möglich)
Methodik	In der Anfangsphase der Bewertung: 1. Brainstorming über das Verständnis der teilnehmenden Mentor*innen für die Unterscheidung zwischen Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen. 2. Brainstorming über die Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen der Teilnehmer*innen in Bezug auf inklusive Kommunikation im Allgemeinen. 3. Brainstorming des Bewusstseins der Teilnehmer*innen über ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Einstellungen in Bezug auf inklusive Kommunikation im Zusammenhang mit dem Migrationskontext. 4. Stellen Sie den Teilnehmer*innen das Referenzsystem vor und helfen Sie ihnen, wenn möglich, einige aufgezeichnete kommunikative Interaktionen mit Hilfe des Tools zu analysieren. 5. Helfen Sie den Teilnehmer*innen bei der Selbsteinschätzung ihrer anfänglichen Kompetenzen in der inklusiven Kommunikation (Hinweis: Sie sollen die Spalten 4 und 4a des Rasters in jedem Bereich ausfüllen).

	In der **letzten** Phase der Bewertung, nachdem die Mentor*innen Zeit hatten, die Beobachtungsinstrumente und, wenn möglich, das Analyseinstrument für Hasskommunikation anzuwenden: 1. Helfen Sie den Mentor*innen bei der Selbsteinschätzung ihrer abschließenden Kompetenzen in der inklusiven Kommunikation (Hinweis: Sie sollen nun die Spalten 5 und 5b des Rasters in jedem Bereich ausfüllen). 2. Diskutieren Sie die erzielten Ergebnisse.
Tipps für Lead-Mentor*innen	Achten Sie bei Videoaufnahmen auf die ethischen Grundsätze und die Datenschutzgesetze auf EU- und nationaler Ebene.
Weitere Informationen	Das "Referenzsystem zur Erleichterung der inklusiven Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung für Mentor*innen" basiert auf dem LEVEL5-Referenzsystem für Kompetenzen. Mehr über diesen Ansatz erfahren Sie unter The LEVEL5 Approach blinc-eu.org Informationen über Methoden zur Kommunikation über Migration und zur optimalen Nutzung der Erzählungen von Migrant*innen finden Sie in dem Artikel "Alternative Narrative" (*10 Kriterien für die Schaffung wirksamer alternativer Narrative zum Thema Vielfalt*), der von Daniel De Torres für den Europarat erstellt wurde und unter *Urban citizenship and undocumented migration (coe.int) abrufbar ist.* Für weitere Informationen zur Kommunikationsdynamik in einem interkulturellen Integrationsprozess wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Gabriella B. Klein von Key & Key Communications unter www.keyandkey.it; gabriella.klein@keyandkey.it
Tool-Implementierung Fallstudie	CIDIS (Italien) hat das von Key & Key Communications (KEY&KEY) entwickelte "Referenzsystem zur Erleichterung inklusiver Kommunikation bei interkulturellen Begegnungen" bei Mentor*innen in Perugia und Neapel angewendet. Auch sie sagten, dass das Tool ihnen hilft, sich auf die Kompetenzen zu konzentrieren, die für eine bessere Interaktion mit Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund erforderlich sind, und es ihnen ermöglicht, sowohl virtuell als auch persönlich wertvolle Kommunikationsfähigkeiten, Konfliktmanagement und Teamarbeit zu erlernen. Die Verinnerlichung dieser Fähigkeiten und ihre Weitergabe an andere Freiwillige im Bereich Migration und Integration sowie an Migrant*innen, sei es durch Modellierung oder direkte Anleitung, trägt zu gesünderen kommunikativen Beziehungen und Gemeinschaften bei, die auf Empathie, gegenseitigem Respekt und Verständnis sowie Harmonie beruhen.

Bewertungsraster: Wissen über die Erleichterung inklusiver Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung für Mentor*innen

So füllen Sie dieses Raster aus: 1. Lesen Sie die Titel und Beschreibungen der Levels. 2. Wie würden Sie sich selbst am Anfang und am Ende einschätzen (kreuzen Sie 1 Kästchen am Anfang und 1 Kästchen am Ende an)? 3. Nennen Sie konkrete Beispiele und schreiben Sie diese in die 2 Kästchen hinter den von Ihnen angekreuzten. (Max. 230 Zeichen pro Kästchen)

1	2	3	4	4a	5	5b
Ebene	**Level-Titel[1]**	**Beschreibung der Ebene Erläuterung**	**Zeit 1 (ankreu-zen)**	**Geben Sie konkrete Beispiele für das, was Sie zu Beginn wussten, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen**	**Zeit 2 (ankreu-zen)**	**Nennen Sie am Ende konkrete Beispiele für Ihr Wissen, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen.**
5	**Wissen, wo sonst (strategischer Transfer)**	Ein breites theoretisches Hintergrundwissen darüber, wie man eine inklusive Kommunikation unter verschiedenen Bedingungen und mit Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund erleichtert	❐		❐	
4	**Wissen, wann (implizites Verständnis)**	Wissen, wann und wie man die geeigneten Kommunikations-bedingungen schafft, um die angestrebten interkulturellen Kommunikationskompetenzen zu erreichen	❐		❐	
3	**Gewusst wie**	Wissen, wie man eine inklusive Kommunikation erleichtert, indem man verschiedene Kommunikationsmittel, -techniken und -strategien einsetzt, um Kommunikationsbarrieren zu verhindern oder zu überwinden, wobei der kulturelle und erfahrungsbedingte Hintergrund und die Sprachkenntnisse der Gesprächspartner berücksichtigt werden und vereinfachende "interkulturelle Kommunikationsratschläge" vermieden werden	❐		❐	
2	**Wissen, warum (distanziertes Verstehen)**	Wissen, dass es eine interkulturelle Dimension in der Kommunikation gibt, die alle Beteiligten betrifft, und dass sie nicht nur zu Missverständnissen führen kann (sich der Kommunikations-probleme bewusst sein), sondern auch zu Fehlkommunikation (sich der Kommunikationsprobleme nicht bewusst sein)	❐		❐	

[1] Hinweise zur Beschreibung der Levels:

Stufe 5: Bewerten/Kreativieren (Übertragen - Planen - Produzieren - Überprüfen - Kritisieren)
Stufe 4: Analysieren (Differenzieren - Organisieren - Zuordnen)
Stufe 3: Verstehen (Erläutern - Vergleichen)
Stufe 2: Interpretieren (Exemplifizieren - Zusammenfassen – Klassifizieren
Stufe 1: Erinnern (Wiedererkennen - Abrufen)

1	**Wissen, was**	Wissen, was Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung ist und welche Rolle ein Moderator dabei hat	❒		❒	

Bitte beschreiben Sie die Wissensentwicklung (was ist mehr bekannt) in einem Satz (max. 250 Zeichen)

Bewertungsraster: Fähigkeiten zur Erleichterung inklusiver Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung für Mentor*innen

So füllen Sie dieses Raster aus: 1. Lesen Sie die Titel und Beschreibungen der Levels. 2. Wie würden Sie sich selbst am Anfang und am Ende einschätzen (kreuzen Sie 1 Kästchen am Anfang und 1 Kästchen am Ende an)? 3. Nennen Sie konkrete Beispiele und schreiben Sie diese in die 2 Kästchen hinter den von Ihnen angekreuzten. (Max. 230 Zeichen pro Kästchen)

1	2	3	4	4a	5	5b
Ebene	**Level-Titel[2]**	**Beschreibung der Ebene** **Erläuterung**	**Zeit 1 (ankreu-zen)**	**Nennen Sie konkrete Beispiele dafür, was Sie zu Beginn tun konnten, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen**	**Zeit 2 (ankreu-zen)**	**Geben Sie am Ende konkrete Beispiele dafür, was Sie tun können, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen**
5	**Entwickeln, Konstruieren, Übertragen**	Entwicklung neuer Ansätze und Fachkenntnisse zur Erleichterung inklusiver Kommunikationstechniken und -strategien in einer interkulturellen Dimension in verschiedenen Kontexten und für Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Unterstützung für andere Mentor*innen	❒		❒	
4	**Entdeckung des selbständigen Handelns**	Recherchieren nach verwandten Theorien, Erweitern der eigenen Kommunikationskompetenz, um geeignete inklusive Kommunikationstechniken und -strategien durch spezifische Kommunikationsübungen im Zusammenhang mit der angestrebten Kompetenzentwicklung zu erleichtern	❒		❒	
3	**Entscheiden/ Auswählen**	Erleichterung inklusiver Kommunikationstechniken und -strategien durch Auswahl aus einem Repertoire an bekannten Ansätzen. Auswahl und Ausprobieren geeigneter Formate zur Beobachtung der Interaktionen von Personen in interkulturellen Begegnungen	❒		❒	
2	**Verwendung, Nachahmung**	Vermittlung von inklusiven Kommunikationstechniken und -strategien, die von anderen angeleitet oder nachgeahmt werden.	❒		❒	
1	**Wahrnehmen**	Inklusive Kommunikationstechniken und -strategien erkennen und die Vorteile für konstruktive Beziehungen wahrnehmen	❒		❒	

[2] Hinweise zur Beschreibung der Levels:

Stufe 5: Konstruieren, Übertragen auf andere Kontexte, d. h. ins Privatleben, andere Bereiche/Kontexte
Stufe 4: Selbstgesteuertes Handeln (recherchieren, Optionen erweitern, z. B. in Bezug auf Lerninhalt/Thema, ...)
Stufe 3: Teilweise selbstständig handeln, zwischen Optionen wählen, auswählen
Stufe 2: Nachahmung, Handeln ohne eigenen Impuls, Handeln auf Anweisung
Stufe 1: Nur Zuhören, nur Teilnahme, Rezeption ohne Aktion...

Funded by the European Union

Bitte beschreiben Sie in einem Satz (max. 250 Zeichen), wie Sie Ihre Fähigkeiten weiterentwickeln (was Sie mehr können).

Bewertungsraster: Einstellungen zur Erleichterung inklusiver Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung für Mentor*innen

So füllen Sie dieses Raster aus: 1. Lesen Sie die Titel und Beschreibungen der Levels. 2. Wie würden Sie sich selbst am Anfang und am Ende einschätzen (kreuzen Sie 1 Kästchen am Anfang und 1 Kästchen am Ende an)? 3. Nennen Sie konkrete Beispiele und schreiben Sie diese in die 2 Kästchen hinter den von Ihnen angekreuzten. (Max. 230 Zeichen pro Kästchen)

1	2	3	4	4a	5	5b
Ebene	**Level-Titel[3]**	**Beschreibung der Ebene Erläuterung**	**Zeit 1 (ankreu-zen)**	**Nennen Sie konkrete Beispiele, die die gewählte Einstellungsebene zu Beginn illustrieren**	**Zeit 2 (ankreu-zen)**	**Nennen Sie am Ende konkrete Beispiele, die die gewählte Einstellungsebene illustrieren**
5	**Eingliederung Verinnerlichung**	Einbeziehung von Techniken und Strategien der inklusiven Kommunikation zur Erleichterung interkultureller Begegnungen; Motivierung und Unterstützung anderer, ihre Kommunikationskompetenz zu verbessern, um interkulturelle Begegnungen zu erleichtern	❒		❒	
4	**Affektive Selbstregulierung**	Sie sind entschlossen, Theorie und Praxis der Erleichterung interkultureller Begegnungen durch inklusive Kommunikationstechniken und -strategien zu erforschen und zu verbessern, und finden es wichtig, in dieser Hinsicht kreativ zu sein.	❒		❒	
3	**Anerkennung Einfühlungsverm ögen**	Wertschätzung inklusiver Kommunikationstechniken und -strategien als Format für Lernende, um Kompetenzen zu entwickeln, und Motivation, die eigene Kommunikationskompetenz zu verbessern, um sie zu fördern	❒		❒	
2	**Perspektivüberna hme**	Interesse an der Förderung inklusiver Kommunikationssettings in der eigenen Arbeit und an der Verbesserung der eigenen Kompetenz, dies zu tun	❒		❒	
1	**Egozentrisch neutral**	Das Gefühl, dass die eigene Kompetenz ausreicht, um inklusive Kommunikationssituationen zu erleichtern	❒		❒	

[3] Hinweise zum Füllen des Levels:

Stufe 5: Einflussnahme auf andere (andere durch eigenes Vorbild motivieren/überzeugen)
Stufe 4: Motivation zur Anpassung/Wertschätzung von ... (im Sinne des Themas, um ein Ziel zu erreichen)
Stufe 3: Emotionaler Bezug zum Thema (Gefühl, dass das Thema die eigene Situation beeinflussen kann, Empathie)
Stufe 2: Neugier (Interesse an einem Thema, sich angesprochen fühlen)
Stufe 1: Kein emotionaler Bezug zum Thema (nur an der eigenen Situation interessiert)

Bitte beschreiben Sie in einem Satz (max. 250 Zeichen) Ihre Einstellungsentwicklung (was Sie mehr fühlen und schätzen)

Schlussfolgerung und persönliche Daten

Meine Kompetenzentwicklung zur inklusiven Kommunikation

Bitte beschreiben Sie die Entwicklung der Gesamtkompetenz in einem Satz (max. 250 Zeichen)

Persönliche Daten

Erster Name:

Nachname:

Name des Werkzeugs	DER "LASS MICH LERNEN"-PROZESS Workshop 1: Verstehen, wer ich als Lernende/r bin
Thema & Abschnitt	Facilitation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Beschreibung des Tools	Der Let Me Learn (LML)-Prozess ist ein wissenschaftlich erprobtes, fortschrittliches Lernsystem, das dem Einzelnen Folgendes bietet: • **die notwendigen Werkzeuge**, um zu lernen, wer sie und andere als einzigartige Lernende sind • **die Sprache**, mit der sie erklären können, wie sie und andere am besten lernen, und den Grund für spezifische Lernschwierigkeiten, denen sie sich gegenübersehen, wenn sie Aufgaben erfüllen müssen, die ihnen übertragen wurden oder die sie erfüllen müssen • **Strategien,** die sie zur erfolgreichen Bewältigung von Aufgaben einsetzen können, die nicht ihrer bevorzugten Lernweise entsprechen Dieser erste Workshop einer Reihe ermöglicht den Mentor*innen zu verstehen, wer sie als Lernende sind. Sie werden sich bewusst, wie sich ihre Lernmuster-Kombination auf ihre Gedanken, Handlungen (einschließlich Kommunikation) und Gefühle auswirkt und damit auch auf ihre Rolle und Verantwortung als Mentor*in. Indem sie lernen, Lernmuster zu beobachten und auf sie zu hören, werden sie sich auch der anderen Lernenden bewusst. Daher erkennen sie die Notwendigkeit, ihre eigenen Lernmuster zu verstärken, zu intensivieren oder abzuschwächen, um die Anforderungen der Lead-Mentor*innen und die Bedürfnisse der Migrant*innen effizienter und effektiver zu erfüllen und bei der Planung von Aktivitäten und der Produktion von Ressourcen für verschiedene Zielgruppen zusammenzuarbeiten.
Ziel(e)	▪ Information der Mentor*innen über die Grundlagen der LML-Theorie ▪ Vorstellung der Lernmuster bei den Mentor*innen ▪ Beschreiben Sie die Merkmale, die jedes der vier Lernmuster aufweist ▪ Setzen Sie die Erklärung der Lernmuster mit den LML-Werten der Mentor*innen in Beziehung und sehen Sie, wie sich diese in Alltagsroutinen und kommunikativen Sprachmustern niederschlagen ▪ Überlegen Sie, ob und wie das Bewusstsein für LML die Rolle des Mentor*innens unterstützen kann.
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ den Grundgedanken der LML-Theorie kurz erläutern ▪ die vier Lernmuster benennen ▪ die Hauptmerkmale jedes Lernmusters auflisten ▪ eine Reise zur Selbstentdeckung dessen, was sie als Lernende sind, durch beobachtbare Belege für den Gebrauch von Lernmustern in ihrem unmittelbaren Lebens- und Arbeitsumfeld sowie durch Sprachmuster zu beginnen ▪ festzustellen, inwieweit sie das Bewusstsein für LML als nützlich für ihre Rolle empfinden
Zeit	2 Stunden
Ressource/n	○ LML App zugänglich unter https://personallearningcoach.com ○ Ein Leitfaden zum Ausfüllen eines Online-LML-Lernprofils" ppt-Präsentation ○ My Learning Patterns: Verstehen, wer ich als Lernende/r bin" ppt-Präsentation ○ Ressourcen für praktische Aktivitäten: A4-Blätter, Zeitschriften, Schere, Klebstoff, Marker, Buntstifte, Sockenpuppen ○ Handout "Eine kurze Erläuterung der Lernmuster".

	Hinweis: Alle LML-Ressourcen können im Abschnitt "Toolkits" auf der DREAMM-Plattform www.dreamm-project.eu unter "LML" abgerufen werden.
Methodik	1. Bitten Sie die Mentor*innen, ihr Lernprofil in der LML-App auszufüllen, bevor sie an dem Workshop teilnehmen. Sie sollen die Anweisungen in der ppt-Präsentation "A Guide for Completing an Online LML Learning Profile" befolgen. 2. Starten Sie den Reflexionsprozess der teilnehmende*n Lead-Mentor*in darüber, für wen sie sich als Lernende halten, indem Sie die praktische Aktivität durchführen, die in der Präsentation "Meine Lernmuster: Verstehen, wer ich als Lerner bin" ppt-Präsentation. 3. Fahren Sie mit der Präsentation fort, um die Lernmuster in Bezug auf die LML-Bewertungen der Mentor*innen, die beobachtbaren Handlungen und die kommunikativen Sprachmuster zu erklären. 4. Fragen Sie die Teilnehmer*innen, ob sie ihr anfängliches Bild von sich selbst als Lernende bestätigen und ob sie Fragen haben. 5. Machen Sie ein Brainstorming darüber, inwieweit die Teilnehmer*innen dieses anfängliche Bewusstsein darüber, wer sie und andere Personen als Lernende sind, als hilfreich für ihre Rolle betrachten. 6. Verteilen Sie das Handout "A Concise Explanation of the Learning Patterns" (Eine kurze Erläuterung der Lernmuster), um einen schnellen Überblick über die Hauptmerkmale der einzelnen Lernmuster zu erhalten.
Tipps für Lead-Mentor*innen	Sollte dieser Workshop online stattfinden, kann die praktische Tätigkeit leicht in etwas weniger Anspruchsvolles umgewandelt werden. Bitten Sie die Mentor*innen, aufzuschreiben: • eine Tätigkeit, die sie gut beherrschen • die Art und Weise, wie sie gelernt haben, dies zu tun • woher sie wissen, dass sie gut darin sind Die gesammelten Rückmeldungen geben Aufschluss über die unterschiedlichen Lernmethoden, die verschiedene Personen beim Lernen anwenden, manchmal sogar bei ein und demselben Vorhaben; Lernmethoden, die den besonderen Einsatz von Lernmustern durch den*der einzelnen Mentor*in widerspiegeln.
Weitere Informationen	Eine ausführliche Erläuterung der Theorie hinter dem LML-Prozess, einschließlich der verwendeten Terminologie und Beispiele, wie der Prozess in der Praxis mit Migrant*innen umgesetzt werden kann, finden Sie in der LML-Broschüre, die von Grixti S. in Zusammenarbeit mit Calleja C. (2011) im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Grundtvig-Projekts "Be Relevant to Intercultural Diversity Generation in Europe - Integration Team" (BRIDGE-IT) erstellt wurde. Diese Broschüre kann auf der DREAMM-Plattform https://www.dreamm-project.eu abgerufen werden. Weitere Informationen über den LML-Prozess können unter www.letmelearnmalta.org abgerufen werden. Für Unterstützung bei der Einführung von LML unter Mentor*innen wenden Sie sich an Prof. Dr. Colin Calleja unter colin.calleja@um.edu.mt
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Mentor*innen in Malta hatten die Gelegenheit, in einer Reihe gemeinsamer Workshops während eines ganztägigen Seminars LML-Konzepte und -Praktiken zu erforschen und zu erproben, die an den DREAMM-Kontext angepasst waren. Sie merkten an, dass aufeinanderfolgende zweistündige Sitzungen, die sich auf spezifische Aspekte des LML-Wissens und der Anwendung konzentrieren, empfohlen werden, um Zeit für Reflexion, Diskussion und mehr praktische Aktivitäten zu haben. Andernfalls können die bereitgestellten LML-Präsentationen und -Ressourcen nach dem Ermessen

	der Lead-Mentor*innen, die die Sitzungen unter Anleitung ihrer Ausbilder*innen durchführen, in längeren Workshop-Sitzungen über einen kürzeren Zeitraum kombiniert werden. Auch die Mentor*innen waren der Meinung, dass sich die Erfahrung insgesamt gelohnt hat, da LML ein wirkungsvolles Instrument sein kann, das sie in die Lage versetzt, sich selbst, die Peer-Mentor*innen, ihre koordinierenden Lead-Mentor*innen und die Mentees mit Migrationshintergrund besser als Individuen kennenzulernen. Das erworbene LML-Bewusstsein und die erworbenen Fähigkeiten würden bessere kommunikative Beziehungen, eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Koordinierungsteams und die Bereitstellung personalisierter Mentoring-Dienste, die die Bedürfnisse der einzelnen Migrant*innen widerspiegeln, gewährleisten.

Name des Werkzeugs	DER "LASS MICH LERNEN"-PROZESS Workshop 2: Verstehen, wie sich meine Lernmusterkombination auf meine Rolle und Verantwortung als Mentor*innen auswirkt
Thema & Abschnitt	Facilitation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Beschreibung des Tools	Siehe die einleitende Notiz in The Let Me Learn Process: Workshop 1 Dieser zweite Workshop einer Reihe ermöglicht es den Mentor*innen, sich eingehender mit der Frage zu befassen, wie sich ihre Lernmusterkombination auf ihre Rolle und Verantwortung auswirkt, insbesondere im Hinblick auf ihre Rolle als Vermittler des Integrationsprozesses neu angekommener Migrant*innen. Der Workshop dient auch als Sprungbrett für die Suche nach grundlegenden Strategien, die Mentor*innen anwenden können, wenn sie sich mit Situationen und/oder den Bedürfnissen von Migrant*innen befassen, die die Anwendung ihrer Führungsmuster in geringerem Maße erfordern.
Ziel(e)	▪ Unterstützung der Mentor*innen bei der Verknüpfung von Führungsmustern mit typischen Arbeitsabläufen innerhalb ihrer Rolle und Verantwortung ▪ Analyse der Stärken und Schwächen, die in den Verantwortungsansätzen der Mentor*innen entsprechend ihrer Lernmusterkombination enthalten sind ▪ Suche nach geeigneten grundlegenden Strategien, die Mentor*innen anwenden können, wenn sie mit Situationen umgehen und/oder auf die Bedürfnisse von Migrant*innen eingehen müssen, die den Einsatz ihrer führenden Lernmuster in geringerem Maße erfordern
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ erklären, wie sich ihre Lernmusterkombination auf ihre Rolle und Verantwortung auswirkt ▪ Stärken und Schwächen in ihren Bemühungen als Mentor*innen zu erkennen ▪ geeignete LML-Strategien vorschlagen, die sie anwenden können, um mit Situationen umzugehen und/oder auf die Bedürfnisse der Mentor*innen einzugehen, die den Einsatz ihrer führenden Lernmuster in geringerem Maße erfordern
Zeit	2 Stunden
Ressource/n	○ Wie sich meine Lernmuster auf meine Rolle als Mentor*in auswirken" ppt-Präsentation ○ eine Reihe von Strategien, die in der Präsentation unter jedem Lernmuster aufgeführt sind, ausgedruckt, laminiert und in Streifen geschnitten ○ eine Reihe von Strategien, die in der Präsentation aufgeführt sind, in der gezeigt wird, wie man jedes Lernmuster abrufen kann, ausgedruckt, laminiert und in Streifen geschnitten ○ 4 Diagramme, eines für jedes Lernmuster, gekennzeichnet mit dem Namen des jeweiligen Musters ○ 4 Diagramme, eines für jedes Lernmuster, gekennzeichnet als "Tether/Untere Sequenz" usw. ○ blaues Tac ○ Handout 'Wenn ich ein Lernmuster zuerst verwende/vermeide' Hinweis: Alle LML-Ressourcen können im Abschnitt "Toolkits" auf der DREAMM-Plattform www.dreamm-project.eu unter "LML" abgerufen werden.
Methodik	1. Kleben Sie die Lernmusterkarten vor Beginn des Workshops um den Schulungsraum herum. Vorzugsweise befinden sich die Lernmusterkarten auf einer Seite des Raumes, während die "Fesseln/Senken..."-Karten auf der anderen Seite liegen.

	2. Verwenden Sie die ersten Folien der ppt-Präsentation "How My Learning Patterns Affect My Role as a Mentor*innen", um sie mit den teilnehmenden Mentor*innen zu erkunden: i. ihre Hauptaufgaben ii. wie sich die Kombination ihrer Lernmuster auf die Wahrnehmung ihrer Aufgaben auswirken könnte iii. wie die Selbstwahrnehmung von LML die Wahrnehmung ihrer Verantwortung verbessern kann 3. Verwandeln Sie das Wissen über grundlegende Strategien, die die Teilnehmer*innen in Situationen anwenden können, in denen sie aufgefordert werden, ihre führenden Lernmuster auf einem niedrigeren Niveau in einem Spiel zu nutzen: ➢ Mischen Sie die Streifen der ersten Gruppe von Strategien und teilen Sie sie an die Teilnehmer*innen aus. ➢ die Teilnehmer*innen auffordern, die erhaltenen Strategien auf die richtige Karte zu kleben, die mit einem bestimmten Lernmuster gekennzeichnet ist ➢ die ausgefüllten Tabellen mit den Teilnehmer*innen durchgehen, um die Richtigkeit zu überprüfen ➢ Wiederholen Sie den Vorgang mit der zweiten Gruppe von Strategien, die auf die mit "Tether/Lower Sequence" markierten Karten geklebt werden sollen, usw. 4. Fragen Sie die Teilnehmer*innen, welche der genannten Strategien sie persönlich für wirksam halten würden, und begründen Sie ihre Antwort(en). 5. Teilen Sie die ppt-Präsentation mit den Teilnehmer*innen zusammen mit dem Handout "Wenn ich ein Lernmuster zuerst verwende/vermeide", damit sie die enthaltenen Strategien nach dem Workshop in ihrem eigenen Tempo durchgehen können.
Tipps für Lead-Mentor*innen	K.A.
Weitere Informationen	Eine ausführliche Erläuterung der Theorie hinter dem LML-Prozess, einschließlich der verwendeten Terminologie und Beispiele, wie der Prozess in der Praxis mit Migrant*innen umgesetzt werden kann, finden Sie in der LML-Broschüre, die von Grixti S. in Zusammenarbeit mit Calleja C. (2011) im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Grundtvig-Projekts "Be Relevant to Intercultural Diversity Generation in Europe - Integration Team" (BRIDGE-IT) erstellt wurde. Diese Broschüre kann auf der DREAMM-Plattform https://www.dreamm-project.eu abgerufen werden. Weitere Informationen über den LML-Prozess können unter www.letmelearnmalta.org abgerufen werden. Für Unterstützung bei der Einführung von LML unter Mentor*innen wenden Sie sich an Prof. Dr. Colin Calleja unter colin.calleja@um.edu.mt
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Mentor*innen in Malta hatten die Gelegenheit, in einer Reihe gemeinsamer Workshops während eines ganztägigen Seminars LML-Konzepte und -Praktiken zu erforschen und zu erproben, die an den DREAMM-Kontext angepasst waren. Sie merkten an, dass aufeinanderfolgende zweistündige Sitzungen, die sich auf spezifische Aspekte des LML-Wissens und der Anwendung konzentrieren, empfohlen werden, um Zeit für Reflexion, Diskussion und mehr praktische Aktivitäten zu haben. Andernfalls können die bereitgestellten LML-Präsentationen und -Ressourcen nach dem Ermessen der Lead-Mentor*innen, die die Sitzungen unter Anleitung ihrer Ausbilder durchführen, in längeren Workshop-Sitzungen über einen kürzeren Zeitraum kombiniert werden.

	Auch die Mentor*innen waren der Meinung, dass sich die Erfahrung insgesamt gelohnt hat, da LML ein wirkungsvolles Instrument sein kann, das sie in die Lage versetzt, sich selbst, die Peer-Mentor*innen, ihre koordinierenden Lead-Mentor*innen und die Mentees mit Migrationshintergrund besser als Individuen kennenzulernen. Das erworbene LML-Bewusstsein und die erworbenen Fähigkeiten würden bessere kommunikative Beziehungen, eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Koordinierungsteams und die Bereitstellung personalisierter Mentoring-Dienste, die die Bedürfnisse der einzelnen Migrant*innen widerspiegeln, gewährleisten.

Werkzeug Name	DER "LASS MICH LERNEN"-PROZESS Workshop 3: Wie LML-Bewusstsein zu einem besseren kollaborativen Mentoring führen kann
Thema & Abschnitt	Facilitation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Beschreibung des Tools	Siehe die einleitende Notiz in The Let Me Learn Process: Workshop 1 Dieser dritte Workshop in einer Reihe bietet Mentor*innen, die mit LML-Selbsterkenntnis und Wissen über die LML-Werte der kooperierenden Lead-Mentor*innen und Mentor*innen ausgestattet sind, einen Einblick in wie sie besser zum Erfolg eines Teams beitragen können, das auf dasselbe Ziel hinarbeitet. Der Workshop bietet auch Informationen darüber, wie Mentor*innen Mentees mit Migrationshintergrund dabei helfen können, LML-basierte Paare und/oder Teams zu bilden, insbesondere während der gemeinsamen Workshops zur Gestaltung von Gemeinschaftsaktionen.
Ziel(e)	▪ Erläutern Sie, was unter der Zusammenarbeit von Mentor*innen zu verstehen ist ▪ Untersuchen Sie, wie individuelle Lernmuster während der Teamarbeit funktionieren und sich auf Teamdynamik, Kommunikationsmuster und Zusammenarbeit auswirken. ▪ die Reise der Selbstentdeckung fortsetzen, wie Mentor*innen durch ihre einzigartigen Lernmusterkombinationen einen Beitrag innerhalb eines Teams leisten können und was sie von ihren Teammitgliedern lernen können ▪ Erlernen der Fähigkeit, Mentees in effektiven und effizienten Paaren und Teams zusammenzufassen, wenn eine Zusammenarbeit erforderlich ist
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ erklären, was "kollaboratives Mentoring" ist ▪ erklären, wie sich individuelle Lernmuster auf Teamdynamik, Kommunikationsmuster und Zusammenarbeit auswirken ▪ zu erkennen, wie sie sich in ein Team einbringen können und was sie entsprechend ihrer individuellen Lernmusterkombination von ihren Teammitgliedern lernen können ▪ Gruppierung der Mentees in LML-basierte Paare und Teams, wenn kooperative Arbeit erforderlich ist
Zeit	2 Stunden
Ressource/n	○ Kollaboratives Mentoring: Teil eines LML-basierten Teams sein/Organisation eines solchen Teams" ppt-Präsentation ○ Ressourcen für die praktische Tätigkeit: 2 Pappbecher, 2 Klopapierrollen, 2 A4-Blätter aus Leichtkarton, 13 Strohhalme, 3 Gummibänder, 3 Büroklammern, Schnur, Klebeband, Schere (eine Tüte pro Arbeitsgruppe) ○ Tätigkeit Beobachter/Berichterstatter Leitfaden Hinweis: Alle LML-Ressourcen können im Abschnitt "Toolkits" auf der DREAMM-Plattform www.dreamm-project.eu unter "LML" abgerufen werden.
Methodik	1. Machen Sie mit den teilnehmenden Mentor*innen ein Brainstorming darüber, was sie unter kollaborativem Mentoring und der damit verbundenen Teamarbeit verstehen. 2. Diskutieren Sie mit den Teilnehmer*innen (i) die Vorteile der Teamarbeit, (ii) die Herausforderungen der Teamarbeit und (ii) die wichtigsten Überlegungen zur Verbesserung der Teamarbeit. 3. Lesen Sie die Präsentation 'Collaborative Mentoring: Forming Part Of/Organising a

	LML-based Team' ppt presentation for instructions how to conduct the hands-on activity placing LML theory regarding teamwork into practice. 4. Sammeln Sie Feedback und verknüpfen Sie es damit, wie ein Mentor*innen mit bestimmten führenden Lernmustern (i) innerhalb seines Teams von Peer-Mentor*innen einen Beitrag leisten, (ii) von ihnen lernen und (iii) trotz unterschiedlicher Lernmusterkombinationen progressiv mit ihnen arbeiten kann. 5. Teilen Sie den Teilnehmer*innen mit, was bei der Zusammenstellung von LML-basierten Paaren oder Teams zu beachten ist.
Tipps für Lead-Mentor*innen	Vor diesem Workshop müssen die teilnehmenden Mentor*innen in 5er-Teams eingeteilt werden, um sich auf die praktische Tätigkeit vorzubereiten. Ein Teammitglied wird als Beobachter*in und Berichterstatter*in fungieren und das bereitgestellte Leitblatt als Beobachtungsinstrument verwenden. Die anderen vier Mitglieder bilden das Arbeitsteam und folgen den Anweisungen der Aktivität. Der Beobachter kann eine hohe Sequenz und Präzision besitzen. Jeder der Mitarbeiter*innen sollte mit einem anderen Lernmuster vorgehen. Willensstarke Teilnehmer*innen (d. h. Personen, die mit drei oder allen vier Lernmustern führen) werden vorzugsweise im selben Team untergebracht, um zu vermeiden, dass sie den Arbeitsprozess übernehmen.
Weitere Informationen	Eine ausführliche Erläuterung der Theorie hinter dem LML-Prozess, einschließlich der verwendeten Terminologie und Beispiele, wie der Prozess in der Praxis mit Migrant*innen umgesetzt werden kann, finden Sie in der LML-Broschüre, die von Grixti S. in Zusammenarbeit mit Calleja C. (2011) im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Grundtvig-Projekts "Be Relevant to Intercultural Diversity Generation in Europe - Integration Team" (BRIDGE-IT) erstellt wurde. Diese Broschüre kann auf der DREAMM-Plattform https://www.dreamm-project.eu abgerufen werden. Weitere Informationen über den LML-Prozess können unter www.letmelearnmalta.org abgerufen werden. Für Unterstützung bei der Einführung von LML unter Mentor*innen wenden Sie sich an Prof. Dr. Colin Calleja unter colin.calleja@um.edu.mt
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Mentor*innen in Malta hatten die Gelegenheit, in einer Reihe gemeinsamer Workshops während eines ganztägigen Seminars LML-Konzepte und -Praktiken zu erforschen und zu erproben, die an den DREAMM-Kontext angepasst waren. Sie merkten an, dass aufeinanderfolgende zweistündige Sitzungen, die sich auf spezifische Aspekte des LML-Wissens und der Anwendung konzentrieren, empfohlen werden, um Zeit für Reflexion, Diskussion und mehr praktische Aktivitäten zu haben. Andernfalls können die bereitgestellten LML-Präsentationen und -Ressourcen nach dem Ermessen der Lead-Mentor*innen, die die Sitzungen unter Anleitung ihrer Ausbilder durchführen, in längeren Workshop-Sitzungen über einen kürzeren Zeitraum kombiniert werden. Auch die Mentor*innen waren der Meinung, dass sich die Erfahrung insgesamt gelohnt hat, da LML ein wirkungsvolles Instrument sein kann, das sie in die Lage versetzt, sich selbst, die Peer-Mentor*innen, ihre koordinierenden Lead-Mentor*innen und die Mentees mit Migrationshintergrund besser als Individuen kennenzulernen. Das erworbene LML-Bewusstsein und die erworbenen Fähigkeiten würden bessere kommunikative Beziehungen, eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Koordinierungsteams und die Bereitstellung personalisierter Mentoring-Dienste, die die Bedürfnisse der einzelnen Migrant*innen widerspiegeln, gewährleisten.

Werkzeug Name	DER "LASS MICH LERNEN"-PROZESS Workshop 4: Verstehen, wie ich mich und meine Mentees durch das Entschlüsseln von Aufgaben und die Auswahl geeigneter Strategien befähigen kann
Thema & Abschnitt	Facilitation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Beschreibung des Tools	Siehe die einleitende Notiz in The Let Me Learn Process: Workshop 1 Dieser vierte und letzte Workshop einer Reihe vermittelt den Mentor*innen die Fähigkeit, Aufgaben nach eingebetteten Lernmustern zu entschlüsseln. So beginnen sie zu verstehen, warum einzelne Lead-Mentor*innen, Mentor*innen und schließlich Migrant*innen bestimmte Aufgaben als Herausforderungen bei der Erfüllung der ihnen zugewiesenen Aufgaben wahrnehmen können. Diese Fähigkeit führt zu einer gezielteren Anleitung, was Mentees mit Migrationshintergrund tun können, wenn sie sich an Mentor*innen wenden, um Unterstützung bei der Erledigung einer Aufgabe zu erhalten, die für sie eine Herausforderung darstellt.
Ziel(e)	▪ den Mentor*innen helfen zu verstehen, warum bestimmte Aufgaben von einzelnen Personen als Herausforderung empfunden werden können ▪ Erforschen, was "Aufgabendekodierung" ist und was sie mit sich bringt ▪ Entdecken Sie, wie man Lernmuster schmiedet, intensiviert oder bindet, um die Kluft zwischen Aufgabenanforderungen und der individuellen Lernmusterkombination zu überbrücken ▪ Erkundung möglicher Lernstrategien, die einer Person, sei es dem Mentor*innen oder einem seiner Mentees mit Migrationshintergrund, helfen können, die anspruchsvolle Aufgabe erfolgreich zu bewältigen
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ erklären, warum eine Aufgabe als Herausforderung empfunden wird ▪ den Begriff "Aufgabendekodierung" und den damit verbundenen Prozess erklären ▪ ihre Lernmusterkombination mit BEWUSSTHEIT anwenden, um Lernblockaden zu überwinden ▪ grundlegende Lernstrategien zu identifizieren, die ihnen und ihren Mentees mit Migrationshintergrund helfen können, die anspruchsvolle Aufgabe erfolgreich zu bewältigen
Zeit	2 Stunden
Ressource/n	○ Dekodierung von Aufgaben und Auswahl von Strategien: Mich selbst und meine Mentees befähigen' ppt-Präsentation ○ Handout 'Verben im Gebrauch und eingebettete Lernmuster' ○ Handout 'Eigenschaften und Bedürfnisse eines Lernenden entsprechend den ersten Nutzungsmustern mit begleitenden Strategien'. ○ LML App zugänglich unter https://personallearningcoach.com ○ Leitfaden für die Durchführung der Online-Aufgabenentschlüsselungsübung" ppt-Präsentation Hinweis: Alle LML-Ressourcen können im Abschnitt "Toolkits" auf der DREAMM-Plattform www.dreamm-project.eu unter "LML" abgerufen werden.
Methodik	1. Verwenden Sie die Präsentation "Aufgaben entschlüsseln und Strategien auswählen: Empowering Myself and My Mentees' ppt presentation to explore with participating Mentor*innen the meaning of task decoding and how it works. 2. Bitten Sie die Teilnehmer*innen, sich das Handout "Verben im Gebrauch und eingebettete Lernmuster" anzusehen und die entschlüsselten Begriffe selbst durchzulesen, ein Lernmuster nach dem anderen.

	3. Erarbeiten Sie gemeinsam mit den Teilnehmer*innen die erste Aufgabe, die sich auf den Arbeitskontext der Mentor*innen bezieht, als Beispiel. 4. Bitten Sie die Teilnehmer*innen, in Kleingruppen die zweite Dekodierungsaufgabe zu bearbeiten, die sich auf die Integrationserfahrungen eines Migrant*innen aus dem wirklichen Leben bezieht. 5. Sammeln Sie Feedback und bauen Sie auf den erhaltenen Antworten auf. 6. Zeigen Sie den Teilnehmer*innen, wie die LML-App bei der Durchführung der Aufgabenentschlüsselungsübung und der Auswahl geeigneter Strategien helfen kann. Beziehen Sie sich auf die Anweisungen in der ppt-Präsentation "A Guide for Completing the Task Decoding Exercise Online". 7. Bitten Sie die Teilnehmer*innen, nach dem Workshop das Handout 'A Learner's Traits and Needs according to Use First Patterns with Accompanying Strategies' zu lesen.
Tipps für Lead-Mentor*innen	K.A.
Weitere Informationen	Eine ausführliche Erklärung der Theorie hinter dem LML-Prozess, einschließlich der verwendeten Terminologie und Beispiele, wie der Prozess in der Praxis unter Migrant*innen umgesetzt werden kann, finden Sie in der LML-Broschüre, die von Grixti S. in Zusammenarbeit mit Calleja C. (2011) im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Grundtvig-Projekts "Be Relevant to Intercultural Diversity Generation in Europe - Integration Team" (BRIDGE-IT) erstellt wurde. Diese Broschüre kann auf der DREAMM-Plattform https://www.dreamm-project.eu abgerufen werden. Weitere Informationen über den LML-Prozess können unter www.letmelearnmalta.org abgerufen werden. Für Unterstützung bei der Einführung von LML unter Mentor*innen wenden Sie sich an Prof. Dr. Colin Calleja unter colin.calleja@um.edu.mt
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Mentor*innen in Malta hatten die Gelegenheit, in einer Reihe gemeinsamer Workshops während eines ganztägigen Seminars LML-Konzepte und -Praktiken zu erforschen und zu erproben, die an den DREAMM-Kontext angepasst waren. Sie merkten an, dass aufeinanderfolgende zweistündige Sitzungen, die sich auf spezifische Aspekte des LML-Wissens und der Anwendung konzentrieren, empfohlen werden, um Zeit für Reflexion, Diskussion und mehr praktische Aktivitäten zu haben. Andernfalls können die bereitgestellten LML-Präsentationen und -Ressourcen nach dem Ermessen der Lead-Mentor*innen, die die Sitzungen unter Anleitung ihrer Ausbilder*innen durchführen, in längeren Workshop-Sitzungen über einen kürzeren Zeitraum kombiniert werden. Auch die Mentor*innen waren der Meinung, dass sich die Erfahrung insgesamt gelohnt hat, da LML ein wirkungsvolles Instrument sein kann, das sie in die Lage versetzt, sich selbst, die Peer-Mentor*innen, ihre koordinierenden Lead-Mentor*innen und die Mentees mit Migrationshintergrund besser als Individuen kennenzulernen. Das erworbene LML-Bewusstsein und die erworbenen Fähigkeiten würden bessere kommunikative Beziehungen, eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Koordinierungsteams und die Bereitstellung personalisierter Mentoring-Dienste, die die Bedürfnisse der einzelnen Migrant*innen widerspiegeln, gewährleisten.

Werkzeug Name	LEVEL5 REFERENZSYSTEM ZUR BEWERTUNG DER KOMPETENZEN VON MENTOR*INNEN
Thema & Abschnitt	Facilitation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Werkzeug Beschreibung	Dieses Referenzsystem bietet ein Bewertungsraster, das zur Beurteilung der wachsenden Kompetenzen von Mentor*innen bei der Förderung von Lernprozessen, die die Integration von Migrant*innen unterstützen, verwendet werden kann. Das mitgelieferte Bewertungsraster bietet den Mentor*innen folgende Informationen: • eine Einführung in das Level5-Referenzsystem für Kompetenzen und eine Anleitung, wie es auszufüllen ist • eine Beschreibung der zu bewertenden Kompetenzen, die mit der Förderung des offenen Lernens verbunden sind • Informationen darüber, wie das Referenzsystem zur Erleichterung des offenen kollaborativen Lernens im Rahmen von DREAMM eingesetzt wird • ein Bewertungsraster zur Beurteilung von WISSEN, FÄHIGKEITEN und EINSTELLUNGEN zur Förderung des offenen kollaborativen Lernens in DREAMM • einen Überblick über die zu erwartenden Schlussfolgerungen und Platz für die Eingabe persönlicher Daten
Ziel(e)	▪ Information der Mentor*innen über das Level5-Referenzsystem für Kompetenzen ▪ Identifizierung der zu bewertenden Kompetenzen, die mit der Förderung des offenen Lernens verbunden sind ▪ Information der Mentor*innen, wie das System an den DREAMM-Kontext angepasst ist ▪ Anleitung der Mentor*innen zum Ausfüllen des Rasters zu Bewertungszwecken, insbesondere für ihre Mentees und die ihrer Mentees mit Migrationshintergrund
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ erklären, was das Level5-Referenzsystem für Kompetenzen ist ▪ die zu bewertenden Kompetenzen zur Förderung des offenen Lernens auflisten ▪ erklären, wie das System im Zusammenhang mit DREAMM angewendet wurde ▪ das Beurteilungsraster genau ausfüllen, unabhängig davon, ob sie es als Selbstbeurteilung oder zur Beurteilung der Integrationskompetenzen von Migrant*innen verwenden
Zeit	c. 45 Minuten
Ressource/n	○ Vorlage "Level5-Referenzsystem zur Bewertung der Kompetenzen von Mentor*innen".
Methodik	1. Erläutern Sie das Konzept des offenen kollaborativen Lernens und informieren Sie die teilnehmenden Mentor*innen über die Kompetenzen, die erforderlich sind, um es zu fördern. 2. Verteilen Sie das Bewertungsraster und informieren Sie die Teilnehmer*innen darüber: i. seinen Zweck ii. an wen es verabreicht werden kann iii. wie es ausgefüllt werden muss iv. wann sie abgeschlossen werden muss v. an wen das ausgefüllte Bewertungsraster weitergeleitet werden muss
Tipps für Lead-Mentor*innen	Das Bewertungsraster kann von den Mentor*innen selbst in den entscheidenden Phasen des Mentoring-Angebots als fortlaufendes Selbstbewertungsinstrument verwendet werden. In diesem Fall sollen sie die Spalten 4 und 4a jeder Lerndimension zu Beginn ihrer neuen Rolle als Mentor*in ausfüllen und die Spalten 5 und 5b nach Abschluss ihrer Mentoring-Erfahrung.

Weitere Informationen	Weitere Informationen über das Level5-Referenzsystem für Kompetenzen sowie die Kontaktdaten von Personen oder Organisationen, die bei der Anwendung des Systems helfen können, sind unter https://level5.eu/ abrufbar.
Tool-Implementierung Fallstudie	blinc (Deutschland) führte diese Bewertung bei allen an DREAMM beteiligten Mentor*innen mit mehr als zufriedenstellenden Ergebnissen durch. Es war eine weitere Gelegenheit zur Reflexion über die Arbeit, die unter den Migrant*innen geleistet wird, über die erzielten Ergebnisse und über die messbaren Moderationskompetenzen, die durch das Instrument ermittelt wurden und verbessert oder ergänzt werden können.

Level5 Referenzsystem für die Bewertung der Kompetenzen von Mentor*innen

1. Einführung und Anleitung

Diese abschließende Bewertung bezieht sich auf Ihre "*Facilitation Competences*" *(Moderationskompetenzen)*.

Wir glauben, dass Sie diese Kompetenzen während Ihres DREAMM-Lernprogramms erworben und entwickelt haben, und möchten sie nun validieren.

Wir möchten, dass Sie Ihr Kompetenzniveau vor dem Kurs (zu dem Zeitpunkt, an dem Sie in das Lernprogramm einsteigen) und am Ende des Kurses reflektieren.

Verwenden Sie die folgende Word-Datei und machen Sie sich mit dem Referenzsystem und den Deskriptoren in dieser Datei vertraut.

Sie ist die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, bei der Sie Ihr eigenes Niveau anhand der Deskriptoren bestimmen, oder für eine Fremdeinschätzung, bei der ein Ausbilder, der mit Ihren Kompetenzen vertraut ist, diese bewertet.

Die Selbstbeurteilung ist in folgenden Schritten durchzuführen:

1. Zunächst kreuzen Sie einfach (und ausschließlich) die Stufen der Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen an, denen Sie sich zu Beginn und am Ende Ihres DREAMM-Lernprogramms zuordnen würden (nur eine Bewertung pro Dimension möglich).

2. Geben Sie Beispiele zur Veranschaulichung und eine Begründung für Ihre Bewertung an. Bitte überschreiten Sie die Anzahl von 230 Zeichen nicht.

3. Besprechen Sie diese Bewertungen und die Gründe dafür mit Ihren Teamkolleg*innen. Vielleicht können sie andere Beispiele beisteuern.

4. Überarbeiten Sie anschließend die Beispiele und Begründungen und schreiben Sie auf Seite 9 ein kurzes Abschlussfazit zu Ihrer Kompetenzentwicklung (ebenfalls nicht mehr als 250 Zeichen). Bitte geben Sie Ihren Namen an und fügen Sie ein Foto hinzu.

5. Die Koordinator*innen (Ihre Ausbilder*innen, Projektmanager*innen oder Fachleute von blinc) überprüfen die Konsistenz, und die LEVEL5-Zertifikate werden im PDF-Format erstellt und Ihnen zugesandt.

2. Beschreibung der Kompetenz: Erleichterung des Lernens zur Unterstützung der Integration im Rahmen des DREAMM-Ansatzes

Kompetenz Beschreibung

Der DREAMM-Mentor*innen kann ein offenes kollaboratives Lernumfeld unter Verwendung verschiedener Methoden und Werkzeuge, Konzepte und Ansätze fördern. Er*sie kann Konzepte und Designs für kollaboratives Lernen für verschiedene Zielgruppen anpassen und entwickeln und ist flexibel in der Neuplanung und Anpassung an die Bedürfnisse der Situation. Der*die Moderator*in kann andere motivieren und die Teilnehmer*innen dazu anregen, ihre eigenen Kompetenzen in diesem Kontext zu entwickeln.

Der Ansatz ist sowohl konstruktiv (orientiert an einem Entwicklungsprozess) als auch teamorientiert.

In DREAMM wird offenes kollaboratives Lernen eingesetzt, um gemeinsame Lern- und transkulturelle Entwicklungsprozesse zu erleichtern.

Der nachstehende Kompetenzrahmen umfasst die wichtigsten Lernziele/Ergebnisse in Bezug auf die Planung und Durchführung von offenem kooperativem Lernen.

Wissen: Der*Die Mentor*in kennt...

- worum es beim DREAMM-Lern- und Entwicklungsansatz geht und welche Komponenten und Theorien zu dem Konzept gehören
- was es braucht, um Konzepte für offenes kooperatives Lernen zu planen und umzusetzen, z. B. um mehrere Perspektiven und konkrete individuelle Erfahrungen zu berücksichtigen
- die Rolle eines*einer Moderators*Moderatorin in diesem Prozess
- an welchen Stellen er/sie in den offenen kollaborativen Lernprozess unterstützend/fördernd eingreifen sollte
- kontextbezogenes Wissen in Bezug auf Integration, Kommunikation, lokale Situation
- spezifische Kenntnisse über Traumata und das posttraumatische Syndrom

Fertigkeiten: Der*die Mentor*in ist in der Lage,...

- kooperative Beziehungen schaffen
- Schaffung und Aufrechterhaltung eines partizipativen Umfelds
- eine Untersuchungsstrategie zu formulieren und anzuwenden, die es dem Einzelnen ermöglicht, Probleme zu erforschen und Erkenntnisse zu entwickeln
- die Kreativität einer Gruppe zu wecken
- geeignete Gruppenprozesse zu planen
- Gruppen zu angemessenen und nützlichen Ergebnissen führen
- gemeinsames Lernen auf der Grundlage eines Repertoires/einer Sammlung von Methoden, Konzepten und Werkzeugen zu erleichtern

Haltungen: Der*Die Mentor*in ...

- versteht die Unzulänglichkeiten der traditionellen Bildungsformate
- schätzt die Zusammenarbeit der Lernenden
- ist motiviert, Lernbedingungen zu fördern, die konstruktiv und ergebnisorientiert sind
- ist neugierig darauf, ständig neue Ansätze des partizipativen Lernens zu erlernen
- ist offen für unerwartete Lernergebnisse
- schätzt auch eindeutige Ergebnisse
- bereit ist, die eigene Rolle als Lehrer*in/Ausbilder*in/Berater*in neu zu definieren

3. Referenzsystem: Erleichterung des offenen kollaborativen Lernansatzes von DREAMM als Mentor*in

	KNOWLEDGE		SKILLS		ATTITUDIEN	
L	**Level-Titel**	**Beschreibung der Ebene**	**Level-Titel**	**Beschreibung der Ebene**	**Level-Titel**	**Beschreibung der Ebene**
5	Wissen, wo sonst (strategischer Transfer)	Das Wissen um die Übertragung der DREAMM offener kollaborativer Lernansatz in neuen und unterschiedlichen Kontexten/Situationen	Entwickeln, Konstruieren, Übertragen	Anpassung und Entwicklung der DREAMM - offener kollaborativer Lernansatz in neuen Kontexte	Eingliederung	Entschlossenheit, die offene Zusammenarbeit in neue Bereiche zu übertragen und andere zur Anwendung des Konzepts zu inspirieren
4	Wissen, wann (implizites Verständnis)	Wissen, wann und wie man in der designbasierten offenen kollaborativen Prozess und zur Anwendung bestimmter Methoden	Entdecken, selbständig handeln	Moderation eines offenen kollaborativen Lernprojekts in Teamarbeit zu einem bestimmten Fall	Selbstverpflichtung	Entschlossen sein, die eigenen Kompetenzen nach dem DREAMM-Lernansatz zu erforschen und zu verbessern
3	Gewusst wie	Kenntnis der wesentlichen Konzepte des DREAMM Lernansatz und die Rollen und erforderlichen Kompetenzen eines Moderators	Entscheiden, auswählen	Anwendung einer Reihe von offenen Instrumenten in definierten Zuordnungen der DREAMM-Lernansatz	Motivation/ Wertschätzung	Motiviert sein, den DREAMM-Lernansatz umzusetzen
2	Wissen, warum (entferntes Verständnis)	Verstehen, warum die Planung und Durchführung von offenem kollaborativem Lernen seine Vorteile für die Umsetzung von DREAMM	Verwendung, Nachahmung	Üben und Ausprobieren von einzelnen Werkzeugen des DREAMM-Lernansatzes, die von anderen bereitgestellt werden	Perspektivüber-nahme	Neugierig und interessiert an der Planung und Durchführung des DREAMM-Lernansatzes sein

1	Wissen, was	Wissen, dass der DREAMM-Lernansatz anders ist als der traditionelle Unterricht	Wahrnehmen	In der Erkenntnis, dass die Umsetzung von DREAMM erfordert neue Ausbildung/ Moderationsansätze	Selbstausrichtung	Den DREAMM-Lernansatz wahrnehmen, ohne ihn auf den eigenen Kontext zu beziehen

4. Bewertungsraster: Wissen zur Erleichterung des offenen kollaborativen Lernens in DREAMM

So füllen Sie dieses Raster aus: 1) Lesen Sie die Titel und Beschreibungen der Levels. 2) Wie würden Sie sich selbst am Anfang und am Ende einschätzen (kreuzen Sie 1 Kästchen am Anfang und 1 Kästchen am Ende an)? 3) Nennen Sie konkrete Beispiele für das, was Sie am Anfang und am Ende wussten, und schreiben Sie sie in die beiden Kästchen hinter den angekreuzten Kästchen (max. 230 Zeichen pro Kästchen).

1	2	3	4	4a	5	5b
Ebene	**Level-Titel[1]**	**Ebene Beschreibung Erläuterung**	**Zeit 1 (ankreuzen)**	Geben Sie konkrete Beispiele für das, was Sie zu Beginn wussten, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen	**Zeit 2 (ankreuzen)**	Nennen Sie am Ende konkrete Beispiele für Ihr Wissen, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen.
5	Wissen, wo sonst (strategischer Transfer)	Wissen, wie man den offenen kollaborativen DREAMM-Lernansatz in neue und andere Kontexte/Situationen übertragen kann	❑		❑	
4	Wissen, wann (implizit Verständnis)	Wissen, wann und wie man in den offenen, kollaborativen Lernprozess eingreift und bestimmte Methoden anwendet	❑		❑	
3	Gewusst wie	Kenntnis der wesentlichen Konzepte des DREAMM-Lernansatzes und der Rollen und erforderlichen Kompetenzen eines Moderators*einer Moderatorin	❑		❑	
2	Wissen, warum (entferntes Verständnis)	Verstehen, warum die Planung und Durchführung von offenem kollaborativem Lernen für die Umsetzung von DREAMM von Vorteil ist	❑		❑	
1	Wissen, was	Wissen, dass der DREAMM-Lernansatz anders ist als der traditionelle Unterricht	❑		❑	

Bitte beschreiben Sie Ihren Wissensstand (was Sie mehr wissen) in einem Satz (max. 250 Zeichen).

[1]Hinweise zur Beschreibung der Levels:
Stufe 5: Bewerten/Kreativieren (Übertragen - Planen - Produzieren - Überprüfen - Kritisieren), Stufe 4: Analysieren (Differenzieren - Ordnen - Zuordnen), Stufe 3: Verstehen (Erläutern - Vergleichen), Stufe 2: Interpretieren (Exemplifizieren - Zusammenfassen - Klassifizieren), Stufe 1: Erinnern (Erkennen - Wiedererkennen)

5. Bewertungsraster: Fähigkeiten zur Erleichterung des offenen kollaborativen Lernens in DREAMM

So füllen Sie dieses Raster aus: 1) Lesen Sie die Titel und Beschreibungen der Levels. 2) Wie würden Sie sich selbst am Anfang und am Ende einschätzen (kreuzen Sie 1 Kästchen am Anfang und 1 Kästchen am Ende an)? 3) Nennen Sie konkrete Beispiele dafür, was Sie waren und können, und schreiben Sie sie in die beiden Kästchen hinter den angekreuzten Kästchen (max. 230 Zeichen pro Kästchen).

1	2	3	4	4a	5	5b
Klasse	**Entsprechende Level-Titel[2]**	**Ebene Beschreibung Erläuterung**	**Zeit 1 (ankreuzen)**	Nennen Sie konkrete Beispiele dafür, was Sie zu Beginn tun konnten, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen	**Zeit 2 (ankreuzen)**	Geben Sie am Ende konkrete Beispiele dafür, was Sie tun können, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen
5	Entwickeln, Konstruieren, Übertragen	Anpassung und Weiterentwicklung des offenen kollaborativen Lernansatzes DREAMM in neuen Kontexten	❑		❑	
4	Entdecken, handeln unabhängig	Moderation eines offenen kollaborativen Lernprojekts in Teamarbeit zu einem bestimmten Fall	❑		❑	
3	Entscheiden, auswählen	Anwendung eines offenen Instrumentariums in definierten Aufgabenstellungen des DREAMM-Lernansatzes	❑		❑	
2	Verwendung, Nachahmung	Üben und Ausprobieren von einzelnen Werkzeugen des DREAMM-Lernansatzes, die von anderen bereitgestellt werden	❑		❑	
1	Wahrnehmen	Anerkennung der Tatsache, dass die Umsetzung von DREAMM neue Ausbildungs-/Moderationsansätze erfordert	❑		❑	

Bitte beschreiben Sie in einem Satz (max. 250 Zeichen), welche Fähigkeiten Sie entwickelt haben (was Sie mehr wissen).

[2]Hinweise zur Beschreibung der Levels:

Stufe 5: Konstruieren, Übertragen auf andere Kontexte, z. B. ins Privatleben, andere Bereiche/Kontexte, Stufe 4: Selbstgesteuertes Handeln (recherchieren, Optionen erweitern, z.B. bezogen auf Lerninhalt/Thema, ...), Stufe 3: Teilweise selbstständig handeln, zwischen Optionen wählen, auswählen, Stufe 2: Nachahmen, Handeln ohne eigenen Impuls, Handeln auf Anweisung, Stufe 1: Nur zuhören, nur teilnehmen, rezipieren ohne zu handeln...

6. Bewertungsraster: Einstellungen zur Erleichterung des offenen kollaborativen Lernens in DREAMM

So füllen Sie dieses Raster aus: 1) Lesen Sie die Titel und Beschreibungen der Levels. 2) Wie würden Sie sich selbst am Anfang und am Ende einschätzen (kreuzen Sie 1 Kästchen am Anfang und 1 Kästchen am Ende an)? 3) Nennen Sie konkrete Beispiele dafür, wie Sie sich gefühlt haben und welche Einstellung Sie jetzt in Bezug auf das Erkennen von Ideen und Möglichkeiten haben (max. 230 Zeichen pro Kästchen).

1	2	3	4	4a	5	5b
Klasse	**Entsprechende Level-Titel[3]**	**Levelbeschreibung Erläuterung**	**Zeit 1 (ankreuzen)**	Nennen Sie konkrete Beispiele, die die gewählte Einstellung veranschaulichen Ebene der Anfang	**Zeit 2 (ankreuzen)**	Nennen Sie konkrete Beispiele, die die gewählte Einstellung veranschaulichen, das Ende
5	Eingliederung, Internalisierung	Entschlossenheit, die offene Zusammenarbeit in neue Bereiche zu übertragen und andere zur Anwendung des Konzepts zu inspirieren	❑		❑	
4	Affektive Selbstregulierung	Entschlossen sein, die eigenen Kompetenzen nach dem DREAMM-Lernansatz zu erforschen und zu verbessern	❑		❑	
3	Wertschätzung, Einfühlungsvermögen	Motiviert sein, den DREAMM-Lernansatz umzusetzen	❑		❑	
2	Perspektivübernahme	Neugierig und interessiert an der Planung und Durchführung des DREAMM-Lernansatzes sein	❑		❑	
1	Egozentrisch, neutral	Den DREAMM-Lernansatz wahrnehmen, ohne ihn auf den eigenen Kontext zu beziehen	❑		❑	

Bitte beschreiben Sie in einem Satz (max. 250 Zeichen) Ihre Einstellungsentwicklung (was Sie mehr fühlen und schätzen).

[3]Hinweise zur Beschreibung der Levels:
Stufe 5: Andere beeinflussen (andere durch eigenes Vorbild motivieren/überzeugen...), Stufe 4: Motivation zur Anpassung/Wertschätzung von ... (im Sinne des Themas, um ein Ziel zu erreichen...),
Stufe 3: Emotionaler Bezug zum Thema (Gefühl, dass das Thema die eigene Situation beeinflussen kann, Empathie...), Stufe 2: Neugier (Interesse am Thema, angezogen sein...),
Stufe 1: Kein emotionaler Bezug zum Thema (nur an der eigenen Situation interessiert...)

7. Schlussfolgerung und persönliche Daten

Meine Kompetenzentwicklung zur Erleichterung des offenen kollaborativen Lernens in DREAMM

Bitte beschreiben Sie Ihre Entwicklung in Bezug auf die gesamte Kompetenz in einem Satz (max. 250 Zeichen).

Persönliche Daten:

Erster Name: _____

Nachname: _____

Bitte fügen Sie dem Fragebogen auch ein Foto bei.

oder senden Sie es an Ihren Lead-Mentor*innen.

Methoden

Funded by the European Union

Name des Werkzeugs	Das Konzept der Fokusgruppe am runden Tisch
Thema & Abschnitt	Migration: Methoden
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Werkzeug Beschreibung	Dies ist ein qualitativer Forschungsansatz, der die Gruppendynamik nutzt und sich die Kommunikation in einem moderierten, freundlichen und nicht bedrohlichen Rahmen zunutze macht. Er bietet allen Teilnehmer*innen mehr Zeit und Raum, um ihr Fachwissen, ihre Gedanken und Meinungen zu einem bestimmten Spezialisierungs-/Interessengebiet im DREAMM-Kontext Migration und Integration aktiv einzubringen.
Ziel(e)	▪ Informieren Sie die Mentor*innen darüber, wie sie in einer unterstützenden Rolle den Lead-Mentor*innen helfen können, eine effektive Fokusgruppendiskussion zu führen, die: ➢ bietet den Teilnehmer*innen einen Raum, in dem sie ihre Gedanken und Sorgen über Migration und Integration äußern können ➢ bindet **alle** Teilnehmer*innen gleichermaßen ein ➢ die notwendigen Informationen über die Bedürfnisse der Migrant*innen liefert
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ die Elemente erklären, die eine gute Fokusgruppendiskussion ausmachen ▪ Unterstützung bei der Organisation einer Fokusgruppendiskussion am runden Tisch ▪ die wichtigsten Fragen zu ermitteln, die die erforderlichen Informationen über die gewählten Diskussionsthemen liefern
Zeit	1 Stunde
Ressource/n	○ interaktives Whiteboard ○ Flipchart und Stifte
Methodik	1. Erkunden Sie mit den teilnehmenden Mentor*innen die wichtigsten Schritte, die eine qualitative Fokusgruppen-Diskussion am runden Tisch ausmachen: ➢ Diskussionsthema auswählen ➢ Diskussionsfragen oder -anregungen identifizieren ➢ Erstellung eines Fragebogens für die Fokusgruppe, mit dem Daten über die ethnische Zugehörigkeit, das Alter, die Dauer des Aufenthalts im neuen Land, die Gründe für den Aufenthalt usw. der Teilnehmer*innen erfasst werden können. ➢ einen Souffleur und einen Protokollführer auswählen ➢ Teilnehmer*innen rekrutieren und Besprechungstermine planen ➢ Einverständnis einholen und die Diskussion mit der Vorstellung des Grundes für das Treffen beginnen ➢ eine allgemeine Vorstellungsrunde durchführen ➢ Fragen stellen und erforderlichenfalls nachfragen ➢ eine paritätische Vertretung der Gruppenmitglieder anstreben ➢ die Sitzung in einem angemessenen Zeitraum zu beenden 2. Besprechen Sie mit den Teilnehmer*innen die Rolle, die sie während der Diskussionen am runden Tisch der Fokusgruppe spielen sollen. 3. Informieren Sie die Teilnehmer*innen über die Diskussionsthemen, die für Ihren nationalen und lokalen Migrant*innenkontext relevant sind und die von den koordinierenden Lead-Mentor*innen identifiziert wurden, und entwickeln Sie gemeinsam ein Brainstorming mit einem Minimum an entsprechenden Fragen, die die Diskussion vorantreiben, sie fokussieren und helfen können, etwaige Fehlinterpretationen zu klären.
Tipps für Lead-	Die ideale Zeit für eine Fokusgruppendiskussion beträgt 45 bis 90 Minuten.

Mentor*innen	
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Lead-Mentor*innen in Österreich führten diese Übung unter den Mentor*innen als Vorbereitung auf die Fokusgruppen und Diskussionen am runden Tisch zur Analyse der Bedürfnisse von Migrant*innen durch. Die Mentor*innen führten eine Reihe von Leitfragen zu den Themen auf: ○ die nachhaltige Stadt der Zukunft ○ die solidarische Stadt der Zukunft ○ die aktive Stadt der Zukunft ○ das gemeinsame Wien der Zukunft Sie spielten auch eine sekundäre, aber wichtige unterstützende Rolle, indem sie ihren koordinierenden Lead-Mentor*innen bei der Durchführung der Fokusgruppen und der Diskussionen am runden Tisch mit Experten auf dem Gebiet der Migration und Integration sowie Mitgliedern der Migrantengemeinschaften und Einheimischen halfen.

Werkzeug Name	Design Thinking
Thema & Abschnitt	Migration: Methoden
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Werkzeug Beschreibung	Dies ist ein Mittel, um die menschlichen Bedürfnisse zu verstehen, das Problem auf eine menschenzentrierte Weise neu zu formulieren, in Brainstorming-Sitzungen zahlreiche Ideen zu entwickeln, wie den ermittelten Bedürfnissen entsprochen werden kann, und einen praktischen Ansatz für Prototypen und Tests zu wählen.
Ziel(e)	▪ Einbeziehung der Mentor*innen in Diskussionen am runden Tisch, kurze Präsentationen, Brainstorming-Sitzungen und Gelegenheiten zur Nutzung von Tools und Methoden ▪ den Mentor*innen zu ermöglichen, ihr Interesse an Migration und Integration in die Entwicklung und Förderung von Dienstleistungen und Produkten für Migrant*innen einzubringen ▪ Vertiefung der Teamarbeit zwischen den verschiedenen Mentor*innen ▪ Förderung einer widerstandsfähigen Designkultur ▪ Identifizierung potenziell besserer Lösungen, die das Leben von Migrant*innen verbessern ▪ Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Organisation von Integrationsmaßnahmen
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ geeignete Instrumente und Methoden in einem bestimmten Kontext anwenden ▪ Entwicklung und Förderung von Dienstleistungen und Produkten für die Integration ▪ mit ihren koordinierenden Lead-Mentor*innen und anderen Mentor*innen zusammenarbeiten ▪ die Designkultur selbständig in verschiedenen Kontexten anwenden ▪ bessere Lösungen zur Bewältigung der Herausforderungen, mit denen Migrant*innen während ihres Integrationsprozesses konfrontiert sind, anzuwenden ▪ eine Betreuung anbieten, die sich an den Bedürfnissen und Bestrebungen der Migrant*innen orientiert
Zeit	1 Stunde
Ressource/n	○ Design Thinking" ppt-Präsentation ○ Flipchart und Stifte
Methodik	1. Verwenden Sie die ppt-Präsentation "Design Thinking", um den teilnehmenden Mentor*innen die Methodik zu erklären. 2. Führen Sie die Teilnehmer*innen durch die fünf Phasen der Methodik, um einen Prozess zu initiieren: ➢ Ermittlung der Bedürfnisse von Migrant*innen und der Herausforderungen, denen sie bei der Integration gegenüberstehen ➢ Definition der Bedürfnisse und Herausforderungen von Migrant*innen ➢ Hinterfragen von Annahmen und Brainstorming von Ideen für Pläne zur Integration von Migrant*innen ➢ Suche nach Lösungen zur Beseitigung von Hindernissen für die Integration von Migrant*innen ➢ Erprobung der in einem Brainstorming erarbeiteten Integrationsaktionspläne und Aufzeichnung der erzielten Ergebnisse
Tipps für Lead-Mentor*innen	Die ppt-Präsentation "Design Thinking" kann abgerufen werden unter https://www.dropbox.com/s/dfmtqu3y2lfv96p/DREAMM%20Session%201%2C%20Part% 20B%2C%20Design%20Denkweise%20Methode.pptx.pdf?dl=0 Das Durchlaufen der Phasen des Design Thinking kann Mentor*innen und koordinierende Lead-Mentor*innen von einer leeren Tafel zu neuen, innovativen

Funded by the European Union

	Lösungen führen, wie man Migrant*innen erreichen und auf ihre Bedürfnisse eingehen kann. Obwohl die Phasen linear erklärt werden, kann es in der Praxis vorkommen, dass Lead-Mentor*innen und Mentor*innen Phasen überspringen oder sogar den Zyklus neu beginnen, bevor sie eine Aktion zu Ende bringen.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Nachdem sie das Konzept des Design Thinking kennengelernt hatten, überlegten die Mentor*innen in Zypern gemeinsam mit ihren koordinierenden Lead-Mentor*innen, wie sie diesen Prozess bei der Organisation der interkulturellen Workshops für Migrant*innen einsetzen könnten.

Werkzeug Name	KULTUR KUNST FÜR AUSGLEICHENDE GERECHTIGKEIT E-KURS
Thema & Abschnitt	Facilitation: Methode
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentor*innen zur Vorbereitung der Mentor*innen
Werkzeug Beschreibung	Durch die Befolgung der methodischen Schritte, die auf der Website von "Culture Art for Restorative Justice" (CA4RJ) empfohlen werden, können Mentor*innen die Entwicklung sozialer, staatsbürgerlicher und interkultureller Kompetenzen unter Migrant*innen wirksam fördern, die interkulturelle Kommunikation erleichtern, Kunst zu Heilungszwecken einsetzen und Mentor*innen bei der Arbeit mit den Erzählungen von Migrant*innen durch Kunst unterstützen.
Ziel(e)	▪ Verbesserung der Kenntnisse, Fähigkeiten und des Selbstbewusstseins der Mentor*innen bei der Förderung der Entwicklung sozialer, staatsbürgerlicher und interkultureller Kompetenzen von Migrant*innen, wobei ihnen geholfen wird, sich gemeinsame Werte zu eigen zu machen und die soziale Integration zu fördern ▪ Mentor*innen mit effektiven Strategien auszustatten, wie sie ihre interkulturelle Kompetenz selbst einschätzen können, um die interkulturelle Kommunikation innerhalb verschiedener Migrant*innengruppen zu initiieren und zu leiten ▪ Mentor*innen mit den notwendigen Fähigkeiten ausstatten, wie sie Kunst zu Heilungszwecken bei Migrant*innen einsetzen können, die traumatische Erfahrungen machen ▪ Bereitstellung eines Leitfadens für Mentor*innen zur Unterstützung von Migrant*innen bei der Verwendung von Kunst als Medium zum Erzählen und Erforschen von Geschichten
Lernergebnis/e	Mentor*innen können: ▪ mit den koordinierenden Lead-Mentor*innens bei der Konzeption und Durchführung von Workshops zusammenarbeiten, die auf die Entwicklung der sozialen, staatsbürgerlichen und interkulturellen Kompetenzen von Migrant*innen abzielen ▪ ihre zunehmende interkulturelle Kompetenz selbst einzuschätzen, um interkulturelle Kommunikation innerhalb verschiedener Migrant*innengruppen zu initiieren und zu leiten ▪ Anwendung von Kunst zu Heilungszwecken bei Migrant*innen, die traumatische Erfahrungen machen ▪ Migrant*innen dabei zu unterstützen, ihre Geschichten über ein anderes Medium zu erzählen
Zeit	25 Stunden für den Abschluss der gesamten Ausbildung
Ressource/n	○ Computer/Laptops/Tablets/Mobile mit Wi-Fi-Anschluss ○ Die Website von CA4RJ ist unter https://rj4all.uk/online/training/login/index.php zugänglich. ○ Kunstzubehör
Methodik	1. Legen Sie fest, welche praktischen CA4RJ-Instrumente und -Techniken Sie unter den Mentor*innen einsetzen möchten, um kulturelle Unterschiede zu überwinden und das Verständnis innerhalb der Gruppe vor dem Training zu fördern. Organisieren Sie Ihren Workshop oder eine Reihe von Workshops um Ihre Entscheidung herum. 2. Fragen Sie die teilnehmenden Mentor*innen, was sie unter (i) interkultureller Kompetenz und (ii) interkultureller Kommunikation verstehen. 3. Den Teilnehmer*innen Beispiele dafür geben, wie sie die interkulturelle Kommunikation innerhalb verschiedener Migrant*innengruppen initiieren und leiten können. 4. Diskutieren Sie, wie die Teilnehmer*innen dazu beitragen können, sichere Räume zu schaffen, in denen sich Migrant*innen frei äußern können, ohne Angst zu haben,

	verurteilt und/oder diskriminiert zu werden. 5. Erkunden Sie mit den Teilnehmer*innen die Kraft der Kunst als Mittel zur Heilung von Migrant*innen, die ein Trauma erlebt haben; vorzugsweise durch praktische Anwendungen. 6. Nutzen Sie künstlerische Produktionen, um den Teilnehmer*innen zu zeigen, wie sie das Erzählen von Geschichten durch sinnvollen künstlerischen Ausdruck erleichtern können.
Tipps für Lead-Mentor*innen	K.A.
Weitere Informationen	Dieser an den DREAMM-Kontext angepasste E-Kurs ist Teil des durch Erasmus+ finanzierten Projekts "Culture and Art for Restorative Justice". Informationen dazu können unter https://rj4all.uk/online/training/course/view.php?id=6 abgerufen werden.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Lead-Mentor*innen in Griechenland halfen den Mentor*innen, die Grundsätze der "Restorative Justice" und deren Zusammenhang mit dem Phänomen der Migration zu verstehen. Die Mentor*innen lernten, wie sie Migrant*innen dazu ermutigen und unterstützen können, die Auswirkungen gesellschaftlicher Herausforderungen auf die Integration von Migrant*innen zu erörtern und vor allem das Konzept des interkulturellen Bewusstseins und seine Auswirkungen zu erläutern. Sie wurden mit weiteren effektiven Strategien zur Selbsteinschätzung ihrer interkulturellen Kompetenz ausgestattet, um die interkulturelle Kommunikation innerhalb verschiedener Migrantengruppen zu initiieren und zu leiten. Darüber hinaus lernten die Mentor*innen Methoden kennen, die expressive Kunst zu Heilungszwecken einsetzen, und erwarben die notwendigen Fähigkeiten, um Migrant*innen, die traumatische Erfahrungen zum Ausdruck brachten, durch künstlerisch-ethische Behandlungen zu unterstützen.

Werkzeug Name	FÖRDERUNG: UNTERSTÜTZUNG GEFÄHRDETER MIGRANTEN
Thema & Abschnitt	Facilitation: Methode
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Dieses Programm zielt darauf ab, Mentoren mit dem Wissen, den Fähigkeiten und der Einstellung auszustatten, die erforderlich sind, um gefährdete Migranten, insbesondere Frauen, dabei zu unterstützen, ihre soziale Eingliederung zu verbessern und ihre berufliche Laufbahn durch die Anwendung globaler Kompetenzen voranzubringen. Das Programm besteht aus 5 Modulen. Der Abschluss aller Module wird als wesentlich erachtet, um den Lernbedürfnissen der Zielgruppe gerecht zu werden.
Ziel(e)	▪ den Mentoren ein tiefes Verständnis der BOOST-Methode zu vermitteln ▪ den Mentoren Zugang zu Materialien zu verschaffen, die für die angewandte Methodik relevant sind ▪ Mentoren in die Lage zu versetzen, die Methodik in ihrem nationalen oder lokalen Mentoring-Programm anzupassen und anzuwenden
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ die "BOOST"-Methode anwenden: ▪ Identifizierung von verbesserungswürdigen Bereichen in der Lebens- und Karriereplanung des Mentees ▪ Anleitung des Mentees bei seiner aktiven Arbeit zur Erreichung der gesetzten Ziele ▪ den Lernprozess des Mentees zu bewerten und zu erörtern, wie er die Lernerfahrung für sich nutzen kann ▪ einschlägige Materialien sachgerecht anwenden ▪ die "BOOST"-Methode in ihr nationales oder lokales Mentoring-Angebot zu integrieren
Zeit	c. 3 Stunden
Ressource/n	▪ Computer/Laptops/Tablets/Mobile mit Wi-Fi-Anschluss ▪ Die Website von "BOOST" ist unter https://boost.erasmus.site/ zugänglich.
Methodik	1. Erkunden Sie mit den teilnehmenden Mentoren die vier Phasen der BOOST-Methode, die in stündlichen Sitzungen behandelt werden: i. Organisation eines ersten Treffens mit dem Mentee mit Migrationshintergrund, bei dem dieser einen Bereich in seinem persönlichen oder beruflichen Leben benennt, in dem er sich eine Verbesserung wünscht. ii. Mentor und Mentee einigen sich auf die Dauer und die Art der Unterstützung, die erforderlich ist, um den Mentee bei seinem Wachstum in dem ermittelten Verbesserungsgebiet zu unterstützen. iii. Der Mentee arbeitet aktiv daran, die gesetzten Ziele zu erreichen, wobei er bei Bedarf oder in den vorher festgelegten Phasen des Weges von seinem Mentor unterstützt wird. iv. Vereinbarung eines abschließenden Treffens mit dem Mentee, um seinen Lernprozess zu bewerten und zu besprechen, wie er die Lernerfahrung zu seinem Vorteil nutzen kann. 2. Geben Sie den Teilnehmern Zugang zur Website und stellen Sie ihnen die "BOOST"-Materialien vor. 3. Geben Sie den Teilnehmern eine Woche Zeit, um die Materialien in Ruhe durchzugehen und einen neuen Termin für ein Treffen zu vereinbaren, bei dem besprochen werden soll, wie die Methodik und ihre Ressourcen angepasst werden können, um sie in das geplante Mentoring-Programm zu integrieren.
Tipps für Lead-Mentoren	Vergewissern Sie sich vor dem Workshop, dass Sie mit der "BOOST"-Website vertraut

	sind.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Obwohl es sich bei "BOOST" um ein von Erasmus+ finanziertes Projekt handelt, erklärten sich die Lead-Mentoren in Griechenland bereit, die Methodik und die Materialien des Projekts anzuwenden, um die Mentoren darin zu schulen, einen ganzheitlicheren Ansatz zur Überwindung der Hindernisse zu verfolgen, mit denen gefährdete Migranten, insbesondere Frauen, konfrontiert sind, die einem höheren Risiko der sozialen Ausgrenzung ausgesetzt sind. Die Mentoren fühlten sich befähigt, die Herausforderungen, auf die sie bei der Unterstützung gefährdeter Migranten stoßen könnten, zu bewältigen, da sie erkannten, wie direktes und praktisches Mentoring das Leben eines Mentees verändern kann.

Strategien

Funded by the European Union

Werkzeug Name	Brainstorming
Thema & Abschnitt	Migration: Strategien
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Es handelt sich um eine Strategie, die es einer Gruppe von Personen ermöglicht, frei zu denken und Ideen und Lösungen zu einem bestimmten Interessengebiet zu entwickeln, im DREAMM-Kontext Migration und Integration. Alle Ideen werden ohne Wertung und/oder Kritik berücksichtigt und nach dem Ende der Brainstorming-Sitzung ausgewertet.
Ziel(e)	▪ Ideen für die Art der Integrationsmaßnahmen für Migranten zu entwickeln ▪ Analyse der Machbarkeit der geplanten Ideen
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ Vorschläge für Maßnahmen zur Integration von Migranten machen ▪ die am besten geeigneten und durchführbaren Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den koordinierenden Lead-Mentoren auszuwählen
Zeit	c. 30 Minuten
Ressource/n	▪ Flipchart und Stifte ▪ Haftnotizen (falls gewünscht)
Methodik	1. Teilen Sie das Diskussionsthema mit den teilnehmenden Mentoren. 2. Nehmen Sie sich Zeit für ein Brainstorming, bei dem die Teilnehmer ihre Ideen/Vorschläge auf dem Flipchart oder auf Klebezetteln notieren. 3. Diskutieren Sie gemeinsam mit den Teilnehmern die Durchführbarkeit der entwickelten Ideen/Vorschläge und wählen Sie die besten Optionen in Bezug auf Ihren Migrationskontext aus.
Tipps für Lead-Mentoren	Daran sollte man beim Brainstorming denken: ▪ ein Urteil ist nicht zulässig ▪ wilde und ehrgeizige Ideen sind akzeptabel ▪ Quantität vor Qualität wird zunächst angestrebt ▪ Ideen müssen als Gedächtnisstütze und als Hilfe für visuelle Lernende aufgeschrieben werden ▪ auf Ideen aufgebaut werden kann ▪ Zusammenarbeit ist unerlässlich
Weitere Informationen	Vorschläge für Brainstorming-Sitzungen mit Mentoren können unter https://www.dropbox.com/sh/cqowonwdv9ss4cd/AAAFHnJvykPgXrIq5crMhVvNa?dl=0 abgerufen werden.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Lead-Mentoren in Zypern nutzten Brainstorming-Sitzungen während ihrer kontinuierlichen Interaktionen mit den Mentoren während der Umsetzung von DREAMM. Die Sitzungen betrafen hauptsächlich die Organisation und Durchführung der verschiedenen Aktivitäten zur Integration von Migranten, die während der verschiedenen Phasen von DREAMM stattfanden. In diesen Sitzungen konnten die Mentoren ihre Meinungen, Standpunkte und/oder Vorschläge für eine reibungslose und erfolgreiche Umsetzung der geplanten Aktivitäten einbringen.

Werkzeug Name	GAMIFIKATION und SIMULATIONEN
Thema & Abschnitt	Migration: Strategien
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Hierbei handelt es sich um eine Auswahl von Online-Videospielen, die darauf abzielen, das Bewusstsein für schwierige Themen zu schärfen und diese zu erforschen (z. B. die Realität, mit der unfreiwillige Migranten konfrontiert sind, wenn sie aus ihrer Heimat fliehen, die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, und die Integrationsherausforderungen, die sie bewältigen müssen) in einer vereinfachten, interaktiven Lernumgebung.
Ziel(e)	▪ einen interaktiven Einblick in das Leben von Migranten und die Herausforderungen, mit denen die Frontleute konfrontiert sind, geben ▪ Förderung des aktiven Engagements und der Beteiligung an der Planung und Durchführung von Integrationsmaßnahmen für Migranten ▪ Einfühlungsvermögen für Migranten zeigen und in ihrem Namen Schwierigkeiten und Bedenken äußern
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ über die Erfahrungen, Sorgen, Rechte und Pflichten von Migranten sprechen ▪ sich aktiv für die Integration von Migranten in ihren neuen Gemeinschaften einsetzen ▪ sich für die Rechte von Migranten einsetzen
Zeit	c. 2 Stunden
Ressource/n	• Computer/Laptops/Tablets/Mobile mit Wi-Fi-Anschluss • Zugang zu den folgenden Websites: • Path Out": https://causacreations.itch.io/path-out • Simulation: https://www.unhcr.org/media/28958 • anderes Material: https://www.dropbox.com/sh/cqowonwdv9ss4cd/AAAFHnJvykPgXrIq5crMhVvNa?dl=0
Methodik	1. Bestimmen Sie Schlüsselthemen zu Migrations- und Integrationsfragen, die Sie mit den Mentoren erkunden möchten. 2. Wählen Sie die Online-Videospiele aus, die am besten zu Ihren Zielen und Ihrem Publikum passen. 3. Einführung der teilnehmenden Mentoren in das Konzept der Nutzung von Online-Videospielen zur Erforschung von Migrations- und Integrationsproblemen. 4. Nutzen Sie die interaktive Erfahrung als Sprungbrett, um tiefer gehende Themen wie Rassismus, Hasskommunikation und Fremdenfeindlichkeit zu diskutieren und Wege zu finden, wie eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft geschaffen werden kann.
Tipps für Lead-Mentoren	Insbesondere Simulationen können bei Personen, die besondere Schwierigkeiten und Herausforderungen erlebt haben, zu starken Emotionen und Stress führen. Daher sollten sie nicht von Mentoren durchgeführt werden, die selbst seit langem im Land ansässig sind, sondern von neu angekommenen Migranten, es sei denn, es findet eine vorherige Diskussion statt und die Teilnehmer zeigen sich bereit, an den organisierten Aktivitäten teilzunehmen.
Weitere Informationen	Path Out", "My Life as a Refugee" und "Life is Strange 2" sind allesamt Online-Videospiele zum Thema Migration, die vom Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) produziert wurden und unter https://unric.org/en/category/united-nations-digital-engagement-hub/united-nations-video-games/ abgerufen werden können.

	Weitere Online-Spiele für den Erwerb von Fähigkeiten können unter https://www.gaming4skills.eu/ abgerufen werden. Online-Spiele, in denen Jugendliche lernen, wie sie Fake News und Informationen über Migration erkennen und ihnen entgegentreten können, um Desinformation und politische Polarisierung zu bekämpfen, die die Integration und Eingliederung untergraben, finden Sie unter "SuperYOUTH" auf https://superyouth.eu/
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Lead-Mentoren in Zypern nutzten Gamification und Simulationen unter den Mentoren als Mittel, um Bewusstsein zu schaffen, Emotionen zu wecken und die Teilnehmer zu ermutigen, sich für Migranten einzusetzen. Die Mentoren nutzten die Lernerfahrung, um sich mit Migranten auseinanderzusetzen und sich aktiv an der Organisation von Integrationsaktivitäten zu beteiligen.

Werkzeug Name	LEITLINIEN FÜR DIE EINRICHTUNG EINES SPRACHCAFÉS
Thema & Abschnitt	Migration: Strategien
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Dies ist eine Liste der wichtigsten Überlegungen, die die Mentoren berücksichtigen müssen, wenn sie die koordinierenden Lead-Mentoren dabei unterstützen, ein sicheres und entspanntes Lernumfeld zu schaffen und durchzuführen, das den Migranten hilft, die Zielsprache zu üben und gleichzeitig Kontakte zu knüpfen.
Ziel(e)	▪ Mentoren mit dem Bewusstsein ausstatten, wie man ein nicht-formales, förderliches Sprachlernumfeld einrichtet und aufrechterhält
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ Unterstützung der koordinierenden Lead-Mentors bei der Organisation und Durchführung des Sprachcafés ▪ Brainstorming, Gestaltung und Durchführung der Aktivitäten während des Sprachcafés
Zeit	c. 2 Stunden
Ressource/n	▪ Flipchart und Stifte ▪ Schreibmaterial oder geladene Laptops
Methodik	1. Erkunden Sie mit den teilnehmenden Mentoren das Konzept des Sprachcafés und seinen Zweck im DREAMM-Kontext. 2. Teilen Sie den Teilnehmern die wichtigsten Überlegungen mit, die die Mentoren beachten müssen, wenn sie den koordinierenden Lead-Mentoren bei der Einrichtung und Durchführung des Sprachcafés helfen: ➢ **Schaffung einer entspannten, nicht-formalen Lernatmosphäre** (d. h. sie entspricht nicht dem typischen "Frontalunterricht" im Klassenzimmer) ➢ **Ermittlung nützlicher kommunikativer Themen** (vorzugsweise im Zusammenhang mit den Bedürfnissen und dem Alltag von Migranten) ➢ **Vorbereitung von angeleiteten Aktivitäten, die die gewählten Themen widerspiegeln** (so dass die Migranten vom Gespräch mit Hilfe zum freien und selbstbewussten Gespräch übergehen) ➢ **Bereitstellung von Materialien, die flüssige Gespräche unterstützen** (z. B. Skripte, Aufforderungen, Wortlisten, Requisiten usw.) ➢ **den Prozess zu moderieren** (d.h. anwesend zu sein, um die Migranten beim Aufbau und der Aufrechterhaltung eines flüssigen Gesprächs zu unterstützen) 3. Brainstorming unter den Teilnehmern über die Logistik im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung des Sprachcafés: Standort, Öffnungszeiten, Dienstplan der Mentoren, Werbung, usw. 4. Den Teilnehmern den Rahmen für ein potenzielles Sprachcafé-Programm vorgeben, das von den koordinierenden Lead-Mentoren vereinbart wurde, und sie in das Brainstorming und die Gestaltung von Konversationsaktivitäten und entsprechenden Lernhilfen einbeziehen.
Tipps für Lead-Mentoren	Sprachcafés sind für alle Sprachniveaus offen. Es wird jedoch empfohlen, dass die Mentoren den federführenden Mentoren dabei helfen, die Bereitschaft der teilnehmenden Migranten zum Sprachenlernen zu beurteilen, bevor sie die Aufgaben und Aktivitäten für das Sprachcafé entwerfen. Auf diese Weise werden die geplanten Lernangebote den sprachlichen Bildungsbedürfnissen der Begünstigten wirklich gerecht.
Weitere Informationen	Die Sprachcafés basieren auf dem Konzept der World Cafés, bei denen die Teilnehmer im Mittelpunkt ihres Lern- und Sozialisierungsprozesses stehen. Ein einfaches, zugängliches Format hilft ihnen, in einer freundlichen, ungezwungenen Atmosphäre über verschiedene Themen zu sprechen und zu diskutieren. Weitere grundlegende

	Informationen über das Format der Sprachcafés sind abrufbar unter https://www.lucidmeetings.com/glossary/world-cafe-method und https://theworldcafe.com/key-concepts-resources/world-cafe-method/
Tool-Implementierung Fallstudie	Alle DREAMM-Projektpartner (d. h. Österreich, Italien, Zypern, Deutschland, Griechenland und Malta) waren verpflichtet, im Rahmen des Mentoring-Angebots Sprachcafés zu organisieren. Alle Partner sind sich einig, dass diese Erfahrung im Falle der Mentoren dazu diente, die interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten sowie die Schaffung und Verwaltung von Ressourcen zu verbessern und zu fördern.

Aktivitäten

Funded by the European Union

Werkzeug Name	EINE REIHE PRAKTISCHER AKTIVITÄTEN FÜR DIE BETREUUNG VON MIGRANTEN IM BILDUNGSBEREICH
Thema & Abschnitt	Facilitation: Aktivitäten
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Dieses Set praktischer Aktivitäten besteht aus einer umfassenden Reihe praktischer Methoden und Übungen zur Schaffung eines halbstrukturierten partizipativen Lernklimas, das bei der Betreuung von Migranten, insbesondere von Migrantenfamilien, in Bildungsumgebungen angewendet werden kann.
Ziel(e)	▪ Mentoren mit grundlegenden Prinzipien und Methoden auszustatten, wie sie ein inklusives, lernerzentriertes und motivierendes Lernklima in einem interkulturellen Kontext entwickeln können ▪ Unterstützung der Mentoren bei der Erkennung der unterschiedlichen Lernmethoden von Migranten und der entsprechenden Anpassung der Lehr- und Lernmethoden und -materialien
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ Unterstützung der koordinierenden Lead-Mentors bei der Schaffung eines inklusiven, auf die Lernenden ausgerichteten und motivierenden Lernklimas in einem interkulturellen Kontext ▪ die Bedürfnisse der Lernenden mit Migrationshintergrund zu ermitteln und die Lehr- und Lernmethoden und -materialien so anzupassen, dass sie diesen Bedürfnissen wirksam und effizient entsprechen
Zeit	14 Stunden, um sich mit den verschiedenen Aktivitäten vertraut zu machen, sich für eine Auswahl zu entscheiden, sie unter den Mentoren auszuprobieren, Zeit für selbstgesteuertes Lernen einzuräumen und zu überlegen, wie die Aktivitäten in ein Integrationsprogramm für Migranten integriert werden können
Ressource/n	▪ das "Practical Activities Set", abrufbar unter https://flippmi-erasmusplus.eu/
Methodik	1. Bestimmen Sie die Aktivitäten, die Sie unter den Mentoren ausprobieren möchten. 2. Durchführung der Aktivitäten in kleinen Gruppen von teilnehmenden Mentoren während paralleler Workshops. 3. Machen Sie ein Brainstorming über die Schlüsselkonzepte dieser Aktivitäten und die entsprechenden Anwendungsmethoden in der gesamten Teilnehmergruppe. 4. Machen Sie ein Brainstorming über die Durchführbarkeit der ausgewählten Aktivitäten und der angewandten Methodik in Bezug auf Ihren nationalen und lokalen Migrationskontext. 5. Entscheiden Sie, ob die Aktivitäten und der Ansatz übernommen werden sollten oder ob sie angepasst werden müssen, und besprechen Sie mit den Mentoren, wie sie bei der Umsetzung helfen können. 6. Geben Sie den Teilnehmern Zugang zur Website der Aktivitäten, damit sie diese weiter durchsuchen und herausfinden können, ob es weitere Aktivitäten gibt, die sie ausprobieren möchten.
Tipps für Lead-Mentoren	Um die Mentoren mit den Aktivitäten vertraut zu machen, wird von den Lead-Mentoren erwartet, dass sie denselben Ansatz anwenden, der von der in die Aktivitäten eingebetteten Methodik empfohlen wird. Die Methodik ist Teil der Flipped-Learning-Methode des Lehrens und Lernens. Um mehr über diesen Ansatz zu erfahren, besuchen Sie die folgenden Websites: ▪ http://dx.doi.org/10.17161/foec.v29i7.6753 für bewährte akademische Praktiken bei der Entwicklung von inklusiven Klassenräumen

	▪ https://www.facultyfocus.com/articles/blended-flipped-learning/expanding-definition-flipped-learning-environment/ für eine Definition einer umgedrehten Lernumgebung ▪ https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-98213-7_15 für Informationen über Flipped Learning ▪ https://flippedlearning.org/wp-content/uploads/2016/07/FLIP Handout FNL Web.pdf für Informationen über die vier Säulen des F-L-I-P ▪ https://ctl.utexas.edu/how-to-flip für Informationen darüber, wie man eine Klasse umdrehen kann ▪ https://martharamirez.com.co/blog/whats-an-in-class-flip-revisited/ für Informationen darüber, was ein Flip im Unterricht ist ▪ https://youtu.be/hhq3Yn_QgIA für weitere Informationen über den Flip im Unterricht ▪ https://en.wikipedia.org/wiki/Flipped_classroom für weitere Informationen über das umgedrehte Klassenzimmer
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Mentoren in Griechenland erwarben die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, um die koordinierenden Lead-Mentoren bei der Schaffung eines informellen, inklusiven, interdependenten/unabhängigen Lernklimas zu unterstützen. Sie übernahmen die Verantwortung für ihr eigenes Lernen in ihrem eigenen Tempo, unabhängig oder als Teil einer aktiven, partizipativen Lerngruppe. Die leitenden Mentoren fungierten als Lernförderer und schenkten den einzelnen Mentoren ebenso viel Aufmerksamkeit wie der gesamten Gruppe. Sowohl das durch die Aktivitäten gewonnene Wissen als auch der angewandte Ansatz ermöglichten es den Mentoren, das Gelernte auf ihr Mentoring unter Migranten zu übertragen.

Werkzeug Name	IM THEATER SINN STIFTENDE KOMMUNIKATIONSWORKSHOPS
Thema & Abschnitt	Facilitation: Aktivitäten
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Es handelt sich um eine Reihe von drei Workshops zur Auswahl, die auf der Methodik des Improvisationstheaters basieren. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Teilnehmer dazu zu bringen, nonverbale Kommunikation in Form von Körpersprache zu nutzen, um Bedeutung in einer interkulturellen Begegnung zu vermitteln, zu interpretieren und zu verstehen. Auf diese Weise wird den Teilnehmern bewusst, wie Menschen auch ohne eine gemeinsame Sprache kommunizieren können.
Ziel(e)	▪ Information der Mentoren über Improvisationstheater und seine Techniken ▪ Einbindung der Mentoren in Übungen zur Anwendung der Körpersprache als eine Form der nonverbalen Kommunikationsstrategie, um in einer interkulturellen Begegnung Bedeutung zu vermitteln ▪ Anleitung der Mentoren zur Unterstützung der koordinierenden Lead-Mentoren bei der Durchführung von Workshops zur sinnstiftenden Kommunikation im Theater
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ erklären, was Improvisationstheater ist, und einige seiner Techniken in geplanten Integrationsaktivitäten anwenden ▪ körpersprachliche Handlungen als eine Form der nonverbalen Kommunikation in einer interkulturellen Begegnung durchführen und modellieren ▪ in Zusammenarbeit mit den koordinierenden Lead-Mentoren bei der Organisation und Durchführung von Kommunikationsworkshops im Theater mitzuwirken
Zeit	c. 2 Stunden
Ressource/n	• **Workshop Option 1:** keine, außer einer Freifläche • **Workshop Option 2:** ein Gegenstand, der einen Wert für den einzelnen Teilnehmer hat, und ein offener Raum • **Workshop-Option 3:** Szenen von öffentlichen Plätzen (z. B. öffentlichen Plätzen, Parks, Busbahnhöfen usw.), Blue Tac und einer Freifläche
Methodik	**Workshop Option 1: Alltägliche Körpersprache** 1. Erläutern Sie das Konzept des Improvisationstheaters als Mittel zur Vermittlung von Bedeutung durch nonverbale Kommunikationsformen. 2. Informieren Sie die teilnehmenden Mentoren darüber, dass sie während des Workshops die Körpersprache nutzen werden, um sich auszudrücken. 3. Geben Sie einige Beispiele und bitten Sie die Teilnehmer, zu versuchen, Ihre Mimik, Gestik usw. zu interpretieren. 4. Bitten Sie die Teilnehmer, an (i) eine tägliche Routine, (ii) etwas Emotionales und (iil) eine Handlung zu denken, die zeigt, dass sie für etwas, das sie brauchen, um Hilfe bitten. 5. Bitten Sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich einen Platz zu suchen und zu üben, wie sie mit ihrer Körpersprache die Bedeutung der von ihnen gewählten Optionen vermitteln können. 6. Stellen Sie die Teilnehmer in Paaren zusammen, wobei jedes Paar abwechselnd sein Stück vor dem anderen vorspielt und dieser versucht zu interpretieren, was sein/ihr Schauspielpartner zu vermitteln versucht. 7. Bitten Sie einige Paare, die sich freiwillig melden, ihre Stücke vor der Gruppe vorzuspielen. 8. Erörtern Sie die Wirksamkeit einer solchen Übung und ihre Bedeutung für neu

	angekommene Migranten. **Workshop Option 2: Alltägliche Gegenstände** 1. Bitten Sie die Mentoren, einen Gegenstand, der für sie von Wert ist, mit zum Workshop zu bringen. 2. Erläutern Sie das Konzept des Improvisationstheaters als Mittel zur Vermittlung von Bedeutung durch nonverbale Kommunikationsformen. 3. Informieren Sie die teilnehmenden Mentoren darüber, dass sie während des Workshops die Geschichte des Objekts und den Grund/die Gründe, warum es für sie wichtig ist, durch Körpersprache ausdrücken werden. 4. Geben Sie ein Beispiel mit einem Gegenstand, der Ihnen wichtig ist, und bitten Sie die Teilnehmer, zu versuchen, die Bedeutung zu interpretieren, die Sie durch Ihre Mimik, Gestik usw. zu vermitteln versuchen. 5. Bitten Sie die Teilnehmer, einen Raum zu finden und die Geschichte und den emotionalen Wert ihres Objekts mit Hilfe der Körpersprache zu proben. 6. Stellen Sie die Teilnehmer in Paaren zusammen, wobei jedes Paar abwechselnd sein Stück vor dem anderen vorspielt und dieser versucht zu interpretieren, was sein/ihr Schauspielpartner zu vermitteln versucht. 7. Bitten Sie einige Paare, die sich freiwillig melden, ihre Stücke vor der Gruppe vorzuspielen. 8. Erörtern Sie die Wirksamkeit einer solchen Übung und ihre Bedeutung für neu angekommene Migranten. **Workshop Option 3: Alltägliche Interaktionen zwischen Menschen** 1. Kleben Sie die Szenen aus dem von Ihnen gewählten öffentlichen Raum in den Raum. 2. Erläutern Sie das Konzept des Improvisationstheaters als Mittel zur Vermittlung von Bedeutung durch nonverbale Kommunikationsformen. 3. Bitten Sie die teilnehmenden Mentoren, sich im Raum zu bewegen, die Szenen zu betrachten, Details zu notieren und zu versuchen, aus der Mimik, der Körperhaltung, den Gesten usw. der Personen zu schließen, was vor sich geht. 4. Sammeln Sie Feedback und informieren Sie die Teilnehmer, dass sie während des Workshops die Körpersprache nutzen werden, um eine weitere Interaktion im abgebildeten öffentlichen Raum zu schaffen. 5. Bitten Sie die Teilnehmer, sich zu Paaren zusammenzuschließen, Figuren auszuwählen (z. B. einen Polizisten und einen Passanten, einen Bahnhofsvorsteher und einen Pendler usw.), einen Raum zu finden und eine Interaktion zwischen ihnen mit Hilfe nonverbaler Kommunikation zu spielen. 6. Bitten Sie einige freiwillige Paare (oder kleine Dreiergruppen, falls gewünscht), ihre Stücke vor der Gruppe zu spielen, während der Rest der Teilnehmer versucht, zu interpretieren, was zwischen den Figuren vor sich geht. 7. Bitten Sie die Teilnehmer, an einen anderen öffentlichen Raum und eine andere mögliche Interaktion vor Ort zu denken. Wiederholen Sie den Vorgang. 8. Erörtern Sie die Wirksamkeit einer solchen Übung und ihre Bedeutung für neu angekommene Migranten.
Tipps für Lead-Mentoren	Da die Workshops keine besonderen Ressourcen erfordern, können sie leicht nachgebaut oder angepasst werden. Außerdem erfordern sie, obwohl sie auf Methoden des Improvisationstheaters beruhen, keine tiefgreifenden Kenntnisse in diesem Bereich. Ansonsten können Fachleute aus dem Theaterbereich zur Unterstützung herangezogen

	werden.
Weitere Informationen	Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über das Improvisationstheater und seine Techniken: • Wie man ein besserer Improvisator wird", Goldstein D., 2009 ed.: http://www.dangoldstein.com/howtoimprovise.html • A Comprehensive Look at Theatrical Improvisation and Its Application", Drinko C., 2020: https://www.playyourwaysane.com/blog/a-comprehensive-look-at-theatrical-improvisation-and-its-benefits-and-applications • Ein Leitfaden zum Improvisationstheater", Tucker B., 2022: https://www.theaterseatstore.com/blog/improv-theater
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Mentoren in Österreich wurden im Improvisationstheater geschult, damit sie unter der Anleitung der koordinierenden Lead-Mentoren im Rahmen der Workshop-Reihe "Vertrautmachen mit dem Ort" theatralische Kommunikationsworkshops für Migranten durchführen konnten. Die organisierten Sitzungen versuchten, theatralische Methoden mit alltäglichen kommunikativen Begegnungen und Bemühungen zur Integration zu verbinden. Die Lead-Mentoren zeigten den Mentoren die Mechanismen des Improvisationstheaters und wie sie das Konzept in drei Workshops mit unterschiedlichen Themen, aber mit demselben gemeinsamen Ziel umsetzen konnten: auf spielerische und interaktive Weise zu vermitteln, wie Integration und Kommunikationsaustausch zwischen verschiedenen Migrantengruppen und Gemeindemitgliedern auch dann möglich sind, wenn keine gemeinsame Sprache vorhanden ist.

Werkzeug Name	JOURNALISMUS-WORKSHOPS
Thema & Abschnitt	Facilitation: Aktivitäten
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Dabei handelt es sich um eine Reihe von drei aufeinanderfolgenden Workshops, die darauf abzielen, die Mentoren anzuleiten, wie sie die koordinierenden Lead-Mentoren während der Sitzungen unterstützen können, um die Migranten über das lokale Mediensystem (in Österreich) zu informieren und ihnen dabei zu helfen, Fähigkeiten im Zusammenhang mit der Arbeit in diesem Bereich zu erwerben. Die Workshops sind ein Sprungbrett für die potenzielle Beschäftigungsfähigkeit im Bereich des Journalismus.
Ziel(e)	▪ den Mentoren ein besseres Verständnis für das lokale Mediensystem und den Bereich des Journalismus zu vermitteln ▪ Sensibilisierung der Mentoren für die für die Entwicklung eines Drehbuchs erforderlichen Schreibfähigkeiten ▪ Zeigen Sie den Mentoren die grundlegenden Fähigkeiten, die für den Dreh, den Schnitt und die endgültige Produktion eines Videos in Verbindung mit dem geschriebenen Drehbuch erforderlich sind.
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ zu erklären, wie die lokalen Medien funktionieren und was eine Tätigkeit im Journalismus mit sich bringt ▪ die für die Entwicklung eines Drehbuchs erforderlichen Schreibfähigkeiten zu ermitteln und zu vermitteln ▪ Anleitung für Migranten, wie man ein Video dreht, bearbeitet und produziert, das mit dem geschriebenen Drehbuch verbunden ist
Zeit	c. 2 Stunden pro Workshop
Ressource/n	• **Workshop 1:** Flipchart und Stifte, Muster für Reportage-Drehbücher, Schreibmaterial • **Workshop 2:** vorzugsweise eine professionelle Videokamera und ein Mikrofon oder eine Smartphone-Kamera in Ermangelung dieser Hilfsmittel • **Workshop Option 3:** Computer/Laptop/Tablet/Mobiltelefon mit Wi-Fi-Anschluss, zuvor geschriebenes Drehbuch, zuvor gedrehtes Video, Videobearbeitungssoftware
Methodik	**Workshop 1: Schreibfähigkeiten für Reportagen in den lokalen Medien** 1. Vermitteln Sie den teilnehmenden Mentoren einen Überblick über die lokalen Medien in Ihrem Land, über Beschäftigungsmöglichkeiten im Journalismus, über die erforderlichen Qualifikationen, um in diesem Bereich eine Anstellung zu finden, und über die damit verbundenen ethischen Grundsätze. 2. Erläutern Sie, was eine Reportage beinhaltet, und gehen Sie auf die Fähigkeiten ein, die für die Erstellung eines guten Drehbuchs erforderlich sind. 3. Geben Sie den Teilnehmern Beispiele für Reportageskripte an die Hand, damit sie deren Wirksamkeit bewerten und gegebenenfalls angeben können, wie ihre Qualität verbessert werden kann. 4. Bitten Sie die Teilnehmer, ein interessantes Thema zu wählen und ein kurzes Drehbuch darüber zu schreiben. 5. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, das Skript zum zweiten Workshop mitzubringen. **Workshop 2: Dreharbeiten für ein Video** 1. Erläutern Sie die Kriterien, die für die Aufnahme eines guten Videos erforderlich

	sind, insbesondere bei der Verwendung verfügbarer Medien wie Tablets und Mobiltelefone. 2. Bitten Sie die Teilnehmer, ihr Skript noch einmal durchzulesen und ein Storyboard mit den wichtigsten Einstellungen zu erstellen, die die Schlüsselelemente ihres Skripts hervorheben. 3. Erlauben Sie den Teilnehmern, mit der Produktion ihres Videos zu beginnen. 4. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, sowohl das Skript als auch das aufgezeichnete Video zum dritten Workshop mitzubringen. **Workshop 3: Schnitt und Produktion einer videobasierten Reportage** 1. Zeigen Sie den Teilnehmern die grundlegenden Werkzeuge, die für die Bearbeitung eines Videos erforderlich sind. 2. Zeigen Sie ihnen, wie sie ein Video bearbeiten können, insbesondere wenn sie Tablets und Handys benutzen. 3. Erlauben Sie den Teilnehmern, mit der Bearbeitung ihres Videos zu beginnen. 4. Zeigen Sie ein oder zwei Beispiele aus abgeschlossenen Reportagen.
Tipps für Lead-Mentoren	Es wird empfohlen, für die Durchführung dieser Workshops die Hilfe von Fachleuten aus dem Bereich des Journalismus (z. B. Drehbuchautoren, Kameraleute, Videoredakteure usw.) in Anspruch zu nehmen.
Weitere Informationen	**Wie man ein gutes Drehbuch schreibt, erfahren Sie auf den folgenden Websites:** • Wie man ein Drehbuch in 6 Schritten schreibt: https://www.masterclass.com/articles/how-to-write-a-script • Tipps zum Schreiben eines guten Drehbuchs: https://www.nfi.edu/how-to-write-a-script-s129-backup/ **Für die Videoproduktion und den Videoschnitt besuchen Sie die folgenden Websites:** • Neun (9) hervorragende Videotipps für Anfänger: https://computer.howstuffworks.com/9-excellent-video-editing-tips-for-beginners.htm • Zwölf (12) beste kostenlose Videobearbeitungsprogramme mit Vor- und Nachteilen: https://www.shopify.com/blog/best-free-video-editing-software Beachten Sie, dass es Apps/Software gibt, die das Schneiden von Videos problemlos ermöglichen, wobei einige Apps auch kostenlos heruntergeladen werden können.
Tool-Implementierung Fallstudie	In Österreich informierten professionelle Ausbilder aus dem Bereich des Journalismus die Mentoren darüber, wie sie in Zusammenarbeit mit den koordinierenden Lead-Mentoren Workshop-Sitzungen organisieren können, die den teilnehmenden Migranten eine motivierende, relevante und anwendbare journalistische Lernerfahrung garantieren. Die drei intensiven Workshop-Sitzungen stellten das richtige Gleichgewicht zwischen Theorie und Praxis im Journalismus her und umfassten sowohl akademische Informationen (das lokale Mediensystem, grundlegende journalistische Arbeit, Ethik im Journalismus usw.) als auch praktische Teile (Vorbereitung und Durchführung von Interviews, Verwendung von Hardware und Produktion hochwertiger Videos und Bilder).

Werkzeug Name	MASSIVER OFFENER ONLINE-KURS VON FASHION4INCLUSION
Thema & Abschnitt	Facilitation: Aktivitäten
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Dieser Online-Kurs (MOOC) zielt darauf ab, die soziale Eingliederung und die Beschäftigungsfähigkeit von Migranten zu fördern, indem er ihnen den Zugang zur beruflichen Bildung im Bereich der nachhaltigen und interkulturellen Mode erleichtert. Die enthaltenen Workshops und Aktivitäten qualifizieren Migranten in den folgenden vier Hauptbereichen: **1. MODE UND DESIGN** Dieser Lernpfad schlägt einen Ansatz für Design und Mode aus einer globalen Perspektive vor, bei dem der Einsatz von Kreativität mit Design in einer breiteren Perspektive verbunden wird. **2. SOZIALES UNTERNEHMERTUM & UPCYCLING** Dieser Lernpfad bietet Methoden und Ansätze, um Migranten zu ermutigen, sich in den Bereichen soziales Unternehmertum und Upcycling zu engagieren. **3. NÄHEN** Dieser Lernweg veranschaulicht, wie Nähen sozial inklusiv sein kann, indem es individuelle Fähigkeiten schafft und stärkt und sich an alle Arten von maßgeschneiderten Produkten aus anderen Kulturen anpasst. **4. BEREICHSÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN** Dieser Lernpfad legt den Schwerpunkt auf übergreifende Kompetenzen. Sie werden oft als Kernkompetenzen bezeichnet, sind für ein breites Spektrum von Berufen relevant und bilden den Grundstein für die persönliche und berufliche Entwicklung des Einzelnen.
Ziel(e)	▪ Unterstützung der Mentoren bei der Sensibilisierung für den Inhalt und die potenzielle Nutzung des MOOC "Fashion4Inclusion" unter Migranten als Lernmöglichkeit ▪ Mentoren mit dem erforderlichen Know-how ausstatten, um Migranten bei der Navigation durch den MOOC anzuleiten ▪ Erläutern Sie, wie Mentoren Migranten in Workshops aus dem MOOC zu den Themen Nähen, Upcycling, Mode und Design ansprechen und sie dabei unterstützen können, sich die entsprechenden Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen.
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ erklären, was der MOOC "Fashion4Inclusion" ist und wie er Migranten Zugang zu Arbeitsmöglichkeiten in der Mode- und Designbranche verschaffen kann ▪ klare Schritt-für-Schritt-Anweisungen für Migranten bereitstellen, wie sie sich im MOOC bewegen können ▪ Unterstützung der Koordinierung der Lead-Mentors bei der Durchführung der Workshops für Migranten, die sie in den Bereichen Nähen, Upcycling, Mode und Design weiterbilden sollen
Zeit	25 Stunden für den Abschluss der gesamten Ausbildung
Ressource/n	▪ der Online-MOOC "Fashion4Inclusion", abrufbar unter https://mooc.fashionforinclusion.org/?fbclid=IwAR3atewlwDw6sYSj2lEQuU5skGSpfJVlGBapxaEvQqdDPE1lqTxPTLEcJo#
Methodik	1. Machen Sie sich mit dem MOOC "Fashion4Inclusion" vertraut, bevor Sie ihn den Mentoren vorstellen. 2. Den teilnehmenden Mentoren einen Überblick über den MOOC "Fashion4Inclusion" zu geben und dessen Rolle bei der Stärkung von Migranten

	zu betonen, indem ihnen Beschäftigungsmöglichkeiten in der Mode- und Designbranche angeboten werden. 3. Führen Sie die Teilnehmer durch den MOOC, indem Sie, falls vorhanden, Screenshots oder visuelle Hilfsmittel einfügen, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen und die Navigation zu erleichtern. 4. Schulung der Teilnehmer in der Durchführung von Workshops für Migranten mit Schwerpunkt auf deren Qualifizierung in den Bereichen Nähen, Upcycling, Mode und Design: ➢ Umfassende Anweisungen zur Strukturierung der Workshops, einschließlich der erforderlichen Materialien, der zu behandelnden Techniken und der praktischen Aktivitäten. ➢ Aufzeigen der wichtigsten Überlegungen zur Schaffung eines inklusiven und unterstützenden Umfelds, das die Zusammenarbeit und Kreativität der teilnehmenden Migranten fördert. ➢ Betonen Sie, wie wichtig es ist, die Workshops auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Migranten zuzuschneiden, um individuelles Wachstum und Lernen zu fördern.
Tipps für Lead-Mentoren	Weitere Materialien für die praktische Ausbildung zu den Themen Nähen, Upcycling und Mode und Design (IO4) sind im "Fashion for Inclusion Handbook" für Ausbilder und Auszubildende enthalten. Sowohl das Schulungsprogramm als auch das Handbuch sind unter https://fashionforinclusion.org/results erhältlich.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Lead-Mentoren in Griechenland sensibilisierten die Mentoren für den Inhalt und die Anwendung des MOOC "Fashion4Inclusion" unter Migranten als Lernmethode, um letzteren zu helfen, die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Nähen, Upcycling, Mode und Design zu erwerben. Die Mentoren waren sich einig, dass dieser MOOC ein potenzieller Weg für die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für Migranten im Bereich Mode und Design sein kann.

Materialien

Funded by the European Union

Name des Werkzeugs	HINWEISE E-GUIDEBOOK FÜR DIE SOZIALE INTEGRATION VON MIGRANTEN
Thema & Abschnitt	Facilitation: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Dieser Online-Ratgeber ist eine nützliche und aktualisierte Informationsquelle über die Realitäten und bewährten Verfahren im Zusammenhang mit der sozialen Integration von Migranten in den Ländern, die an der Erstellung beteiligt waren: Griechenland, Italien, Belgien und Zypern. Er wird in vier europäischen Sprachen angeboten und bietet einen multidisziplinären Ansatz für Praktiken in den Bereichen Bildung, Interkulturalität, Familie und Soziales sowie Beschäftigungsfähigkeit.
Ziel(e)	▪ Erweiterung des Wissens der Mentoren über bewährte Praktiken zur sozialen Integration von Migranten ▪ Ausstattung der Mentoren mit einer Reihe von vorgefertigten Aktivitäten zur sozialen Integration von Migranten, die sie übernehmen und/oder anpassen können, anstatt sie von Grund auf neu zu organisieren ▪ Bereitstellung eines guten Leitfadens für Mentoren mit Tipps, die sie unter Migranten anwenden können
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ weitere bewährte Verfahren im Bereich der Integration von Migranten zu ermitteln ▪ ihre Zeit im Aktionsbereich unter den Migranten zu maximieren, anstatt sich mit der Planung von Aktivitäten zur sozialen Integration von Migranten zu beschäftigen ▪ Praktiken für die soziale Integration von Migranten auszuwählen, die sie für ihren Migrationskontext als geeignet erachten, um sie mit Unterstützung ihrer koordinierenden Lead-Mentoren umzusetzen
Zeit	Die Zeiteinteilung für die Lektüre des e-Guidebooks "HINTS" ist flexibel und hängt von der Einschätzung und dem Interesse der Lead-Mentoren ab. Im Durchschnitt werden nicht mehr als 8 Stunden benötigt, um das e-Guidebook zu lesen und die wichtigsten Ideen und Praktiken zu verstehen. Die Überprüfung der Referenzen und der nationalen Ergebnisse für jedes Partnerland führt jedoch zu einer 25-stündigen Beschäftigung mit dem 'HINTS'-Projekt im Allgemeinen.
Ressource/n	• E-Guidebook "HINTS" abrufbar unter https://hints-project.eu/
Methodik	Rufen Sie das e-Guidebook "HINTS" auf, gehen Sie es durch und wählen Sie die Aktivitäten zur sozialen Integration von Migranten aus, die Sie den Mentoren vorstellen möchten. Brainstorming unter den teilnehmenden Mentoren über die Durchführbarkeit der ausgewählten Aktivitäten in Bezug auf Ihren Migrationskontext. Diskutieren Sie, ob die Aktivitäten übernommen werden sollten oder angepasst werden müssen und wie die Mentoren die koordinierenden Lead-Mentoren bei der Umsetzung unterstützen können. Geben Sie den Teilnehmern Zugang zum E-Guidebook, damit sie es in aller Ruhe durchstöbern und eventuell weitere Aktivitäten auswählen können, die sie für lohnenswert halten, um sie auszuprobieren.
Tipps für Lead-Mentoren	Die Lead-Mentoren sollen das E-Guidebook vor der Schulung kritisch prüfen und sich mit den vorgestellten Projekten, Ideen und Praktiken eingehender beschäftigen.
Weitere Informationen	Da das e-Guidebook "HINTS", das Teil eines von Eramus+ finanzierten Projekts zur sozialen Integration von Drittstaatsangehörigen ist, während der Durchführung von DREAMM noch in Arbeit war, hat IASIS (Griechenland) seinen Mentoren Zugang gewährt, da es Teil des Konsortiums ist, das diese Ressource entwickelt hat. Sie wird auf

	der offiziellen Website des Projekts https://hints-project.eu/ verfügbar sein.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Mentoren in Griechenland, denen andere Initiativen und laufende Projekte im Zusammenhang mit Migration und Integration größtenteils unbekannt waren, hielten das e-Guidebook "HINTS" für eine gute Referenz für inklusive Praktiken, die sich an Migranten richten. Auch sie bezeichneten es als wirksames Hilfsmittel, um ihr Wissen über Migrationsangelegenheiten auf ein Niveau zu bringen, das sie in die Lage versetzen würde, allgemeine Probleme im Zusammenhang mit der Integration von Migranten anzugehen. Darüber hinaus waren sie der Meinung, dass ein strukturierter Rahmen bewährter und erprobter Integrationspraktiken, mit dem sie arbeiten und den sie anpassen können, anstatt ihn selbst zu schaffen, ihre Rolle und Verantwortung als Mentoren erleichtert.

Werkzeug Name	EINRICHTUNG DES ONE-STOP-SHOP-LEITFADENS und DES VERHALTENSKODEX
Thema & Abschnitt	Facilitation: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Bei den Leitlinien handelt es sich um ein Dokument, das die Mentoren über den Zweck des One-Stop-Shops, die Art und Weise, wie sie die wichtigsten Mentoring-Dienste anbieten sollen, und die Begünstigten informieren soll. Der "Verhaltenskodex" ist ein Dokument, das sie unterschreiben müssen und das sicherstellt, dass sie die ethischen Grundsätze, die sie bei der Nutzung ihrer Kompetenzen für die Ansprache von Migranten und die Bereitstellung von Mentoring-Unterstützung durch den One-Stop-Shop einhalten müssen, vollständig verstehen.
Ziel(e)	▪ Information der Mentoren über den Zweck des One-Stop-Shops ▪ Informieren Sie die Mentoren darüber, wie sie Migranten über den One-Stop-Shop kontaktieren können. ▪ Information der Mentoren über die territorialen, Orientierungs- und kulturellen Sprachvermittlungsdienste, die den Migranten über den One-Stop-Shop zur Verfügung stehen werden ▪ Information der Mentoren über die ethischen Erwägungen, die bei der Absicherung der Mentoring-Beziehung zwischen Lead-Mentoren, Mentoren und Migranten eine Rolle spielen
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ erklären, wofür der One-Stop-Shop steht ▪ mit Migranten Kontakt aufzunehmen und ihnen eine maßgeschneiderte Mentoring-Erfahrung zu bieten ▪ Unterstützung bei der Organisation der notwendigen Aktivitäten zur Integration von Migranten und Förderung dieser Aktivitäten in der Gemeinschaft durch den One-Stop-Shop ▪ eine sichere und freundschaftliche Mentoring-Beziehung zwischen Lead-Mentoren, Mentoren und Migranten zu schaffen, die auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt beruht
Zeit	c. 2 Stunden
Ressource/n	▪ Leitlinien für die Einrichtung des One-Stop-Shops ▪ Dokument "Verhaltenskodex" (Code of Conduct)
Methodik	1. Erklären Sie den Mentoren das Konzept des One-Stop-Shops während ihrer Ausbildung und teilen Sie ihnen die Leitlinien mit. 2. Erforschung der ethischen Überlegungen, die mit dem Aufbau und der Aufrechterhaltung einer sicheren und freundschaftlichen Mentoring-Beziehung zwischen Lead-Mentoren, Mentoren und Migranten verbunden sind, die auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt beruht. 3. Bitten Sie die Teilnehmer, das Dokument "Verhaltenskodex" zu lesen und zu unterschreiben, wenn sie bereit sind, sich daran zu halten.
Tipps für Lead-Mentoren	K.A.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die enthaltenen Dokumente wurden von CIDIS (Italien) zusammengestellt und den Mentoren bei der Organisation des Starts des One-Stop-Shops in Perugia und Neapel zur Verfügung gestellt. Die Zusammenstellung war das Ergebnis einer Reihe von Konsultationstreffen zwischen allen DREAMM-Projektpartnern (d. h. Österreich, Zypern, Italien, Deutschland, Griechenland und Malta), die diese Dokumente auch ihren Mentoren in ihrem nationalen und lokalen Kontext zur Verfügung stellten.

Develop and Realise Empowering Actions for Mentoring Migrants

Nummer der Finanzhilfevereinbarung: 957882
DREAMM - AMIF-2019-AG-AUFRUF

One Roof Community Meetup Leitfaden

"Neue Wege, um neu zugewanderte Drittstaatsangehörige und lokale Gemeinschaften zusammenzubringen".

Dieses Dokument wurde aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union finanziert. Der Inhalt dieses Dokuments gibt ausschließlich die Meinung der Autoren wieder und liegt in deren alleiniger Verantwortung. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Kurze Einführung in DREAMM 4

Akteure der DREAMM-Gemeinschaft 4

Treffen der One Roof Community 5

Zusammenfassung 5

Hauptaspekte des Meetups 6

One Roof Community Meetup und seine Grundsätze 6

Die drei Phasen eines Meetups 7

Der DREAMM Lead-Mentor und die Verantwortlichkeiten des Mentors 9

Abschlusserklärung 10

Anhang A 12

Anhang B 17

One Roof Community Meetup Leitfaden

Kurze Einführung in DREAMM

DREAMM steht für "Develop and Realise Empowering Actions for Mentoring Migrants". Das Kernstück des Projekts ist die Entwicklung und Umsetzung neuartiger Wege, um neu angekommene Migranten und Mitglieder der Gemeinschaft zusammenzubringen. Die Integration von neu angekommenen Migranten von außerhalb der Europäischen Union und lokalen Gemeinschaften stellt derzeit eine Herausforderung für die EU dar. Acht Organisationen aus Österreich (die Berater), Zypern (Citizens in Power), Deutschland (blinc), Griechenland (IASIS), Italien (UNIPG, CIDIS, Key & Key Communications) und Malta (Universität Malta), die über unterschiedliche Erfahrungen im Bereich der Migration verfügen, arbeiten zusammen, um eine Gemeinschaftsaktion durchzuführen.

Ziel des Projekts ist es, ein besseres gegenseitiges Verständnis für die Werte und Verhaltensweisen der anderen zu erreichen, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft zu fördern und Stereotypen, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus abzubauen sowie neu angekommenen Migranten durch die Unterstützung eines inklusiven Gemeinschaftsnetzwerks den Zugang zu lokalen Dienstleistungen zu erleichtern. Als ein wirksames Instrument für die lokale Entwicklung und den sozialen Wandel hat sich die Freiwilligenarbeit erwiesen. Um jedoch zu einer effektiven und strukturierten Praxis zu werden, benötigt die Freiwilligenarbeit Management- und Fachkenntnisse, die im Bereich der Migration noch unklar, informell und wenig verbreitet sind. Mit Hilfe von Fachleuten und Freiwilligen fördert DREAMM Peer-to-Peer-Lernveranstaltungen und soziale Aktivitäten. Zu diesem Zweck wird ein spezieller Orientierungs- und Integrationsdienst eingerichtet, das One Roof Community Meetup.

Akteure der DREAMM Community

Migrant: Jede Person, die ein Nicht-EU-Land oder eine Nicht-EU-Region verlässt, um sich in einem EU-Land niederzulassen; Flüchtlinge, Asylbewerber oder alle Personen, die nicht im Hoheitsgebiet geboren wurden, auch bekannt als Drittstaatsangehörige, die bereit sind, Teil der Mentor-Mentee-Gemeinschaft zu werden.

DREAMM-Lead-Mentor: Eine Fachkraft mit Erfahrung im Bereich Migration und/oder Freiwilligenarbeit, die als Brücke zwischen Migranten und Freiwilligen fungiert und bereit ist, DREAMM-Mentoren zu orientieren und zu betreuen, die auch unseren viertägigen Lead-Mentor-Kurs absolviert hat. Der Lead-Mentor-Kurs deckt verschiedene Aspekte in Bezug auf interkulturelle Kommunikation im Migrationskontext, Kommunikationsbarrieren im lokalen Kontext, Moderation, Teambildung und Integration sowie die Verwendung von Let Me Learn als Instrument zur Bewertung von Kompetenzen und Fähigkeiten und Level5-Tools ab, um sicherzustellen, dass die Workshops effektiv und für die Zwecke des Projekts nützlich sind.

DREAMM-Mentor: Jeder, der eine starke Veranlagung und die Bereitschaft hat, sich auf innovative Beziehungen einzulassen, seinen Hintergrund und seine Fähigkeiten im Interesse der Gemeinschaft zu teilen, um die Integration zu fördern. DREAMM-Mentoren beteiligen sich an der Entwicklung und Umsetzung sozialer Aktivitäten mit Migranten unter der Anleitung von DREAMM-Leit-Mentoren. Alle Mentoren nehmen während der Projektlaufzeit an den fortlaufenden Schulungen teil.

NGOs, Non-Profit-Organisationen, lokale Verbände: Verbände und Organisationen in der Region, die bereit sind, zusammenzuarbeiten und sich für Nachhaltigkeit und eine bessere Nutzung der Ressourcen einzusetzen.

One-Stop-Shop in Italien: One Roof Community Meetup

Zusammenfassung

Durch die Nutzung eines One-Stop-Shop-Modells wird der Community-Treffpunkt als Community-Builder dienen, indem er den in dem Gebiet lebenden Migranten und den Mitgliedern der Community einen Raum bietet, in dem sie sich austauschen und sinnvolle Beziehungen aufbauen können. Es wird auch als Informationszentrum dienen, das Migranten praktische Informationen und Orientierung bietet, um Zugang zu den verfügbaren Dienstleistungen und Ressourcen zu erhalten, alles unter einem Dach. Um Verwirrung bezüglich des Namens der Veranstaltung zu vermeiden, da der Begriff "One-Stop-Shop" weit verbreitet ist und verwendet wird, wurde er in Perugia als "One Roof Community Meetup" bekannt. Das Treffen wird so strukturiert und organisiert, dass die spezifischen Ziele des DREAMM-Projekts erreicht werden und Migranten die Möglichkeit haben, sich mit den DREAMM-Mentoren und Lead-Mentoren persönlich zu treffen, um ein Netzwerk aufzubauen.

Spezifische Ziele

- Bereitstellung eines Netzwerks für Migranten in ihrer neuen Gemeinschaft
- Förderung der territorialen Integration
- Praktische Informationen über territoriale Dienste bereitstellen
- Orientierungsdienste
- Kulturelle Sprachmittlung anbieten
- Information von Migranten über ihre Rechte und Pflichten im nationalen und lokalen Kontext

Aktionen

- Gezielte gemeinsame Gemeinschaftsaktionen, die aus sozialer Verbindung und Zusammenhalt bestehen
- Bereitstellung von Informationen und verfügbaren Ressourcen
- Veranstaltungen zur Orientierung, Beratung und zum Lernen
- Einen Raum für den interkulturellen Austausch schaffen

Technische Informationen

- 1 oder 2 "One-Stop-Shops" pro Gebiet, stationär oder reisend
- Geöffnet 1-2 Tage pro Woche

Hauptaspekte des Meetups

1. Soziale Aktivitäten

Das erste Ziel des One Stop Shop, in Italien als One Roof Community Meetup bekannt, ist es, neu angekommenen Migranten und Mitgliedern der Gemeinschaft einen sicheren Raum zu bieten, in dem sie sich austauschen und sinnvolle Beziehungen aufbauen können. Die Endbegünstigten können sich mit DREAMM Lead-Mentoren und Mentoren zusammenschließen, um Vielfalt und Gleichberechtigung bei allen Aktivitäten und Veranstaltungen zu fördern. Bei jeder Aktivität oder Veranstaltung können sich die Teilnehmer (neu angekommene Migranten, Lead-Mentoren, Mentoren, Kulturvermittler, Vertreter anderer gemeinnütziger Organisationen oder NROs, bereits in dem Gebiet ansässige Migranten) ohne offensichtliche Hierarchien einbringen, um Gleichheit und Vielfalt zu wahren.

2. Orientierung und Informationsverbreitung

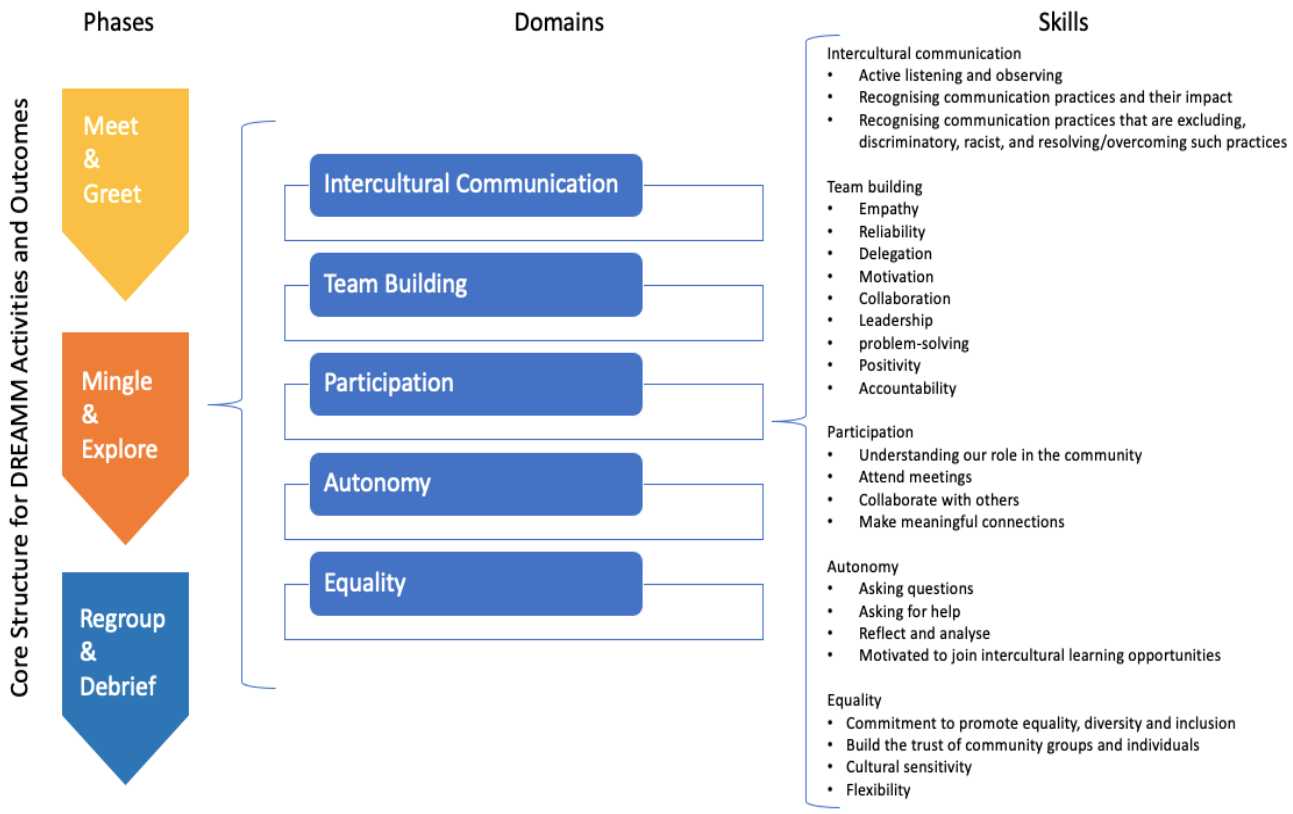
Das zweite Ziel besteht darin, neu angekommenen Migranten Informationen über verfügbare Ressourcen für den Zugang zu öffentlichen und privaten Dienstleistungen (Gesundheit, Wohnen, Bildung) sowie Orientierung, Schulung und Sprachvermittlung zu bieten.

3. Erhebung von Daten außerhalb der Forschung, Überwachung und Bewertung der Aktion

Das dritte Ziel des Treffens besteht darin, die von den neu angekommenen Zuwanderern wahrgenommenen Bedürfnisse und Prioritäten sowie die Wirksamkeit des Projekts und seiner Maßnahmen zu bewerten. Die DREAMM-Lead-Mentoren und -Mentorinnen und -Mentoren werden ihre Erfahrungen und Anekdoten in speziellen Tagebüchern (Log-Tagebuch) sammeln, die dazu beitragen werden, Interaktionen und Erfahrungen zu dokumentieren. Die Teilnehmer werden auch persönliche Daten zur Verfügung stellen, Zugang zu professionellen Diensten haben, die bereits in dem Gebiet vorhanden sind, und könnten sogar selbst Mentoren und Lead-Mentoren werden. Alle Daten werden mit vorheriger Zustimmung und gemäß den ethischen Richtlinien erhoben.

One Roof Community Meetup und seine Grundsätze

Bei der Gestaltung der Aktivitäten für das One Roof Community Meetup konzentrieren wir uns in erster Linie auf den sozialen Aspekt des Projekts und fördern gleichzeitig die Entwicklung oder Verbesserung der folgenden Kompetenzen oder Fähigkeiten, die in fünf Bereiche fallen: Interkulturelle Kommunikation, Teambildung, Partizipation, Autonomie und Gleichberechtigung. Diese Bereiche sollten in allen Phasen der One Roof Community Meetup-Aktivitäten und -Veranstaltungen zum Tragen kommen und sind von entscheidender Bedeutung, um die Integration zu erleichtern und die Rolle der DREAMM Lead-Mentoren und Mentoren zu stärken.



Die drei Phasen eines Meetups

Treffen und Begrüßung

Dies ist der Schwerpunkt jeder DREAMM-Aktivität. Der soziale Aspekt ist von grundlegender Bedeutung, damit unsere Teilnehmer in das Projekt eingeführt werden und die Lead-Mentoren und Mentoren kennenlernen können. Dies ist die Gelegenheit, Beziehungen zu knüpfen und Netzwerke zu schaffen. Nachdem sich alle Teilnehmer kennengelernt und vorgestellt haben, können die Eisbrecheraktivitäten durchgeführt werden.

Beispiel: Um die Erfahrung des gegenseitigen Kennenlernens zu verbessern, stellen Sie auf einem Projektor Google Maps auf. Jeder Teilnehmer sollte über sein Herkunftsland sprechen, das auf der Karte dargestellt werden kann. Auf diese Weise können sie der Gruppe zeigen, wo ihr Land liegt, und eine Sache erklären, die sie an ihrem Geburtsland und ihrer Kultur lieben.

- Begrüßen Sie die Teilnehmer mit dem Begrüßungsmaterial/Paket und bereiten Sie Namensschilder vor.
- Beginnen Sie mit der Vorstellungsrunde und geben Sie allen Teilnehmern der Gruppe die Möglichkeit, sich vorzustellen.
- Erklären Sie der Gruppe das gemeinsame Ziel und die Absicht der Aktivitäten.
- Nach der Einführung beginnen Sie mit Eisbrechern und Integrationsaktivitäten

- **Um die Pandemie-Richtlinien zu befolgen und Überfüllung zu vermeiden, sollten die Teilnehmer, wenn sie größeren Gruppen gegenüberstehen, in kleinere, überschaubare Gruppen mit Freiwilligen und Migranten eingeteilt werden

und führen sie zu dem ihnen zugewiesenen Raum/Sitzplatz. Lead-Mentors sollten sicherstellen, dass die Gruppen aus mindestens einem Lead-Mentor, zwei bis vier Mentoren und einer heterogenen Gruppe von Migranten bestehen. Einzelgespräche zwischen einem Lead-Mentor und dem neu angekommenen Migranten sind sehr zu empfehlen.

**Die Aktivitäten des One Roof Community Meetup wurden während der Pandemie Covid 19 durchgeführt. Es galten bestimmte Einschränkungen und Leitlinien.

Wichtige Punkte

- Erklären Sie die gemeinsamen Ziele der Gruppenerfahrung (Kommunikation).
- Jeder in der Gruppe kommt zu Wort (Gleichberechtigung).
- Die Aktivitäten sollten allen die Möglichkeit geben, sich zu beteiligen und zusammenzuarbeiten (Teambildung).
- Lead-Mentoren sollten an allen Aktivitäten teilnehmen und nur bei Bedarf als Vermittler eingreifen (Autonomie).
- Ermöglichen Sie es den Mentoren, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und mit den Teilnehmern des Treffens in Kontakt zu treten (Partizipation).

Mischen und erforschen

In dieser Phase haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich gegenseitig kennen zu lernen, Geschichten auszutauschen, Fragen zu stellen und ihre Geschichten zu erzählen. Dies sollte eine Zeit des Engagements sein. Leitende Mentoren und Mentorinnen können sicherstellen, dass jeder teilnimmt, zugehört wird und in einem Umfeld des interkulturellen Austauschs und Dialogs zu Wort kommen kann.

- Alle Freiwilligen und Teilnehmer sollten zusammen sitzen, um sicherzustellen, dass sich alle gegenseitig sehen können.
- Um Fehlkommunikation und Missverständnisse zu vermeiden, sollten die Lead-Mentoren den Kommunikationsprozess erleichtern
- Wenn Kulturvermittler anwesend sind, lassen Sie sie als Mitglieder der Gruppe teilnehmen.
- Die Lead-Mentoren sollten die Teilnehmer anleiten und ihnen die verschiedenen verfügbaren Ressourcen zeigen, damit sie diese entsprechend ihren Bedürfnissen und Erwartungen nutzen können. Erklären Sie die Kommunikationskanäle wie Telegram, Facebook und die DREAMM-Plattform, die sie nutzen können, um eine offene Kommunikation zu pflegen und mit dem DREAMM-Netzwerk in Kontakt zu bleiben.
- Fordern Sie die Teilnehmer auf, sich je nach ihren Bedürfnissen und Wünschen zu informieren.

Wichtige Punkte

- Die Ziele des Projekts sollten klar und deutlich erläutert werden.
- Es sollten Workshops und verfügbare Ressourcen vorgestellt werden.

- Stellen Sie die verfügbaren Kommunikationswege wie den Telegram-Kanal vor und erklären Sie, wie Sie Teil des Netzwerks werden können.
- Erläutern Sie die Möglichkeiten für Freiwilligenarbeit und Mentoring.

HINWEIS: Es ist nicht die geeignetste Situation für ein persönliches Gespräch, aber wir können Informationen und verfügbare Ressourcen bereitstellen.

Umgruppierung und Nachbesprechung

Zum Abschluss des One Roof Community Meetup

Nachdem alle Teilnehmer die Möglichkeit hatten, die Ressourcen zu erkunden, beginnen Sie mit der Nachbesprechung, um sicherzustellen, dass alle Teilnehmer genügend Ressourcen und eine klare Vorstellung von den Kommunikationskanälen haben, und ermutigen Sie sie, Fragen zu stellen und bei Bedarf erneut zu erklären. Dies ist der Moment für die persönliche Einführung des Fragebogens "Grundlegende Bedarfsanalyse" (siehe Anhang A). Die Lead-Mentoren sollten den Mentoren erlauben, sie bei der Einführung des Fragebogens bei den Endbegünstigten des Projekts zu begleiten. Vor der Verwendung des Fragebogens ist es wichtig, die Einwilligung in die Privatsphäre zu erklären. Wenn der Teilnehmer die Unterschrift verweigert, können Sie den Fragebogen überspringen und den Teilnehmer an den Dienst verweisen, der seinen Wünschen oder wahrgenommenen Bedürfnissen am besten entspricht.

Wenn Teilnehmer den Wunsch äußern, an der WhatsApp- oder Telegram-Gruppe teilzunehmen, können Sie sie hinzufügen und der Gruppe die Grundregeln für die Teilnahme erklären:

-eine inklusive Sprache verwenden

-Teilen Sie nur geeignetes Material (vermeiden Sie politische Kommentare, respektieren Sie unterschiedliche kulturelle Elemente, senden Sie keine beleidigenden Nachrichten...)

-Weitergabe von Nachrichten/Inhalten zu interkulturellen Themen

-Respektieren Sie die Privatsphäre und die Meinung aller Teilnehmer

Nach dem One Roof Community Meetup

Dies ist ein Moment, in dem die Lead-Mentoren und Mentoren die Ergebnisse des Treffens besprechen können. Alle DREAMM-Freiwilligen haben Zugang zum Tagebuchdokument, um ihr persönliches Feedback und ihre Reflexionen zu übermitteln. Das Tagebuch wird in gedruckter oder digitaler Form per E-Mail oder Text verfügbar sein. (Siehe Anhang B)

Der DREAMM Lead-Mentor und die Verantwortlichkeiten des Mentors

Da es sich um ein Projekt für Freiwillige handelt, erfordert Ihre Teilnahme ein Höchstmaß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Wir schätzen Ihre Zeit und Ihre Bereitschaft, mit Menschen mit Migrationshintergrund zu arbeiten, und hoffen, dass wir gemeinsam den Traum von einer inklusiveren Gemeinschaft verwirklichen können.

Um die Hauptziele des DREAMM-Projekts zu erreichen, wurden zwei Rollen entwickelt. Jede Rolle ist wichtig für ein erfolgreiches Ergebnis. Hier sind die Beschreibungen der einzelnen Rollen und warum es wichtig ist, dass beide Figuren zu diesem Projekt beitragen und zusammenarbeiten.

Der Lead-Mentor

- Fachkraft mit Erfahrung im Bereich Migration und/oder Sozialwesen, Humanwissenschaften oder Bildung
- hilft bei der Planung/Organisation und Durchführung von Projektaktivitäten
- Stellt eine Brücke zwischen Fachleuten im Bereich der Migration und Freiwilligen dar
- Vorbereitung, Orientierung und Betreuung der DREAMM-Mentoren
- Bereitschaft, Zeit und Kompetenzen zu teilen, um eine inklusivere Gemeinschaft aufzubauen und sich in einem neuen interkulturellen, gleichberechtigten und dynamischen Umfeld zu engagieren
- Verwaltet die Telegram- und WhatsApp-Gruppen
- Beobachtet und reflektiert das Tagebuch nach Veranstaltungen, Aktivitäten oder Interaktionen mit den Begünstigten des Projekts

Der Mentor

- Eine Person, die als Freiwillige/r in der lokalen Gemeinschaft soziale Aktivitäten durchführt
- Beteiligt sich an der Entwicklung und Durchführung sozialer Aktivitäten mit Migranten in ihren lokalen Gemeinschaften unter der Anleitung von DREAMM Lead-Mentoren
- Sie sind bereit, sich auf innovative Beziehungen einzulassen, ihren Hintergrund und ihre Fähigkeiten für eine gegenseitige Integrationserfahrung mit Migranten, DREAMM Lead-Mentoren und der gesamten lokalen Gemeinschaft zu teilen.
- Beobachtet und reflektiert das Tagebuch nach Veranstaltungen, Aktivitäten oder Interaktionen mit den Begünstigten des Projekts
- Arbeitet mit den Lead-Mentoren zusammen, um Fähigkeiten zu erwerben oder zu verbessern

Abschlusserklärung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das One Roof Community Meetup sowohl eine Erfahrung als auch ein Prozess ist, dessen Ziel es ist, neu angekommene Migranten und Mitglieder der Gemeinschaft zusammenzubringen. Die Absicht des Projekts ist es, ein besseres gegenseitiges Verständnis für die Werte und Verhaltensweisen der anderen zu erreichen, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft zu fördern und Stereotypen, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus abzubauen sowie den Zugang zu lokalen Dienstleistungen für neu angekommene Migranten durch die Unterstützung eines inklusiven Gemeinschaftsnetzwerks zu erleichtern.

Dieses Dokument soll eine Anleitung für die Entwicklung und Umsetzung des aktuellen One-Stop-Shops (bekannt als One Roof Community Meetup in Perugia) sowie der DREAMM-Aktivitäten für die Arbeitspakete 2 und 3 bieten. Hinter der Methodik steht ein flexibler Ansatz, der die Anpassung an die verschiedenen Aktivitäten des Projekts ermöglicht und ein offenes Lernumfeld fördert, das sich an den Kontext und die Situation anpasst. Dies ist eine zusätzliche Ressource zum VAI-Handbuch und dem gedruckten Material der DREAMM-Schulungen, an denen Sie teilgenommen haben.

Die Nutzung sozialer Medien und Kommunikationskanäle wie WhatsApp und Telegram sind ein Instrument, das es allen Projektteilnehmern ermöglicht, einen offenen Kommunikationskanal zu haben,

Aktualisierungen und Nachrichten über die Projektaktivitäten und -veranstaltungen oder jegliches relevante Material zu erhalten, das die Eingliederung, Gleichberechtigung und den Zugang zu Dienstleistungen fördert.

Anhang A

Nummer der Finanzhilfevereinbarung: 957882
DREAMM - AMIF-2019-AG-AUFRUF

TAGEBUCH

DREAMM Lead-Mentor

Dieses Dokument wurde aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union finanziert.
Der Inhalt dieses Dokuments gibt ausschließlich die Meinung der Autoren wieder und liegt in deren alleiniger Verantwortung.
Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

TAGEBUCH LOG DREAMM LEAD-MENTOR

Das Tagebuch sammelt Informationen über die Aktivitäten, Workshops und Aktionen, die im Rahmen des DREAMM-Projekts "Develop and Realise Empowering Actions for Mentoring Migrants" mit neu zugewanderten Migranten und der lokalen Bevölkerung im Gebiet von _____ durchgeführt wurden. Ziel ist es, die Erfahrungen zu dokumentieren und einen Prozess der Reflexion und Dokumentation in Gang zu setzen. Dieses Tagebuch ist ein Hilfsmittel für Lead-Mentoren, um die Ziele des Projekts zu erreichen.

Zur Dokumentation der Aktivitäten, an denen Sie teilgenommen haben, verwenden Sie bitte das folgende Format:

1. Eine kurze Geschichte/Beschreibung des Ereignisses oder der Aktivität und einer Situation, die Sie während eines Workshops, eines One Roof Community Meetups oder einer sozialen/künstlerischen/kulturellen Veranstaltung für relevant halten.

2. Eine Reflexion auf der Grundlage Ihrer Erfahrungen, was Ihrer Meinung nach effektiv war oder was verbessert werden könnte.

Datum (tt/mm/jjjj):

Veranstaltung:

1. Kurzbeschreibung/Geschichte

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

2. Reflexion der Erfahrung.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Wählen Sie im folgenden Teil nur eine Antwort pro Frage/Aussage aus.

	Stimmt überhaupt nicht zu	**Nicht einverstanden**	**Weder zustimmen** noch **ablehnen**	**Zustimmen**	**Stimme voll und ganz zu**
1. Hat die Aktivität ein einladendes Umfeld geschaffen?	☐	☐	☐	☐	☐
2. Hat das Umfeld den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, soziale Beziehungen aufzubauen?	☐	☐	☐	☐	☐
3. Hat die Aktivität inklusive Interaktionen gefördert?	☐	☐	☐	☐	☐
4. Hat die Aktivität die gegenseitige Wertschätzung für den kulturellen Hintergrund und die Herkunft der anderen gefördert?	☐	☐	☐	☐	☐
5. Hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, sich zu äußern?	☐	☐	☐	☐	☐
6. Hat die Aktivität den Teilnehmern ein sicheres Umfeld geboten, um über persönliche Erfahrungen und Geschichten zu sprechen?	☐	☐	☐	☐	☐
7. War die Anwesenheit von DREAMM-Mentoren hilfreich?	☐	☐	☐	☐	☐
8. Die Teilnehmer konnten ohne Barrieren oder Hindernisse teilnehmen.	☐	☐	☐	☐	☐
9. Teilnehmer, die Informationen suchten, erhielten Hilfe/Ressourcen, um diese Bedürfnisse zu decken.	☐	☐	☐	☐	☐

Develop and Realise Empowering Actions for Mentoring Migrants

Nummer der Finanzhilfevereinbarung: 957882
DREAMM - AMIF-2019-AG-AUFRUF

TAGEBUCH

DREAMM Mentor

Dieses Dokument wurde aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union finanziert. Der Inhalt dieses Dokuments gibt ausschließlich die Meinung des Autors/der Autoren wieder und liegt in seiner/ihrer alleinigen Verantwortung. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

DREAMM MENTOR TAGEBUCH

Das Tagebuch sammelt Informationen über die Aktivitäten, Workshops und Aktionen, die im Rahmen des DREAMM-Projekts "Develop and Realise Empowering Actions for Mentoring Migrants" mit neu zugewanderten Migranten und der lokalen Bevölkerung im Gebiet von _____ durchgeführt wurden. Ziel ist es, die Erfahrungen zu dokumentieren und einen Prozess der Reflexion und Dokumentation in Gang zu setzen. Dieses Tagebuch ist ein Hilfsmittel für Mentoren, die die Ziele des Projekts erreichen wollen.

Zur Dokumentation der Aktivitäten, an denen Sie teilgenommen haben, verwenden Sie bitte das folgende Format:

1. Eine kurze Geschichte/Beschreibung des Ereignisses oder der Aktivität und einer Situation, die Sie während eines Workshops, eines One Roof Community Meetups oder einer sozialen/künstlerischen/kulturellen Veranstaltung für relevant halten.

2. Eine Reflexion auf der Grundlage Ihrer Erfahrungen, was Ihrer Meinung nach effektiv war oder was verbessert werden könnte.

Datum (tt/mm/jjjj):

Veranstaltung:

1. Kurzbeschreibung/Geschichte

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

2. Reflexion der Erfahrung.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Anhang B

DREAMM

Personal Information and Basic Needs Survey

Data/Date:_____

Nome (name) e Cognome (last name): _____

Telefono (phone): _____

Email: _____

Preferisci essere contattato telefonicamente o via email (would you prefer to be contacted by phone or email?

Phone ☐ Email ☐

Il tuo quartiere (your neighborhood): _____

Data di nascita (birth date) : _____

Luogo di nascita (place of birth): _____

Lingua preferita (preferred language): _____

Data di arrivo in Italia (Approximate date of arrival in Italy): _____

Quali sono i tuoi bisogni? Ordina da 1 a 8, dal più importante al meno urgente. What are your needs? Order from 1 to 8, 1 being the most important and 8 the least urgent.

DOCUMENTI Documents ☐

SALUTE Health ☐

LAVORO Job ☐

LINGUA ITALIANA Italian Language ☐

ALLOGGIO Housing ☐

FORMAZIONE Skills Training ☐

SOCIALIZZAZIONE Social Events ☐

ALTRO Other ☐

_____

_____

_____

PLEASE NOTE (NOTA BENE): Request authorization for data processing (Richiedere l'autorizzazione al trattamento dei dati)

Date data (dd/mm/yyyy) _____Signature (firma utente)_____

Agent/representative's signature (firma rappresentante o agente)_____

ACKNOWLEDGMENT OF THE INFORMATION AND CONSENT TO THE TREATMENT

Except as expressly provided for in the text of the mandatory information regarding the protection of personal data, which with your signature declares to have received, read, and understood, even in extended form, Cidis Onlus, as Data Controller, pursuant to articles. 13 and 14 of the GDPR, informs you, in summary form, that the data provided or collected by the Data Controller, also through Managers and / or Joint Controllers, or drawn from public registers, of a personal, particular nature and relating to criminal convictions, crimes and measures security, collected with the compilation of this form, will be processed exclusively for purposes connected and instrumental to the provision of the Services requested on the basis of Articles 6 lett. a) b) c) e) and f), 9 lett. a) g) and f) and 10 of the Gen. Reg. 679 and 27 April 2016 (hereinafter GDPR) and of the articles 2 sexies and 2 octies of Legislative Decree 196/2003. Personal data, anonymously, will also be processed for statistical and market research purposes to improve the Services offered by Cidis Onlus. At any time, you can exercise the rights referred to in Articles. 15 and following of the GDPR by contacting the Data Controller directly via the email address privacy@cidisonlus.org.

I, the undersigned, _____ committing myself to communicate to the Data Controller, or to collaborate with the latter to update the data that may be subject to changes or corrections over time, I declare that I have received, read and understood the information, and

-[_] I express [_] I do not express my consent to the processing and communication to the subjects indicated in point VI.1 n. 4) of the information on my personal data relating to criminal convictions, crimes and security measures, within the limits and for the purposes specified in the information. - N.B. - In the absence of consent, the Data Controller will not be able to provide the requested Services.

- [_] I express [_] I do not express my consent to the communication of the particular categories of personal data concerning me to the subjects indicated in point VI.1 n. 4) of the information (e.g.: public and private bodies, financiers, contractors, lead organizations). - N.B. - In the absence of consent, the Data Controller will not be able to provide the requested Services.

- [_] I express [_] I do not express my consent to the use of web platforms for meetings, webinars and remote collaboration N.B. - In the absence of consent, the Data Controller will not be able to provide the requested Services if provided online –

(Optional) [_] I express [_] I do not express my consent in relation to the use of my image in the context of audio / video recordings for the disclosure, promotional and information purposes described in the information. In the absence of consent, the Data Controller will not be able to provide the requested Services. For those who use online services.

Signature and date (dd/mm/yyyy) Firma e data _____

Referenzen

https://www.oecd.org/cfe/regionaldevelopment/OECD-migration-local-factsheet.pdf

https://publications.iom.int/books/power-contact-designing-facilitating-and-evaluating-social-mixing-activities-strengthen

https://ec.europa.eu/migrant-integration/home_en

Werkzeug Name	ERHEBUNG DER DATEN VON MIGRANTEN
Thema & Abschnitt	Facilitation: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Dieser Fragebogen wird von Migranten ausgefüllt, wenn sie sich an den One-Stop-Shop wenden, um Mentoring-Unterstützung zu erhalten. Sie ermöglicht es den Mentoring-Anbietern, die notwendigen Daten zu sammeln, die ihnen Aufschluss darüber geben, welche Art von Dienstleistungen die einzelnen Migranten in Anspruch nehmen möchten und wo sie die Begünstigten bei Bedarf kontaktieren können.
Ziel(e)	▪ Erlauben Sie den Mentoren, die Kontaktdaten der Migranten zu sammeln ▪ Information der Mentoren über die Art der vom einzelnen Migranten benötigten Mentoring-Dienste
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ den Betreiber des One-Stop-Shops bei der Erstellung einer Referenzkontaktliste für Migranten zu unterstützen ▪ ein individuelles, auf die Bedürfnisse des einzelnen Migranten abgestimmtes Mentoring anbieten
Zeit	c. 20 Minuten für die Verarbeitung und Erfassung der Daten
Ressource/n	○ Vorlage 'Datenerhebung bei Migranten'
Methodik	1. Verteilen Sie ein Exemplar der Umfrage an die Mentoren und erklären Sie deren Zweck und wie die Migranten sie mit ihrer Unterstützung ausfüllen müssen. 2. Informieren Sie sie darüber, dass im One-Stop-Shop mehrere Exemplare zur Verfügung stehen werden. Sie werden den Migranten entweder vom Betreiber des One-Stop-Shops oder von den anwesenden Mentoren ausgehändigt, vor Ort ausgefüllt und zurückgegeben. 3. Die gesammelten Daten werden vom Betreiber des One-Stop-Shops erfasst.
Tipps für Lead-Mentoren	Bei Sprachbarrieren kann ein Kulturmittler erforderlich sein, der den Migranten beim Ausfüllen der Umfrage hilft.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die enthaltene Umfrage wurde von CIDIS (Italien) nach einem Konsultationstreffen zwischen allen DREAMM-Projektpartnern (d. h. Österreich, Zypern, Italien, Deutschland, Griechenland und Malta) erstellt. Sie wurde bei Migranten eingesetzt, die sich an den One Roof Community Meetup (auch bekannt als One-Stop-Shop) in Perugia und Neapel wandten. Die anderen DREAMM-Projektpartner nutzten ähnliche Umfragen in ihrem eigenen One-Stop-Shop-Kontext. In Anbetracht möglicher Sprachbarrieren wurden alle Umfragen einfach gehalten und die meisten enthielten visuelle Hilfsmittel, um das Verständnis zu erleichtern.

Funded by the European Union

Diese Umfrage für das DREAMM-Projekt

- die Bedürfnisse der einzelnen Drittstaatsangehörigen beim Einchecken im One-Stop-Shop werden von
- One-Stop-Shop-Betreibern/Mentoren ermittelt
- ist nur für interne Zwecke bestimmt und wird nicht für Forschungs-/Berichterstattungszwecke verwendet

Haftungsausschluss und ethische Freigabe werden von der Universität von Malta bereitgestellt

Bitte beantworten Sie die folgenden 9 Fragen in dieser Umfrage.

Persönliche Daten des TCN

Wir verwenden nur anonymisierte Daten des TCN.

Bitte wählen Sie zunächst Ihr Land durch Ankreuzen des Ländercodes aus (IT, CY, EL, MT, AT, DE). Dann nummerieren Sie ein die TCNs (1-n) und führen eine interne Liste. Die Partner müssen die persönlichen Daten vertraulich behandeln und dürfen sie NICHT an die Koordinatoren weitergeben.

Beantworten Sie die folgenden Fragen, indem Sie das Geschlecht, das Alter (Altersspanne), die Herkunft und das Jahr, seit dem sich die Person im neuen Land aufhält (Jahr der Ankunft), angeben.

Please select your (partner) country

Choose one of the following answers

Please choose **only one** of the following:

- ◯ IT
- ◯ CY
- ◯ EL
- ◯ MT
- ◯ AT
- ◯ DE

TCN Person code *

Please write your answer here:

simply number it acccording to your own (internal) list

Please select the Gender of the TCN *

Choose one of the following answers
Please choose **only one** of the following:

- male
- female
- diverse

male, female, diverse = d

Please insert the age of the TCN *

Choose one of the following answers
Please choose **only one** of the following:

- <20
- 20-30
- 30-40
- 40-50
- 50-60
- >60

please insert age ranges only

Please insert Country of Origin of the TCN *

Please write your answer here:

Where was the TCN born?

Since when is the TCN in your country? *

Choose one of the following answers
Please choose **only one** of the following:

- ◯ before 2020
- ◯ 2020
- ◯ 2021
- ◯ 2022

Please tick the appropriate time span of arrival of the TCN

Counselling subjects

Please tick the box/es of your counselling/support subjects or specify in case of "others"

Check all that apply
Please choose **all** that apply:

- ☐ Housing
- ☐ Legal Issues
- ☐ Children / School
- ☐ Work
- ☐ Social Activities
- ☐ Culture Activities
- ☐ Other: _____

Interested in...

What sort of topics and activities would the TCN be interested in and supported?

Please choose the appropriate response for each item:

	much	Pretty much	More or less	less	Not at all	N/a Not asked
Support Language Practice	○	○	○	○	○	○
Help support in bureaucracy (forms, offices, etc.)	○	○	○	○	○	○
Help understanding Culture & history in	○	○	○	○	○	○
Getting familiar in Food and Drinks	○	○	○	○	○	○
Getting familiar in Nature (forest, landscape, etc.)	○	○	○	○	○	○
Environmental Issues (Recycling, saving energy, etc.)	○	○	○	○	○	○
Getting in contact with Sports	○	○	○	○	○	○

Mentors' Experience

Please quickly rate your experience with this TCN:

Please choose the appropriate response for each item:

	Much	Pretty much	More or less	Less	Not at all
How difficult was the support for this TCN?	○	○	○	○	○
How satisfied are you with the support that you gave to this person?	○	○	○	○	○

Submit your survey.
Thank you for completing this survey.

Werkzeug Name	GEDICHT E-ARBEITSBLÄTTER
Thema & Abschnitt	Facilitation: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Diese Online-Arbeitsblätter sollen Migranten dabei helfen, sich die Sprache des neuen Landes mündlich anzueignen und gleichzeitig vier Bereiche des europäischen Kulturerbes kennenzulernen: materiell (archäologische und historische Stätten, Artefakte, Kleidung, Bücher usw.), immateriell (Sprache, Bräuche usw.), natürlich (Landschaft und biologische Vielfalt) und digitalisiert (computergestützte Materialien von Wert).
Ziel(e)	▪ Ausstattung der Mentoren mit dem erforderlichen Know-how, um Migranten bei der Navigation auf der POEME-Website und beim Zugang zu den elektronischen Arbeitsblättern zu unterstützen ▪ Erläutern Sie, wie Mentoren Migranten beim Ausfüllen der elektronischen Arbeitsblätter in einem halb-geleiteten Lernklima helfen können
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ klare, schrittweise Anweisungen für Migranten bereitstellen, wie sie auf der POEME-Website navigieren und auf die elektronischen Arbeitsblätter zugreifen können ▪ die Migranten anleiten, wie sie die elektronischen Arbeitsblätter in einem halbgeleiteten Lernklima ausfüllen können
Zeit	Die für die "POEME"-E-Arbeitsblätter vorgesehene Zeit ist flexibel. Für das Durcharbeiten eines E-Books und die Erläuterung und Umsetzung eines E-Arbeitsblatts sind etwa 5 Stunden erforderlich.
Ressource/n	○ Computer/Laptops/Tablets/Mobile mit Wi-Fi-Anschluss ○ Projektor ○ 'POEME' e-Arbeitsblätter abrufbar unter https://poemeproject.eu/ ○ Flipchart und Stifte ○ Schreibmaterial
Methodik	1. Lesen Sie den "POEME"-Bericht, den Sie vor dem Workshop auf der Website von "POEME" (IO1 des Projekts) finden können. 2. Erläutern Sie, wie Mentoren an die auf der Website untersuchten Themen herangehen können und wie die verlinkten elektronischen Arbeitsblätter zu verwenden sind. 3. Bitten Sie die Teilnehmer, ein E-Arbeitsblatt oder eines der Quiz zum Thema auszufüllen, um das Verständnis zu überprüfen und ein Gefühl dafür zu bekommen, wie die Website funktioniert. 4. Informieren Sie die Teilnehmer darüber, dass es ihnen freisteht, den Rest der Website selbständig zu überprüfen und in einem Folgetreffen Feedback zu geben.
Tipps für Lead-Mentoren	Die Methodik, die bei der Einführung der Mentoren in die "POEME"-e-Arbeitsblätter angewandt wird, ist die gleiche wie bei der Anwendung des "Sets praktischer Aktivitäten für das Mentoring von Migranten in Bildungsumgebungen", d. h. die Methode des "Flipped Learning".
Weitere Informationen	Die im Rahmen von DREAMM verwendeten elektronischen Arbeitsblätter "POEME" sind Teil von "POEME", einer Erasmus+ KA226 Partnerschaft für digitale Bildungsbereitschaft. Informationen über dieses Projekt und zugehörige Materialien können unter https://poemeproject.eu/ abgerufen werden.
Tool-Implementierung	Die Mentoren in Griechenland betrachteten diese elektronischen

Fallstudie	Arbeitsblätter als eine motivierende Lernhilfe, die der Bedeutung entspricht, die die europäischen Rahmenwerke dem Aufbau des kulturellen Erbes und der Eingliederung der Migranten in das neue Land durch die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen der Migranten (d. h. lexikalisch, phonologisch, syntaktisch und grammatikalisch) beimessen.

Werkzeug Name	INTERAKTIVE PLATTFORM ACTINYOUTH
Thema & Abschnitt	Facilitation: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Diese Online-Plattform hilft Mentoren, die sich auf Jugendliche mit Migrationshintergrund konzentrieren möchten, ihre interkulturellen Kompetenzen durch theatralische Methoden zu verbessern. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten können dann bei der Durchführung lokaler Theaterworkshops zur sozialen Eingliederung von Jugendlichen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, eingesetzt werden.
Ziel(e)	▪ die Mentoren mit dem Inhalt und der möglichen Nutzung der "ActInYouth"-Plattform vertraut machen ▪ Ausstattung der Mentoren mit dem erforderlichen Know-how, um die Migranten bei der Navigation auf der Plattform anzuleiten ▪ Verbesserung der interkulturellen Kommunikationskompetenzen von Mentoren durch innovative theatralische Ansätze für das Engagement von benachteiligten oder unterrepräsentierten Migrantengruppen ▪ Zeigen Sie den Mentoren in Zusammenarbeit mit den koordinierenden Lead-Mentoren, wie sie Jugendliche mit Migrationshintergrund in lokale und internationale Theaterworkshops und damit verbundene Online-Aktivitäten einbinden können.
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ einen sicheren Zugang zur ActInYouth"-Plattform ▪ Jugendliche mit Migrationshintergrund anleiten, wie sie die Plattform als Kommunikationsmedium und Lernmöglichkeit nutzen können ▪ ihre verbesserten interkulturellen Kompetenzen einsetzen, um die Kompetenzen von Migranten durch Vorbildwirkung und ihre allgemeine Einstellung zu verbessern ▪ Unterstützung bei der Koordinierung von Theaterworkshops, die es den Lead-Mentoren, Mentoren und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ermöglichen, sich zu engagieren, Kontakte zu knüpfen und sich selbst zu stärken, indem sie interkulturelle Barrieren in informellen Bildungssituationen überwinden
Zeit	c. 2 Stunden
Ressource/n	○ Computer/Laptops/Tablets/Mobile mit Wi-Fi-Anschluss ○ Die Website des Projekts "ActInYouth" ist unter https://www.actinyouth.eu/ zugänglich. ○ Die interaktive Plattform "ActInYouth" ist zugänglich unter https://training.actinyouth.eu ○ Lehrvideo online zugänglich unter https://www.youtube.com/watch?v=CZal7pQXfAM
Methodik	1. Anleitung der teilnehmenden Mentoren zur Navigation auf der ActinYouth"-Plattform. 2. Bereitstellung von Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Unterstützungsmaterialien für die Teilnehmer, damit Mentoren und Migranten die Funktionen und Ressourcen der Plattform problemlos nutzen können. 3. Zeigen Sie den Teilnehmern, wie sie die innovativen theatralischen Ansätze nutzen können, um ihre interkulturellen Kommunikationskompetenzen zu verbessern. 4. Brainstorming, wie die Teilnehmer Jugendliche mit Migrationshintergrund in lokalen und internationalen Theaterworkshops ansprechen und einbinden

	können.
Tipps für Lead-Mentoren	Es wird empfohlen, dass Sie sich vor dem Workshop mit der Plattform vertraut machen.
Weitere Informationen	ActInYouth" ist ein von der Europäischen Union kofinanziertes Projekt, das im Rahmen des Programms KA2 - Zusammenarbeit für Innovation und den Austausch bewährter Praktiken KA227 - Partnerschaften für Kreativität finanziert wird. Es wurde mit DREAMM in Verbindung gebracht, da es wünschenswerte Ergebnisse bei marginalisierten Migrantengruppen erzielt. Weitere Informationen über das Projekt können auf der Website https://www.actinyouth.eu/ sowie auf der interaktiven Plattform https://training.actinyouth.eu abgerufen werden.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die "ActInYouth"-Plattform ermöglichte es den Mentoren in Griechenland, sich das Wissen und die Fähigkeiten anzueignen, die notwendig sind, um sowohl die interkulturellen Kompetenzen der Migranten als auch ihre eigenen zu stärken - eine wichtige Voraussetzung für das Leben in Gesellschaften mit einer interkulturellen Dimension. Sie diente auch als Ideengeber dafür, wie Mentoren den koordinierenden Lead-Mentoren dabei helfen können, leistungsbasierte Veranstaltungen zu organisieren, die es jungen Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund ermöglichen, sich zu vermischen und etwas über das kulturelle Erbe des anderen zu erfahren und so interkulturelle Barrieren zu überwinden und Vielfalt zu schätzen.

Name des Werkzeugs	MENTOREN TAGEBUCH
Thema & Abschnitt	Facilitation: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Dieses Protokoll soll einen narrativen Bericht über das Mentoring-Angebot aus der Sicht des Mentors erfassen, der auch als Selbsteinschätzung und -bewertung dienen kann. Es liefert den Lead-Mentoren auch wertvolles Feedback aus den Interaktionen zwischen den Endbegünstigten, anderen Mentoren, Lead-Mentoren, Kulturmediatoren, Pädagogen usw., wie die Gesamtvereinbarungen für künftige Mentorenschulungsprogramme, Mentoring-Angebote und den Integrationsprozess von Migranten verbessert werden können. Das Protokoll besteht aus einem: • narrative Beschreibung der Aktivität • Selbstreflexion über die Interaktionen und die Teilnahme • Selbstanalyse der Herausforderungen, positiven Ergebnisse und verbesserungswürdigen Bereiche • Beobachtung der Ergebnisse, die bei jeder Interaktion/Aktivität/Veranstaltung erzielt wurden
Ziel(e)	▪ Unterstützung der Mentoren bei der Überwachung des Mentoring-Angebots und der Organisation von Integrationsaktivitäten und -veranstaltungen ▪ Ermutigung der Mentoren zur Reflexion und Verbesserung ihrer sich entwickelnden Migrations- und Integrationskompetenzen in den Hauptbereichen Partizipation, interkulturelle Kommunikation, Gleichberechtigung, Teambildung und Autonomie
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ über die Ergebnisse der Aktivitäten und die Interaktionen zwischen den Lead-Mentoren, den Mentoren und den begünstigten Migranten berichten ▪ Vorschläge zur Verbesserung der Planung und Organisation von Integrationsveranstaltungen und -aktivitäten sowie zur Lösung von Problemen mit ▪ ihre Interaktionen mit Migranten, anderen Mentoren und Lead-Mentoren selbst zu bewerten ▪ über Herausforderungen, positive Ergebnisse und mögliche Verbesserungsbereiche nachzudenken
Zeit	c. 45 Minuten für das Senden, Empfangen, Verarbeiten und Eintragen der gesammelten Daten
Ressource/n	○ Vorlage 'Mentoren-Tagebuch'
Methodik	1. Senden Sie den Mentoren bei der Eröffnung des One-Stop-Shops eine Kopie des Tagebuchs per E-Mail zu. 2. Erinnern Sie sie am Ende jeder Integrationsaktivität per E-Mail daran, das Tagebuch mit ihren Überlegungen und Fotos der Aktivität auszufüllen. 3. Sammeln, lesen und archivieren Sie diese Überlegungen, um eine wertvolle Dokumentation über die Migrations- und Integrationsbemühungen in Ihrem nationalen und/oder lokalen Kontext zu erstellen.
Tipps für Lead-Mentoren	Da die Freiwilligenarbeit Flexibilität erfordert, können die Mentoren dieses Protokoll nach eigenem Ermessen und für so viele Interaktionen ausfüllen, wie sie dokumentieren können.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung	CIDIS (Italien) erstellte das mitgelieferte Tagebuch und leitete es an alle DREAMM-

Fallstudie	Projektpartner (d. h. Österreich, Italien, Zypern, Deutschland, Griechenland und Malta) weiter, damit sie es in ihren jeweiligen Migrationskontexten verwenden konnten. Alle Mentoren füllten die Tagebucheinträge sorgfältig aus, dokumentierten die Interaktionen zwischen ihnen und den Endbegünstigten, reflektierten die verschiedenen Erfahrungen und deren Ergebnisse und entwickelten ihre Kompetenzen weiter.

MENTOREN-TAGEBUCH

Das Tagebuch sammelt Informationen über die Aktivitäten, Workshops und Aktionen, die im Rahmen des DREAMM-Projekts "Develop and Realise Empowering Actions for Mentoring Migrants" mit neu zugewanderten Migranten und der lokalen Bevölkerung im Gebiet von _____ durchgeführt wurden. Ziel ist es, die Erfahrungen zu dokumentieren und einen Prozess der Reflexion und Dokumentation in Gang zu setzen. Dieses Tagebuch ist ein Hilfsmittel für Mentoren, die die Ziele des Projekts erreichen wollen.

Zur Dokumentation der Aktivitäten, an denen Sie teilgenommen haben, verwenden Sie bitte das folgende Format:

1. Eine kurze Geschichte/Beschreibung des Ereignisses oder der Aktivität und einer Situation, die Sie während eines Workshops, eines One Roof Community Meetups oder einer sozialen/künstlerischen/kulturellen Veranstaltung für relevant halten.

2. Eine Reflexion auf der Grundlage Ihrer Erfahrungen, was Ihrer Meinung nach effektiv war oder was verbessert werden könnte.

Datum (tt/mm/jjjj):

Veranstaltung:

1. Kurzbeschreibung/Geschichte

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

2. Reflexion über die Erfahrung.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Werkzeug Name	NETZWERK-TOOLS: WHATSAPP, TELEGRAM, ETC.
Thema & Abschnitt	Migration: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Lead-Mentoren zur Vorbereitung der Mentoren
Werkzeug Beschreibung	Jede Messaging-App, mit der die Nutzer Texte schreiben, chatten und Medien, einschließlich Sprachnachrichten und Videos, mit Einzelpersonen oder Gruppen austauschen können. Im Rahmen von DREAMM haben diese Apps dazu beigetragen, die Lead-Mentor- und Mentor-Gemeinschaft zu festigen, indem sie ihnen ein Mittel zur schnellen Kommunikation untereinander und zum Austausch der neuesten Projekt-Updates und Aktivitäten an die Hand gaben.
Ziel(e)	▪ Erleichterung der Kommunikation zwischen Lead-Mentoren und Mentoren sowie den kooperierenden Mentoren ▪ Bereitstellung eines Online-Austauschpunkts für Projektaktualisierungen und -aktivitäten ▪ Konsolidierung der DREAMM-Lead-Mentor/Mentor-Gemeinschaft
Lernergebnis/e	Mentoren können: ▪ einfach und schnell mit koordinierenden Lead-Mentoren und Peer-Mentoren kommunizieren ▪ Austausch von Projektaktualisierungen und -aktivitäten ▪ engere Kommunikations-/Arbeitsbindungen mit den koordinierenden Lead-Mentoren und Peer-Mentoren aufzubauen
Zeit	c. 20 Minuten, um die Gruppe zu gründen und den Teilnehmern ihren Zweck und ihre Funktion mitzuteilen
Ressource/n	○ ein beliebiges Netzwerktool Ihrer Wahl
Methodik	1. Teilen Sie den Mentoren den Bedarf an einem gemeinsamen, schnellen Vernetzungsinstrument mit und kommunizieren Sie dessen Ziel und Funktion. 2. Entscheiden Sie sich für ein bestimmtes Vernetzungsinstrument, das jedem Teilnehmer vertraut ist. 3. Achten Sie auf die Anwendung der folgenden grundlegenden kommunikativen Regeln: ➢ inklusive Sprache verwenden ➢ Teilen Sie nur geeignete Materialien (vermeiden Sie politische Kommentare, respektieren Sie unterschiedliche kulturelle Elemente, senden Sie keine beleidigenden Nachrichten...) ➢ Nachrichten/Inhalte zu interkulturellen Themen austauschen ➢ die Privatsphäre und die Meinung aller Teilnehmer zu respektieren ➢ das Mobiltelefon im Büro zu benutzen, um zu vermeiden, dass persönliche Nummern mit allen Mitgliedern der Gruppe geteilt werden
Tipps für Lead-Mentoren	Die Lead-Mentoren und Mentoren sollen die Networking-App nutzen, um für Integrationsmaßnahmen und -veranstaltungen zu werben, gemeinsam zu planen, interne Treffen anzusetzen und Materialien auszutauschen.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Sowohl CIDIS (Italien) als auch die Universität von Malta haben eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, die mit ihren jeweiligen One-Stop-Shops zusammenarbeitet. WhatsApp hat sich als großartige Ressource erwiesen, da es den leitenden Mentoren und den mit ihnen zusammenarbeitenden Mentoren einen leicht und schnell zugänglichen Raum für den Austausch von Interessen, Veranstaltungen und Aktivitäten bot. Der Dialog war respektvoll, und der Enthusiasmus, bei der Organisation der verschiedenen Aktivitäten/Veranstaltungen zusammenzuarbeiten, stieg. Es war in der Tat eine

	gute Entscheidung, die verfügbaren Mittel der sozialen Medien zu nutzen: • die DREAMM Community weiter zu entwickeln • die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Lead-Mentor und Mentor fördern • Teilnahme an kulturellen, künstlerischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen • die Aktivitäten im Rahmen des DREAMM-Projekts zu teilen • dringende Informationen oder Mitteilungen zu übermitteln